

MÄRZ 2019

ImageHattungen

www.image-witten.de



JETZT GEWINNEN
3 x 2 VARIÉTÉ **et cetera**
Eintrittskarten

Liebe Leser,

wir müssen ja ran, und zwar an so einiges: morgens aufstehen – Mutige gucken sogar in den Spiegel –, sich zur Arbeit schleppen, Chefs ertragen, dann nach Hause, wo in vielen Fällen noch zänkische Zeitgenossen jeglicher Art auf einen lauern, die ihre tägliche Dosis an schlechter Laune extra für diesen Moment aufgespart haben. Gut, ich übertreibe ein wenig. Aber täglich brauchen wir das, was auf Neudeutsch „Motivation“ heißt und auf Deutsch „Beweggründe“. Das Wort kommt – Überraschung – aus dem Lateinischen und hat was mit Bewegung zu tun, weswegen wir auch oft sagen „Ich kriege meinen Hintern nicht hoch“. Doch was speist unsere „Bewegung“? Der Fachmann erklärt's Ihnen in dieser Ausgabe. Unsere Stadtoberhäupter werden sicher zu dem Thema auch was zu sagen haben. Wir haben alle drei in unserem Verbreitungsgebiet – das sind Dirk Glaser, Ulli Winkelmann und Sonja Leidemann – zum Interview gebeten und ihnen einige Fragen gestellt. Da ich gerade so motiviert bin, im Galopp über unserem Themenacker: Linse korrigiert Kurzsichtigkeit bei Kindern; Garten im Frühling; Solaranlagen: Lohnt sich das? Bestattungskultur; Auto des Jahres; Bügeleisenhaus; Gesundheitstag; der eiserne Till; als die Tram zur Kaffee-Mühle fuhr.



Thomas Dell

Schreibwettbewerb für EN-Schüler

Der EN-Kreis feiert in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag. Sein heutiges Gesicht erhielt er durch das Gesetz zur kommunalen Neugliederung 1970. Der Hattinger Heimatverein ruft zu einem Schülerwettbewerb auf.

Bis zum 12. Juli 2019, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, haben Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen des Ennepe-Ruhr-Kreises Gelegenheit, zum Thema GEMEINSAM einen Text zu verfassen. Lars Friedrich, Vorsitzender des Heimatvereins Hattingen/Ruhr: „Kurzgeschichten, Abenteuer Geschichten, Liebesgeschichten oder andere Geschichten zum Thema GEMEINSAM sind willkommen. Die Texte dürfen jedoch noch nicht veröffentlicht und nicht länger als zwei DIN A4-Seiten sein.“ Beim ersten Schreibwettbewerb des Vereins vor zwei Jahren wurden über 70 Geschichten von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen im EN-Kreis eingereicht. In den Schulsommerferien wird eine Jury die anonymisierten Beiträge aus vier Teilnehmergruppen (5./6. Klasse, 7./8. Klasse, 9./10. Klasse, 11.-13. Klasse) lesen und bewerten.

„Die Gruppensieger erhalten je 200 Euro, die Gruppenzweiten je 100 Euro und die Gruppendritten erhalten Sachpreise. Zusätzlich wird ein Sonderpreis der Jury verliehen.“ Wie schon beim Schülerschreibwettbewerb 2017 werden die Gewinnergeschichten plus eine Auswahl weiterer Beiträge in einem Sammelband veröffentlicht. Lars Friedrich: „Das Buch zum Wettbewerb wird dann zur Preisvergabe Mitte November 2019 auch im örtlichen Buchhandel erhältlich sein.“

So kann man mitmachen

Unterstützt wird der 2. Schülerschreibwettbewerb des Heimatvereins Hattingen gemeinsam durch die Stadt Hattingen, den Ennepe-Ruhr-Kreis, den Kreisheimatbund Ennepe-Ruhr-Kreis, die Sparkasse Hattingen, die HWG, die Stadtwerke Hattingen, das Ruhr Inn Hotel und Hostel Hattingen, das Duden Institut Hattingen und die Studienkreis-Nachhilfe Hattingen. Die genauen Teilnahmebedingungen, den Datenschutzhinweis und weitere Informationen zum Wettbewerbsmotto finden alle Interessierten im Internet unter www.schuelerschreibwettbewerb.de. Dort steht auch das Teilnahmeformular, das jedem eingereichten Beitrag beigelegt werden muss, als Download zur Verfügung. In den sozialen Netzwerken kann dem Wettbewerb unter dem Hashtag #ENSchreibt gefolgt werden.

VOLKSBANK

klassisch

Rhein-Ruhr Philharmonie
Das Frühjahrskonzert



06.04.2019 LWL-Industriemuseum/
Gebläsehalle Hattingen
Eintritt: 15 €, erm. 13 €

Karten bei Ihrer Volksbankfiliale

LWL

Rhein-Ruhr
Philharmonie

Volksbank
Sprockhövel eG

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 28.3.2019

Anzeigenschluss: Freitag, 15.3.2019

Liebesmelodram und Künstlerbiografie

Camille Claudel

Der Förderverein des Stadtmuseums zeigt im Seminarraum des Museums, Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen, am 12.3. um 18.30 Uhr den Film Camille Claudel. **Der Eintritt ist frei**, der Verein freut sich über eine Spende. Der Film hat Überlänge. Im Anschluss hat das Café geöffnet und es bietet sich die Möglichkeit, noch beisammen zu sein und sich auszutauschen.

12. März, 18.30 Uhr

📌 ZUM INHALT: CAMILLE CLAUDEL

Paris im ausgehenden 19. Jahrhundert: Auguste Rodin, genialer Bildhauer der expressionistischen Kultur, lernt im Alter von 44 Jahren die talentierte 20-jähr. Bildhauerin Camille Claudel, Schwester des Lyrikers Paul Claudel, kennen. Rodin und Camille verbindet bald nicht nur die Liebe zur Bildhauerei. Ihre Beziehung zueinander ist von Leidenschaft geprägt, und es entsteht eine enge geistige Verwandtschaft, die sich auch in den künstlerischen Produkten beider äußert. Da Rodin unfähig zu bedingungsloser Liebe ist, trennt sich Camille nach 15 Jahren und geht einen eigenen künstlerischen Weg, der gleichzeitig den Versuch eines selbständigen Lebens als Frau in einer von Männern geprägten Gesellschaft darstellt.

Frühjahrsshow vom 8. März bis 16. Juni: Klein aber oho!

Erasmus Stein, die kleine Quasselstrippe mit Zauberkraften, ist unterhaltsam, spontan und erfrischend anders! Seien Sie dabei, wenn der Kugelblitz der Magie auf spektakuläre Artisten trifft und sie das Publikum in eine fabelhafte Parallelwelt entführen.

Moderator ERASMUS STEIN ist ein echter Wirbelwind, der u.a. aus den TV-Formaten NightWash, Fun(k)haus und Quatsch Comedy Club bekannt sein dürfte. Dabei verblüfft der gebürtige Wittener mit einer Mischung aus Witz und Wunder, ja einem wahrhaftigen Gag-Feuerwerk. Die Zwillingbrüder ROMAN UND SLAVA beeindruckten neben ihrem fast identischen Erscheinungsbild auch mit einer perfekt synchronen Stepptanz-Performance! Seit ihrer frühesten Kindheit tanzen die Brüder über die Bühnen der Welt. Ihre Karriere führte sie in die großen int. Varietés sowie die weltweit berühmten Revuetheater Moulin Rouge und Crazy Horse! Die hübsche GERALDINE PHILADELPHIA ist ein richtiges Zirkuskind und im Circus Roncalli aufgewachsen. Sie präsentiert eine schwungvolle Ring-Jonglage – mal romantisch-elegant, mal rockig-laut. Dabei jongliert sie mit bis zu sechs Hula-Hoop-Reifen gleichzeitig, balanciert diese auf der Stirn und lässt sie elegant um ihren Körper schwingen. Eine weitere junge Frau, die das Künstler-Gen geerbt hat, ist JENNY KASTEIN. Genau wie für ihren Papa, einen der Gründer des Circus Flic Flac, schlägt ihr Herz für die Drahtseil-Artistik.



Duo Ice

Und so springt sie nach Handstand und Spagat durch einen mit Papier bespannten Reifen, und das alles auf einem dünnen Drahtseil! Nicht nur das Talent, sondern auch der Hang zum Nervenkitzel wurde Jenny mit in die Wiege gelegt. Als DUO ICE zeigt Jenny zusammen mit ihrem Mann Daniil eine beeindruckende Partnerakrobatik: Halt geben

und Halt nehmen – ein Tanz purer Leidenschaft. Während das Paar anmutig und zugleich kraftvoll die schönsten Bilder kreiert, regnet es auf die Bühne. Zwei athletische Körper wirbeln nass und leidenschaftlich übers Parkett. Eine ausdrucksstarke Körperkunst in Perfektion, die kürzlich auch die Jury von „Das Supertalent“ begeisterte! Als DB-ART zeigt Daniil eine beeindruckende Darbietung am Flying Pole. Dabei hängt er an einer vertikal von der Decke schwebenden Stange und hält sich scheinbar mühelos nur mit seinen Händen oder Kniekehlen fest. Eine einzigartige neue Technik, verbunden mit unglaublicher Konzentration und Disziplin. Die GRUPPE WILD hingegen präsentiert einen testosterongeladenen wie atemberaubenden Mix aus Akrobatik, Tanz und Spitzen-Artistik! Die vier Jungs aus der Ukraine sind nicht mehr zu bändigen und zeigen die geballte Power männlicher Vollblutartisten. Kein Equipment, keine Requisite – eine artistische Meisterleistung!

Freuen Sie sich auf ein Feuerwerk aus Witz und Wunder, wenn Erasmus Stein auf atemberaubende Akrobaten trifft, und sie gemeinsam die Realität auf den Kopf stellen.

3 x 2 Eintrittskarten zu gewinnen!

Frühjahrsshow „Klein aber oho!“ im Variété et cetera, Herner Straße 299, Bochum, Veranstaltung am Sonntag, dem **31.3.** um **19 Uhr**. Einlass und Gastronomie sind bereits ab 17 Uhr für die Gäste. Die Gewinner melden sich am Veranstaltungsabend bitte bis spätestens 18.15 Uhr am Empfang im Foyer. Sie werden dann dort mit Ihrem Namen auf der Gästeliste stehen.

Wer gewinnen möchte, schreibt eine Postkarte mit dem Stichwort „Klein aber oho“ oder schreibt einfach eine E-Mail mit demselben Stichwort. Der Einsendeschluss ist der 19.3.2019. Die Gewinner werden entweder telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Deswegen an die E-Mail-Fraktion: Bitte schreiben Sie auch Ihre Anschrift und Telefonnummer in den E-Mail-Text! Und nun die Adressen, Post und E-Post:

Kathagen media-kommunikation, Wasserbank 9, 58456 Witten oder gewinnspiel@image-witten.de



Senioren

Beratung • Betreuung • Entlastung

Wir entlasten Angehörige,
beugen Einsamkeit vor.

Gemeinschaft in kleinen Gruppen
dienstags und donnerstags
14-18 Uhr

Zertifizierte Pflegeberatung

Tel.: 0234 45265566 • Büro: Hasenwinkeler Str. 206, Bo-Dahlhausen

Studienkreis
Die Nachhilfe



Die Profi-Nachhilfe in Hattingen!

Besser ist besser.

**Jetzt
GRATIS
testen!**

Studienkreis Hattingen • Inh. Lars Friedrich
Obermarkt 4/Nähe Treidelbrunnen • Tel. 02324/28153

VARIÉTÉ et cetera

BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

08. MÄRZ – 16. JUNI 2019



KLEIN ABER OHO!

**TICKETS
ab 17,- EUR**

SHOW Do., Fr., Sa. 20 Uhr & So. 19 Uhr

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE Herner Str. 299 | Bochum



Das Bügeleisenhaus: Hattingens Wahrzeichen im Zeitraffer

Das letzte Titelbild der IMAGE Hattingen mit einem älteren winterlichen Foto vom Bügeleisenhaus rief Lars Friedrich, Vorsitzenden des Heimatvereines und Eigentümer des Hauses, auf den Plan mit vielen Fotos und Ausstellungsinfos zu Hattingens Wahrzeichen.

Im Zentrum der alten westfälischen Hansestadt Hattingen liegt am Haldenplatz Nr. 1 das Museum im Bügeleisenhaus. Schon das sehenswerte Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert ist einen Besuch wert: Volutenknaggen, geschnitzte Sonnenräder und Furcht einflößende Neidmasken zieren die Fassade des Gebäudes, doch auch das Innere hält für die Besucher interessante Exponate bereit. Hier arbeiteten und wohnten zwischen 1771 und 1856 Tuchmacher und noch bis 1907 befand sich im Erdgeschoss eine Metzgerei. Der Heimatverein Hattingen/Ruhr e.V., der seit 1962 das Museum im Bügeleisenhaus betreibt, zeigt vom 5. Mai bis 8. Dezember 2019 neue Sonderausstellungen:

Ausstellung zur Kino-Geschichte in Hattingen

Die Lichtspiel-Geschichte im Amt Hattingen begann auf der Pfingstkirmes 1898 in Blankenstein und endete 2010 in der Bahnhofstraße in Hattingen. Dazwischen lagen in zahlreichen Lichtspielhäusern bewegte und bewegende Jahre. Mitte der 1950er Jahre warteten im Amt Hattingen über 3.160 Kinossessel in sechs Lichtspielhäusern auf Besucher – täglich! Dem spürt die Ausstellung „Zweimal Sperrsitz, bitte! Kino in Hattingen, Hattingen im Kino“ nach.

Ausstellung „Sagenhafte Figuren“

In der Ausstellung „Woldus, Veleda, Roswitha und Co.: Heimsagen aus Hattingen/Ruhr“ geht es auf Spurensuche nach sagenhaften Figuren aus Hattingen, die schon seit vielen Generationen verzaubern. Insgesamt 25 Sagen und Erzählungen aus dem Hattinger Raum stellt

die Sonderausstellung in den Mittelpunkt. Unterstützt wird die Ausstellung von den Sagen-Kennern Harri Petras und Dirk Sondermann. Eine weitere Besonderheit: 1.000 Kraniche landen im Ausstellungsjahr 2019 im Museum im Bügeleisenhaus. Das Kunstprojekt von Birgit Ebert geht auf eine japanische Sage zurück: Wer 1.000 Papierkraniche faltet, der hat einen Wunsch frei. Das passt zu dieser Ausstellung!

Ausstellung „Besondere Objekte der Stadtgeschichte“

2019 wird im Bügeleisenhaus auch ein Museumsjahr des Wiedersehens – für die Ausstellung FÜNF|MAL|FÜNF holt der Heimatverein 25 besondere Objekte zur Stadtgeschichte aus dem Museumsmagazin. Einige davon werden Freunde des Hauses vielleicht noch aus früheren Ausstellungen kennen, andere hat der Verein bisher noch nie gezeigt.

Was gibt es 2019 noch zu sehen?

Auch zu den Menschen in und um das „Bügeleisenhaus“ gibt es viel zu erzählen. Zum Beispiel über Dr. Ferdinand Krüger (1843 – 1915) oder über die jüdische Familie Cahn, die von 1856 bis 1938 eine Metzgerei in der Hattinger Altstadt führte. Vier der sieben Kinder von Nathan und Amalie Cahn wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Kunst im öffentlichen Raum ist das DISLIKE des international bekannten Hattinger Künstlers Stephan Marienfeld, das der Heimatverein Hattingen/Ruhr seit 2016 „open air“ an der Museumsfassade im interessanten Kontrast zum alten Fachwerkhaus zeigt.

anja
Fotos: Stadtarchiv Hattingen/Heimatverein/Pielorz



INFO

Am Haldenplatz 1 steht das „Bügeleisenhaus“, ein Fachwerkgebäude aus dem 17. Jahrhundert und Wahrzeichen der Stadt Hattingen. Tuchmacher und eine Metzgerei gehören zur Geschichte des Hauses. Seit 1962 betreibt der Heimatverein Hattingen/Ruhr das Museum und zeigt jedes Jahr verschiedene Ausstellungen. Geöffnet hat das Haus in diesem Jahr vom 5. Mai bis zum 9. Dezember jeweils Samstag und Sonntag zwischen 15 und 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Angelika Groß neue Beraterin

Seit Anfang des Jahres ergänzt Angelika Groß das Beratungsangebot bei der Alzheimer Gesellschaft in Hattingen. Immer donnerstags von 10-13 Uhr steht sie in der Beratungsstelle für Gespräche zur Verfügung. „Wir freuen uns sehr, eine so kompetente Kollegin zur Mitarbeit gewonnen zu haben“, so Vorsitzende Maria-Elisabeth Warnecke, „das gibt uns die Möglichkeit, unsere regelmäßigen Sprechzeiten auszuweiten.“ Die Herrin Groß hat als langjährige Pflegefachkraft Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen des Gesundheitswesens gesammelt: zuletzt arbeitete sie fast 10 Jahre bei der COMPASS-Pflegeberatung für die privaten Pflegekassen.



Nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester und der Arbeit im Krankenhaus absolvierte sie noch eine Zusatzausbildung als Lehrerin für Pflegeberufe und war 17 Jahre am Caritas-Fachseminar für Altenpflege in Bochum in der Altenpflegeausbildung tätig. Neben den Sprechstunden in der Geschäftsstelle können Beratungstermine auch individuell mit ihr abgesprochen werden. „Besonders schön ist, daß wir mit Frau Groß die Beratungsbesuche nach §37.3 – sogenannte Pflichtbesuche bei Pflegegeldbezug – deutlich ausweiten können. Dadurch können wir auch den ambulanten Pflegediensten ein Stück Entlastung anbieten“, begrüßt Geschäftsstellenleiterin Pia Grebe die Neue.

Märkte, Feste, Veranstaltungen

Ob der Spax-Cup in Ennepetal oder eine sonntägliche Stadtrundfahrt durch Wetter, ob der Hasslinghauser Nach(t)schlag in Sprockhövel, die Kneipennacht in Witten oder das Schwelmer Altstadtfest, ob Hattingen Live, die Herdecker Maiwoche oder die Gevelsberger Kirmes - auch 2019 laden zahlreiche Veranstaltungen die Menschen aus dem Kreis und aus der Region zu einem Besuch an Ennepe und Ruhr ein.

Welche das sind und was im Ennepe-Ruhr-Kreis geplant ist, darüber informiert der von der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr herausgegebene Veranstaltungskalender „Märkte, Feste & Veranstaltungen“.

Ausgabe 2019 liegt vor

Er verrät, wann und wo sich ein Besuch in einer der neun kreisangehörigen Städte besonders lohnt. Berücksichtigt wurden regional bedeutsame Stadtfeste und Kulturveranstaltungen, Sportereignisse sowie Bauern-, Trödel- und Weihnachtsmärkte. Aufgenommen wurden auch wieder Angebote, die es in 2019 wiederholt und mehrfach geben wird. Dazu zählen Fahrten mit der RuhrtalBahn und dem Cabriobus, Thementouren durch verschiedene Städte sowie Radtouren und Museumsangebote. Alles gute Gründe, um vor der Freizeitplanung einen Blick in die 56-seitige Broschüre zu werfen.

„Märkte, Feste & Veranstaltungen“ bleibt 2019 seiner Linie treu: Alles wird in chronologischer Reihenfolge präsentiert. Neben Angaben zu Ort und Termin finden sich kurze und knappe Informationen über die Veranstaltung selbst. Der Veranstaltungskalender liegt ab sofort in den Rathäusern sowie den Touristinfos und Bürgerbüros im Ennepe-Ruhr-Kreis aus.

Weitere Einzelheiten über die touristischen Angebote in der Region Ennepe-Ruhr finden Interessierte im Internet unter www.en-tourismus.de.

Unterschiede in der Kaffequalität

Grüner Kaffee ist relativ geschmacklos. Erst durch den Röstprozess entstehen die typischen Kaffeearomen.

Kaffee enthält über 800 verschiedene Aromen. Dies macht ihn zum aromatischsten Lebensmittel überhaupt.

Wie Kaffee schmeckt, hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- ▶ Kaffeeanbaugebiet
- ▶ Kaffeemischung oder sortenreiner Kaffee
- ▶ Röststufe, hell oder dunkel
- ▶ Kaffeefrische
- ▶ Reinigung Kaffeebohnenbehälter
- ▶ Einstellung Kaffeefüllautomaten (Aroma/ Mahlgrad)
- ▶ Zubereitungsart, Kaffeefüllautomat oder Filterkaffee

Typische Bohnensorten wären die Arabica sowie die Robustabohne. Rohkaffee entwickelt während des Röstvorgangs seine besonderen Geschmacks-Charakteristika.

Je heller die Bohne, desto mehr Säure hat sie und weniger Bitterkeit. Je dunkler die Bohne, desto magenfreundlicher wird ein Kaffee. Beim Röstverfahren unterscheidet man unter einer schonenden Langzeitröstung mit 7 – 25 Minuten bei 150 – 250 Grad mit einem ausgeprägten vollen Geschmack oder einer Schnellröstung mit 60 – 90 Sekunden bei 400 – 800 Grad mit einem flachen, schwächer ausgeprägten Geschmack.

Floh-Markt ohne Geld

Beim „Ring-Floh-Tausch“ bringen die Teilnehmer alle Gegenstände zum Tauschen mit, die jemand anders besser gebrauchen kann. Herzlich dazu eingeladen, es ebenso zu machen, sind neben Schnäppchenjägern alle Interessierten, denen Müllvermeidung, Nachhaltigkeit und Gemeinsinn am Herzen liegt. Sie können sich vor Ort informieren, wie regelmäßige Teilnahme am Tauschring dazu beiträgt. Denn nicht nur Gegenstände, sondern auch Hilfeleistungen werden getauscht. Das Prinzip des Tauschrings ist einfach: Statt eines Bankkontos wird ein Zeitkonto geführt. Wer z.B. nicht gern bü-Tauschring jemand-Arbeit erledigt. Dafür chende Zeit beim Hel-konto gutgeschrieben. eine andere Dienstleis-stände anbieten, um neue

Sonntag, 17. März,
11 bis 14 Uhr



Es muss nicht derselbe Tauschpartner sein. Die Teilnehmer kennen sich über die monatlichen Tauschtreffs und können Angebote und Gesuche in der „Tauschzeit“ veröffentlichen, die auch über die Webseite www.tauschring-hattingen.de immer verfügbar ist. Am 17. März freut sich der Tauschring auf regen Austausch zwischen (noch) Nichtmitgliedern und Teilnehmern. Wir treffen uns im Bürgercafé des Holschentors, Talstr. 8, 45525 Hattingen.

Beate Langner, Tauschring Hattingen, Tel.: 02324/61065 0171/82 49 310

Wenn's um Kaffee geht



Lulus Coffee Factory

Ihr Kaffeehändler in Sprockhövel

Hauptstr. 42 • 45549 Sprockhövel

☎ 02324 3443707

www.luluscoffeefactory.de

Tägl. von 10-18 Uhr, außer Dienstag

- eigene Kaffeerösterei
- Konzeptpartner für Cafes, Restaurants, Firmen
- Zertifizierter Service-Stützpunkt
- Verkauf und Reparatur von Espressomaschinen und Zubehör



Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen
☎ 023 24/59 43 83 • Mo.-Fr. 9-18 Uhr



Landrat Olaf Schade gratulierte Liska Kendziorra (Mitte) zu der ausgezeichneten Arbeit. Weitere Gratulanten aus der Kreisverwaltung waren Daniel Milleg, Janine Hensel, Annika Fischer, Wilfried Weidner und Jörg Hammes. „Sie hat gezeigt, welche anspruchsvollen Aufgaben und interessanten Themenfelder es bei uns zu entdecken gibt“, sagte Olaf Schade. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

„Wasserrechtliche Zulässigkeit kommerzieller Touren“

Liska Kendziorra schreibt ausgezeichnete Abschlussarbeit – Eindruck bei Prüfer gemacht

„Ich wohne in Hattingen, und bei Spaziergängen an der Ruhr erlebe ich regelmäßig den saisonalen Bootstourismus. Daher war ich sofort Feuer und Flamme für das Thema“, erinnert sich Liska Kendziorra an den Anfang einer Geschichte, die für sie ausgezeichnet enden sollte.

Gegen Ende ihrer Ausbildung beim Ennepe-Ruhr-Kreis war die heute 29-Jährige im Sachgebiet Wasserwirtschaft und Immissionsschutz im Einsatz. Zu ihren Aufgaben gehörte es, sich mit dem kommerziellen Bootstourismus auf der Ruhr zwischen Hattingen und Bochum-Dahlhausen zu befassen. Sie erkannte das Potenzial, machte die „Wasserrechtliche Zulässigkeit kommerzieller Tourenangebote mit Wasser-

fahrzeugen auf der Ruhr“ zum Gegenstand ihrer Abschlussarbeit an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Eindruck machte sie damit bei einem ihrer Prüfer. Er schlug vor, die Arbeit zu prämiieren. Eine Jury der Fachhochschule wählte aus allen Anregungen die Thesearbeiten aus, deren Autoren sich einen Preis verdient haben. Happy End für Liska Kendziorra: Sie war eine von NRW-weit insgesamt dreizehn Ausgezeichneten. Nachträglicher Lohn für das Lesen, Schreiben und Schlussfolgern: Auf Einladung von Minister Herbert Reul nahm die Hattingerin gemeinsam mit Vorgesetzten, Ausbildern und Angehörigen an einer Feierstunde im Düsseldorfer Innenministerium teil. Momentan beschäftigt der Ennepe-Ruhr-Kreis 74 Nachwuchskräfte.

Es ist neue gesellschaftliche Bewegung

Generationenübergreifendes Wohnen: Wie aus Ideen Alltag wurde

Ob lebenslanges Wohnen in den vertrauten eigenen vier Wänden mit Alltagsassistenz, in einer betreuten Wohneinrichtung oder in einer Solidargemeinschaft mit Familien, Freunden oder Nachbarn – moderne alternative Wohnformen beschäftigen immer mehr Menschen.

Das Bedürfnis nach gemeinschaftlichem Leben in sozialer Mitverantwortung ist längst mehr als ein Trend. Es ist eine neue gesellschaftliche Bewegung, die sich von den experimentellen Wohnformen früherer Jahrzehnte deutlich unterscheidet. Wie aus solchen

Ideen und Überlegungen Alltag werden kann, haben in Hattingen der Verein „Wir wohnen zusammen“ und „ProWoHat“ vorgemacht. Mit der „Alten Feuerwache“ ist inzwischen ein drittes Vorhaben auf dem Weg. Darüber hat die Initiative „Wohnen für Generationen Ennepe-Ruhr“ (WoGEN) bei einer öffentlichen Veranstaltung informiert. Rolf Novy-Huy, Vorstand der gemeinnützigen Stiftung „Trias – für Boden, Ökologie und Wohnen“, und Bewohner des Hauses haben berichtet, wie sich die an der nicht alltäglichen Wohnform Interessierten gefunden haben, welche Rechtsformen möglich, welche sinnvoll sind und wie eine Finanzierung aussehen kann. Er weiß zudem, welche Institutionen und Behörden mit ins Boot geholt werden sollten und wie es gelingt, die unterschiedlichen Interessen der Nutzergruppen in ein Konzept fließen zu lassen. Beim Informationsabend ging es auch um ganz praktische und konkrete Alltagsprobleme.



INFO

Die Initiative „Wohnen für Generationen“ will bereits vorhandene Projekte bekannter machen, Ansätze und Ideen gemeinschaftlicher Wohnformen fördern sowie Austausch und Vernetzung ausbauen helfen. In der Initiative engagieren sich Ennepe-Ruhr-Kreis, Vhs, die Stiftung „Trias“, Initiatoren von Wohnprojekten sowie kreisangehörige Städte.

pen

Das Kinderschuh-Angebot!

weit - mittel - schmal

ganz in Ihrer Nähe!



Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49 • 45549 Haßlinghausen • ☎ 02339 5758 | Gutenbergstraße 2 • 45549 Sprockhövel • ☎ 02324 686790
Alte Hauptstraße 23 • 45289 Essen-Burgaltendorf • ☎ 0201 54506970 | www.schuhmodegeller.de

Handel ist gut aufgestellt

Grundlage für die Versorgung der Region

Der Einzelhandel zahlt Steuern und trägt seinen Teil zum Funktionalisieren des öffentlichen Lebens bei. Große Gastronomie- und Imbissketten wie die internationalen Internethändler nicht. Durch viele Tricks schaffen sie es, die Gewinne in Steueroasen zu verschleppen und die Verluste dem Finanzamt im Land vorzurechnen. Doch alle nutzen das deutsche Rechts- und Gesundheitswesen, Straßen oder die Sicherheit der Rettungsdienste. Die Rechnung ist einfach, geht aber vielfach nicht auf: Jeder, der davon profitiert, sollte im Gegenzug auch etwas dazu beitragen. Um ein Bewusstsein zu schaffen, dass die gewerbliche Wirtschaft mehr als nur die reine Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen leistet, hatten Einzelhandelsverbände schon vor Jahren eine Kampagne ins Leben gerufen, das „Heimat shoppen“. Mittlerweile ist das Projekt abgeschlossen. Einige Städte der Region hatten sich mit Aktionen und Werbematerial daran beteiligt. Ziel des dreijährigen Projektes war es, den stationären Handel als Grundlage für die Versorgung der Region mit seinen wichtigen Versorgungsstrukturen durch Stärkung der Online-Kompetenz zu erhalten.

„Heimat shoppen“ stärken

Alle lokalen Einzelhändler waren aufgerufen, sich an dem Projekt zu beteiligen, um gemeinsam die Online-Präsenz und damit „Heimat shoppen“ zu stärken. Damit wollten die Initiatoren das Abwandern zu den Internetriesen abfedern. In einem Gutachten, das im Auftrag der Stadt Sprockhövel von der Beratungsfirma „Cima“ erstellt wurde, kommen die Experten unter anderem zu dem Ergebnis: „Der örtliche Handel ist mit seinem ausgefallenen Warensortiment gut aufgestellt.“ Mit jedem Euro stärkt der Bürger, der im Ort einkauft, die Wirtschaftskraft seiner eigenen Kommune und handelt nachhaltig: Er verringert die Umweltbelastung, denn kurze Wege bedeuten ein Verzicht auf lange Anfahrten und Staus, was zudem Zeit, Geld und Nerven kostet.



Feste gehören zum Stadtleben wie gut besuchte Einkaufsstraßen. Doch der Trend, im Internet zu kaufen, lässt die Innenstädte veröden. Lokalbewusst ist das nicht, denn Geschäftsleute füllen die Stadtkassen mit Steuern – die Internetriesen nicht. Foto: Stadtmaking Hattingen

18. Hattinger Gesundheitstag

10 bis 14 Uhr

„Medizin in Hattingen“

Das Thema des 18. Hattinger Gesundheitstages lautet „Medizin in Hattingen“.

17 hochkarätige Vorträge erwarten die Besucher des 18. Hattinger Gesundheitstages im Hattinger Rathaus. Ob es um Akupunktur zur Bekämpfung von Rückenschmerzen geht oder um nachhaltige Zahnfleischbehandlung, breit spannt sich der Bogen der Fachvorträge mit ausgewiesenen Experten. Besuchen Sie interessante Vorträge und stellen Sie dort Ihre Fragen.

Hier ein Auszug aus dem vielfältigen Programm: Prof. Dr. Andreas Tromm vom Ev. Krankenhaus Hattingen

referiert über akute Brustschmerzen und was dahintersteckt. Silke Hestert von der Aktiv-Praxis Dumke & Hestert zeigt Übungsansätze bei Rücken- und Gelenkerkrankungen auf. Steffi Kemper von Ortho-Mobile informiert über Präventionsprogramme für Gesundheit und Fitness im Beruf und in der Freizeit. Die Firma mediroent informiert über medizinische Produkte und Dienstleistungen, z.B. zum Thema Inkontinenzberatung. Bei Hörakustik Wege erhalten Sie Auskunft über verschiedene Arten von Hörsystemen und werden in Fragen rund um die moderne Hörakustik kompetent beraten.

Die Aussteller und Veranstalter wünschen den Besuchern interessante und informative Stunden bei dem Besuch des 18. Gesundheitstages.



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE **SICHER** ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

02324 / 20 11 11
Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

Seit 20 Jahren Ihr Meisterbetrieb für moderne Hörakustik

HÖRAKUSTIKWege

- wir führen Hörsysteme aller Preisklassen
- persönliche, unverbindliche Beratung
- eigenes Labor
- Kleinst-im-Ohr-Hörsysteme-Spezialist
- bei Reparaturen – Leihhörgeräte
- Service-Sorglos-Pakete
- Versicherungsschutz
- Ratenzahlungsoptionen

– unverbindliches Probetragen von Hörsystemen der neuesten Generation –

HÖRAKUSTIKWege

Augustastraße 10 (neben AVU) · 45525 Hattingen
☎ 02324/24071 · info@hoerakustik-wege.de
www.hoerakustik-wege.de

	Großer Sitzungssaal 2. Etage	Kleiner Sitzungssaal 2. Etage
10.00	ERÖFFNUNG durch Bürgermeister Dirk Glaser und Prof Dr. Andreas Tromm	
10.15 – 10.45	Gesundheit im Alter – vor Herz- und Nierenerkrankungen schützen Anna Lohr Diabeteszentrum Bochum/ Hattingen - Klinik Blankenstein	Bewegung beginnt im Gehirn – neue Übungsansätze bei Rücken- und Gelenkerkrankungen Silke Hestert Aktiv-Praxis Dumke & Hestert
11.00 – 11.30	Akute Brustschmerzen: Was steckt dahinter? Prof. Dr. Andreas Tromm Klinik für Innere Medizin Ev. Krankenhaus Hattingen	Bewegt gesund bleiben – Theorie und Praxis Michael Heise Claudia Küper Stadtsportverband Hattingen e.V./ SG Welper
11.45 – 12.15	Trotz Schenkelhalsfraktur mobil bleiben – worauf kommt es an? Dr. Olaf Hagen Klinik für Geriatrie PD Dr. Helfried Waleczek Chirurgische Klinik Ev. Krankenhaus Hattingen	Gesund und fit für Beruf und Freizeit Steffi Kemper Präventionsprogramme im Ortho-Mobile
12.30 – 13.00	Akupunktur: Eine bewährte Methode bei Rückenschmerzen und mehr Dr. Eldev Erdem-Ochir Klinik für Naturheilkunde Klinik Blankenstein	Auch im Alter gut geschützt – Impfungen für Senioren Marie-Christin Vollmar Zentrum für Altersmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Niederwienigern
13.15 – 14.00	Bürgerdialog: Der Patient im Mittelpunkt – Schutz, Rechte, Pflichten mit Manuela Anacker (VdK), Christa Blümer (Patientenfürsprecherin) Rolf Kalweit (Selbsthilfe), Prof. Dr. Herbert Rusche (Hausarzt), Ulrich Moderation: Pfarrer Dr. Udo Polenske	

Samstag, 30. März, Rathaus Hattingen

Liste der Stände auf dem Gesundheitstag 2019

- ADFC-EN Ortsgruppe Hattingen / ProRad
- Aids-Initiative EN
- Aktiv-Praxis Dumke & Hestert
- Alzheimer Gesellschaft Hattingen u. Sprockhövel
- Ambulanter Hospizdienst Witten-Hattingen e.V.
- Auszeit Privat-Praxis Zünkler
- Betreuungsstelle EN
- Caritas Ennepe-Ruhr
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gGmbH
- DUO Optik & Akustik
- Emmy-Kruppke-Seniorenzentrum
- Frauenverband Courage
- Hattinger Bündnis für Familie
- Helios Klinik Hattingen
- Hörakustik Wege
- Kath. Pflegehilfe Essen – Standort Niederwenigern
- KISS - Kontakt-/ Infostelle Selbsthilfe
- Klimaschutzkonzept Hattingen
- Mediroent GmbH
- Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V. / EN
- Ortho-Mobile
- Palliativnetz EN-Süd und Hattingen
- Pflegedienst Böcker
- Sanitätshaus Möller
- Seniorenbüro
- Selbsthilfegruppe für hochsensible Menschen
- Selbsthilfegruppe „Sleeves“ Leben nach Übergewicht
- Selbsthilfegruppe Lungenemphysem – COPD
- Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Witten
- Sozialverband VdK – KV Hagen / EN
- Sprungbrett e.V.
- St. Elisabeth-Krankenhaus Niederwenigern
- Stadtbibliothek
- Stadtssportverband Hattingen e.V. / Kreissportbund EN
- Teilhabeberatung EUTB
- VHS / BBE – Beratung zur beruflichen Entwicklung
- Verbraucherzentrale NRW



Raum III 2. Etage	Konferenzraum 1. Etage	
Nachhaltige Zahnfleischbehandlung Dr. Matthias Kratofiel Zahnarzt	Muskelschwäche: Ich komme die Treppen nicht mehr hoch! Dr. Elke Frombach Klinik für Neurologie Ev. Krankenhaus Hattingen	10.15 – 10.45
Psychosoziale Versorgung und Psychotherapie mit Geflüchteten Eike Leidgens Flüchtlingsberatung EN	Arzneimittelsicherheit Rolf Jägers Apotheker	11.00 – 11.30
Schädel-Hirn-Trauma bei Kindern – was bleibt zurück? Dr. Ulf Hustedt Neuropädiatrische Rehabilitation Helios Klinik Hattingen	Neues Rückenschmerzkonzept Prof. Dr. Tobias Schulte Orthopädische Schmerztherapie Klinik Blankenstein	11.45 – 12.15
Aktivierende Ansätze der Schmerzbehandlung – psychovegetative Verfahren Christin Krämer Praxis für Schmerzmedizin Dr. Bachmann	Wenn dem Darm der Kragen platzt -Sigmadivertikulitis – was kann man tun? PD Dr. Helfried Waleczek Chirurgische Klinik Ev. Krankenhaus Hattingen	12.30 – 13.00
Rechtliche Beratung, Sicherheit EvK Hattingen), Dr. André Bienek (Rechtsanwalt), h Laibacher (WAZ)		

AKTIV-PRAXIS DUMKE & HESTERT



IHR
RÜCKEN & GELENK
KONZEPT

20 Minuten Training sind nicht genug!
Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie!
persönlich - professionell - erfolgreich



Silke Hestert

Tilmann Dumke

Neuroathletiktraining
bei Rücken- & Gelenkproblemen

02324 - 96 76 904

Aktiv-Praxis Dumke & Hestert, Heckenweg 1
45527 Hattingen, www.aktiv-praxis-hattingen.de



Aqua Exklusiv
Die anspruchsvolle
Aquaerobic

Ortho-Mobile



Ihr Weg zur Gesundheit



Melden Sie sich an!

☎ 023 24 - 68 333 60

August-Bebel-Straße 8-10

www.ortho-mobile.de

45525 Hattingen

**medi
roent**

**Medizinische Produkte
und Dienstleistungen**

Aufsaugende und ableitende
Inkontinenzartikel, Pflege-
hilfsmittel und mehr...

Heinrich-Hill-Str.3

45525 Hattingen

Tel. 02324 / 90 206-66

Fax 02324 / 90 206-30

info@mediroent.de

*Inkontinenzberatung & mehr –
damit Sie Ihr Leben in vollen
Zügen genießen können.*

☛ **Aufsaugende Inkontinenzartikel**
(z. B. Vorlagen und Windelhosen)

☛ **Ableitende Inkontinenzartikel**
(z. B. Katheter, Bein- und Bettbeutel)

☛ **Nebenwirkungsarme
Vakuumtherapie bei
Erektiler Dysfunktion**
(Impotenz)

☛ **Pflegehilfsmittel**

*Wir beraten
Sie gerne!*



www.medi-roent.de



Im Bild (von links): Sandep Nair, Sunil Kumar Vijaya Gupal (beide wissenschaftliche Mitarbeiter im Bereich Ayurveda), Konsultationsmitarbeiterin Kaavita Gharal, Oberärztin Dr. Sandra Szymanski, Konsulin Soni Dahiya, und Abteilungs-Chef Prof. Dr. Horst Przuntek

Indische Konsulin Dahiya zu Gast bei Prof. Przuntek

Es war fast wie ein Ritterschlag für die neurologisch-komplementärmedizinische Abteilung des Evangelischen Krankenhauses Hattingen (EvK): Frau Soni Dahiya, die Konsulin aus dem indischen Generalkonsulat in Frankfurt, besuchte anlässlich des zehnten Geburtstages die Abteilung und informierte sich über die Arbeit dort bei Abteilungsleiter Prof. Dr. Horst Przuntek und seinen Mitarbeitenden.

Gesprochen wurde bei diesem Besuch über ein gemeinsames deutsch-indisches Forschungsabkommen, das – von EvK-Geschäftsführer Thomas Drathen bereits unterschrieben – beim Ayush-Ministerium in Delhi noch auf die Unterschrift wartet. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit soll ayurvedische Heilmethoden sowohl in Deutschland als auch in Indien optimieren.

„Das wirkt hier gar nicht wie ein Krankenhaus“, war Soni Dahiya beeindruckt. „Eher wie ein Hotel.“ Dabei weiß die Konsulin genau, dass sie hier zu Gast ist in einer europaweit einzigartigen Abteilung, die mit Ärzte- und Therapeuten-Team sowie hochqualifizierten Schwestern den Kampf gegen die Parkinson-Krankheit aufgenommen hat. Schulmedizinische und traditionelle Methoden gehen bei diesem innovativen Ansatz Hand in Hand.

Die Botschafterin, zuständig für Politik, Presse und Kultur, würdigte mit ihrem Besuch auch im Namen des indischen Premierministers Narendra Modi die medizinischen Leistungen am EvK. „Sicher ist“, so Hausherr Prof. Przuntek, „dass die ersten Zeichen für Parkinson im Darm erscheinen.“ Erst zehn bis 20 Jahre später degeneriert das Gehirn. „Mit ayurvedischer Diät“, so Oberärztin Dr. Sandra Szymanski, „erreichen wir sehr viel.“ Augusta-Chef de Cuisine Ralf Meyer ist dabei ein sehr wichtiger Partner.

Im EvK wenden sie auch die Marma-Therapie an. Das ist eine der Akupunktur ähnliche Methode, die allerdings ohne Nadelstiche auskommt und nur über unterschiedlich angesprochene Vitalpunkte u.a. auf seelische Zustände, den Bewegungsapparat oder das Nervensystem wirkt. Sunil Kumar Vijaya Gupal, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Ayurveda, beherrscht diese klassische Druckpunkt-Therapie. „Die muss man in Indien in der Regel 12 Jahre lang erlernen“, sagt er. Gesprochen wurde schließlich auch über ein Ayurveda-Symposium, das die besten Lehrer und Wissenschaftler aus beiden Kulturkreisen in Hattingen zusammenbringen soll. Ob und inwieweit Konsulin Dahiya helfen kann, will sie mit den indischen Offiziellen klären. Fest steht, dass eine solch hochkarätige Veranstaltung ein Highlight für das ganze Ruhrgebiet wäre.



Foto: Dr. Ulrich Meyer (5. v. li., hinten) und ganz rechts im Bild ist Dr. Martin Kröll. Links Kevin Strenger vom EvK. Das Bild machte Yasmina Käuser von der EvK-Information mit der Kamera von Dr. Kröll.

Steigerung der Dokumentationsqualität in der Pflege Einführung der digitalen Patientenakte

Um die Einführung der digitalen Patientenakte im Krankenhaus ging es für eine Projektgruppe des Instituts für Arbeitswissenschaft (IAW) der Ruhr-Universität Bochum.

Die Teilnehmer besuchten das Evangelische Krankenhaus Hattingen (EvK) und beschäftigten sich dort im Rahmen der Praxiswoche des Moduls „Change Management“ unter Leitung von Dr. Ulrich Meyer und Dr. Martin Kröll mit diesem topaktuellen Thema.

Durch Interviews, Gespräche und die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung erhielten die Teilnehmenden einen sehr realistischen und persönlichen Einblick in das Geschehen im EvK und in die Herausforderungen, die mit der Einführung der digitalen Patientenakte verbunden sind. Sie entwickelten konkrete Handlungsempfehlungen für den Changeprozess „Einführung der digitalen Patientenakte“ am EvK.

Eine der größten Herausforderungen stellt die erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit dar, weil alle im Krankenhaus tätigen Berufsgruppen in die Nutzung mit eingebunden sein müssen. „Wir wollen die digitale Patientenakte einführen, um einerseits in hoher Qualität zu pflegen und andererseits, um die Dokumentation insgesamt zu verschlanken und zu vereinheitlichen“, sagte Kevin Strenger, Pflegedienstleiter am EvK, der von Seiten des Krankenhauses die Projektarbeit betreute.

Schwerbehindertenvertretung am EvK Hattingen gewählt

Neu gewählt wurde das Team der Schwerbehindertenvertretung am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen (EvK). Es handelt sich um die Interessenvertretung der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten. Sie hat die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben im Betrieb zu fördern und deren Interessen zu vertreten. Die sehr hohe Wahlbeteiligung von über 63 Prozent zeigt, wie wichtig der Belegschaft des EvK dieses Thema ist.

Zum neu gewählten Team gehören Simone Lerch, Sekretariat Plastische Chirurgie, sowie Georg Schlüter und Benjamin Schuster vom Technischen Dienst. „Wir möchten uns sehr herzlich für die große Resonanz bei der Wahl bedanken“, freut sich der wiedergewählte Vorsitzende Georg Schlüter und versichert: „Natürlich möchten wir uns in den kommenden Jahren dieses Vertrauensvorschlusses würdig erweisen.“



Georg Schlüter



Quelle: LightFieldStudios / istockphoto.com

Kurzsichtigkeit bei Kindern:

Spezielle Linsen korrigieren und begrenzen die Zunahme

Immer mehr Kinder werden kurzsichtig (myop) – und zwar weltweit, wenn auch mit stark regionalen Unterschieden. Brillen korrigieren die Myopie, stehen dem Bewegungsdrang der Kleinen aber oft im Weg. Eine praktische Alternative sind Kontaktlinsen, die außerdem der Zunahme der Fehlsichtigkeit entgegenwirken können.

Jedes zehnte Kind in Deutschland sieht schlecht,¹ jedes fünfte trägt eine Brille.² Kurzsichtigkeit ist weltweit auf dem Vormarsch. Wissenschaftler bringen neben der Vererbung vor allem zwei Dinge ins Spiel: zu wenig natürliches Tageslicht und zu viel Nahsehen auf Smartphone, Tablet & Co. Sie gehen davon aus, dass die Myopie mit der Digitalisierung weiter ansteigen wird. Bis zum Jahr 2050 könnte jeder Zweite davon betroffen sein.³

Auch wenn Kurzsichtigkeit keine Krankheit ist, birgt sie bei ausgeprägten Formen Risiken. „Bei hohen Kurzsichtigkeiten besteht die Gefahr von schwerwiegenden Komplikationen wie zum Beispiel Netzhautablösung oder Glaukom“, berichtet Dr. Stefan Bandlitz, Dozent an der Höheren Fachschule für Augenoptik in Köln.

Spezielle Kontaktlinsen können das Fortschreiten der Myopie verlangsamen

Kontaktlinsen für Kinder sind eine noch wenig bekannte, praktische Alternative zur Brille, auch bei geringer Fehlsichtigkeit. Sie schränken weder die Bewegungsfreiheit noch das Blickfeld ein. Mehr noch: Sogenannte Orthokeratologie-Linsen können das Fortschreiten der Myopie sogar verlangsamen. Sie werden nur nachts getragen, tagsüber sehen die Kleinen dann ohne Linsen oder Brille scharf. Das Prinzip dieser formstabilen, hoch sauerstoffdurchlässigen Linsen: Sie flachen die Hornhaut um wenige hundertstel Millimeter ab, korrigieren dabei die Sehschwäche für einen Tag und verzögern gleichzeitig das für die Myopie verantwortliche Längenwachstum des Augapfels. Daneben gibt es extra

für Kinder entwickelte Multi- oder Mehrstärken-Kontaktlinsen, die am Tag getragen werden und ebenfalls das Augenlängenwachstum verzögern sollen.

Der Zeitraum korrigierend einzugreifen ist in der Regel auf das 16. Lebensjahr begrenzt. Bis dahin steigt die Myopie am schnellsten und häufigsten an.

Anpassung ist der Schlüssel zum Erfolg

Es ist übrigens ein Seh-Märchen, dass die Kleinen mit Kontaktlinsen nicht umgehen können. Dr. Stefan Bandlitz: „Schon 5-Jährige handhaben die Sehhilfen oft kinderleicht. Schlüssel zum Erfolg ist die Betreuung durch Kontaktlinsenspezialisten. Sie passen die Linsen an, erklären Umgang, Hygiene und sorgen für eine konsequente Nachkontrolle.“

Weiterführende Informationen gibt es auf

www.sehen.de/kontaktlinsen/kontaktlinsen-ratgeber/.

1 Berufsverband der Augenärzte Deutschland: Junge Augen schützen – Vorsorge bei Kindern. <https://augeninfo.de/cms/hauptmenu/gesunde-augen/junge-augen-schuetzen-vorsorge-bei-kindern.html>.

2 Berufsverband der Augenärzte: Kinderbrillen. <https://augeninfo.de/cms/hauptmenu/gesunde-augen/junge-augen-schuetzen-vorsorge-bei-kindern/kinderbrillen.html>.

3 Holden BA et al.: Global Prevalence of Myopia and High Myopia and Temporal Trends from 2000 through 2050. *Opthalmology*, May 2016 Volume 123.Issue 5, Pages 1036 - 1042. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26875007>.

DUO
Optik & Akustik
Das Hattinger Haus für Sehen und Hören



Brillen • Sonnenbrillen • Kontaktlinsen • Hörgeräte

Untermarkt 4-8 (Neben dem Alten Rathaus) · 45525 Hattingen · Telefon: 0 23 24 - 92 08 0 · www.duo-optik-akustik.de

Als die „Elektrische“ noch zur „Kaffeemühle“ fuhr

In unserer historischen Serie, die wir mit dem Stadtarchiv Hattingen gestalten, geht es heute um Hattinger Straßenbahnen. Vor 50 Jahren fuhr die letzte Straßenbahn nach Blankenstein, vor 25 Jahren wurde die Endstation der 308 von der Bahnhofstraße zum ZOB verlegt.

Hattingen galt einst als eine Hochburg der Straßenbahnen. Mit der „Elektrischen“ ging es von der Ruhrstadt nach Blankenstein, nach Bochum und Wuppertal. Die erste Hattinger Straßenbahnlinie startete am 29. September 1901 von Weitmar bis zur Eisenbahnunterführung in Winz. Sechs Jahre später ging es von Hattingen nach Nierenhof und die Lembeck über die kurvenreiche „Kaffeemühle.“ In den Anfangszeiten berichten die Medien, dass Schaffner mit Schellen vor den Wagen herliefen, um die Passanten vor dem Herannahen der „Elektrischen“ zu warnen. Manchmal wurden sie dabei von Hunden begleitet, die das Geräusch der Schellen gar nicht mochten und deshalb mit ihrem Gebell die Straßen füllten.

Neben der Linie 7, die nach Nierenhof fuhr, war es vor allem die Linie 8, die nach Blankenstein fuhr und sich großer Beliebtheit erfreute. Sie fuhr durch die Heggerstraße, die damals noch keine Fußgängerzone war. Typisch war für Straßenbahnführungen aber auch, dass sie oft parallel zur Fahrbahnstrecke der Autos liefen. Apropos Laufen: Diese liefen der Elektrischen bald buchstäblich den Rang ab. Individuell, schneller und bequemer – Autos wurden auf den Straßen immer mehr und der Schienenverkehr immer weniger.

Linienstrecken wurden zusammengelegt oder durch Busse ersetzt. Schon 1968 wurden U-Bahnen in den Nachbarstädten ins Gespräch gebracht. Auch Klagen über die holprigen Strecken gab es genug. Die betriebswirtschaftlichen Kosten waren schon damals ein großes Thema: Nur der Fahrer blieb übrig, Fahrscheine wurden über ihn verkauft oder später an Automaten. Dort konnten sie auch entwertet werden und der Schaffner in Uniform hatte ausgedient.

Am 30. Juni 1969 fuhr die Elektrische zum letzten Mal aus der Hattinger Innenstadt Richtung Blankenstein. Nach der Einstellung der Fahrten durch die Innenstadt sollten nun auch Heggerstraße und Gelinde in den Fußgängerbereich einbezogen werden. Für die Straßenbahnlinie 308 stand noch einmal ein besonderer Umzug auf dem Programm: Ihre Endhaltestelle sollte von der Bahnhofstraße und dem alten Central-Kino an den Zentralen Omnibus (ZOB) verlegt werden. 1987 war die S-Bahnlinie S 3 bis zum ZOB verlängert worden. Jetzt wollte man



Feierlich geschmückt trat die Straßenbahnlinie 8 am 30. Juni 1969 ihre letzte Fahrt von Hattingen bis Blankenstein-Markt an. Der Ortsteil wurde nun über Busse angebunden.

Foto: Stadtarchiv Hattingen

aus dem Verkehrsduo Bus und S-Bahn mit der Verlegung der Endhaltestelle der Straßenbahn ein Trio machen. Die Grünen im Rat der Stadt Hattingen waren allerdings 1989 dagegen: für sie standen die Kosten der Verlegung in keinem Verhältnis zum Nutzen für die Nutzer. Trotzdem wurde verlegt: am 11. März 1994 eröffnete Günter Wüllner die neue Station am Reschop. Die Schere, mit der er feierlich das Band durchtrennte, wurde 1928 für das Amt Blankenstein gefertigt und befand sich im Stadtarchiv. Auch die Bürger durften vor 25 Jahren einsteigen und Probe fahren – danach gab es Erbsensuppe. anja



Großbaustelle am Reschop: Hier entsteht die neue Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 308 nach Bochum. Am 11. März 1994 wurde die Stadtbahnstation am Reschop eröffnet. Bürgermeister Günter Wüllner in Schaffneruniform und Staatssekretär Joachim Westermann nahmen die Zeremonie vor. Damit ist die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 308 von der Bahnhofstraße zum ZOB verlegt – genau achtzig Jahre nach Inbetriebnahme der Strecke.

Foto: Stadtarchiv Hattingen



Catwalk

Ausstellung:
Japanische Farbholzschnitte
noch bis Sonntag, 16. Juni

Haus Kemnade, An der Kemnade 10, Hattingen



Das Kulturhistorische Museum Haus Kemnade zeigt **Catwalk. Von Katzen, Hexen und Helden**

Öffnungszeiten: bis April von Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr. Mai bis Oktober von Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

i INFO – CATWALK

Auf dem schmalen Steg ins Publikum präsentiert sich die Eitelkeit der Zuschauer, geschmeidig und katzenhaft.

Auf dem schmalen Grat zwischen Untergang und Sieg, zwischen Treue und Verrat erlischt das Leben der großen Helden.

Auf dem schmalen Weg von der Bühne in das Theater glänzen die Stars in den großen Monologen und den besonderen Posen ihrer Kunst.

Auf dem schmalen Grat zwischen Rache und Sühne, Liebe und Tod erfüllt sich in Selbstaufgabe das unausweichliche Schicksal.

Kurator Gerhard Philipp hat für die Ausstellung farbenprächtige Bilder des 19. Jahrhunderts ausgewählt, die einen ausdrucksstarken Einblick in die japanische Kultur und Mythologie geben. Die präsentierten Drucke greifen auf jenes kulturelle Wissen einer Zeit zu, das zugleich auch Grundlage der in Kemnade dauerhaft ausgestellten städtischen Sammlung Ehrich ist. Die Farbholzschnitte zeigen Szenen, vor deren Hintergrund eine Lebenswelt umbricht. Gerade das Japan des 19. Jahrhunderts erlebte durch seine Öffnung eine rasante Umwälzung...



Freiheit erleben

Aktiv sein, Gemeinschaft und Natur erleben, bei Wind und Wetter an der frischen Luft sein – Segeln ist der ideale Sport für alle Altersgruppen. Die Wassersportschule Kemnade vermittelt das notwendige Know-How. Das Revier ist der Kemnader See im Städtedreieck Bochum/Witten/Hattingen. Direkte Autobahnanbindung und kostenlose Parkplätze tragen dazu bei, die neuen Aktivitäten entspannt anzugehen. Einsteiger und Fortgeschrittene können in der DSV-erkannten Segelschule sämtliche Zeugnisse vom Segelschein bis zum Sporthochseeschifferschein und die notwendigen Sprechfunkzeugnisse erwerben. Zum Einstieg in das Hochseesegeln wird das sichere Führen einer Yacht auf Meilen- oder Ausbildungstörns auf der Nordsee und im Mittelmeer vermittelt. Schnuppersegeln für jeden, der diesen faszinierenden Sport kennenlernen möchte, Eltern/Kind-Segeln und Segelscheine für die Jüngsten runden das Angebot ab.

21. Days of Thunder und 18. School Dragon Battle

Am 29. und 30. Juni finden die 21. Days of Thunder des Kanu-Club Witten e.V. statt. Die Anmeldung für das bunte Event mit Rennpokalen und Preisen für Kostüme, Zeltplatz und Auftreten startet jetzt. Am 6. Juli findet der 18. School Dragon Battle ebenfalls am Kanu-Club Witten e.V. auf der Ruhr statt. Neu ist hierbei, dass auch die Verkleidung der begleitenden Lehrer, Eltern und Verwandten mitprämiiert wird. Die Anmeldeunterlagen können unter: <https://kcwitten.de/home/days-of-thunder-school-dragon-battle/downloads-days-of-thunder/> heruntergeladen werden. Der Kanu-Club Witten e.V. freut sich auf zahlreiche altbekannte und neue Teams.

29. & 30. Juni

6. Juli

Anmeldung ab sofort!



Der letztjährige Days of Thunder. Foto: Christoph Pohlmann

Kreativ. Individuell. Auf den Punkt.



Webdesign



Grafikdesign



Webentwicklung



Marketing

EIN Weißbrot macht nicht krank, EIN Apfel nicht gesund

IMAGE begleitet den Lehrer und Sportler Till Schaefer auf seinem Trainingsweg zum Ironman Hawaii. Er trainiert im „nowifit sports & vitality“. Ein wichtiger Baustein ist die Ernährung.

„Es hat Zeiten in meinem Leben gegeben, da bestand meine Ernährung zu einem großen Teil aus Cola, Fast-food und Süßigkeiten. Heute verzichte ich auf Zucker und Weizen. Ich fühle mich fit und vital.“

Das sagt Till Schaefer, der sich auf sein Ziel, die Teilnahme am Ironman auf Hawaii, vorbereitet. Er beschreibt seine Ernährung vereinfacht so: „Das Frühstück besteht aus Paleo-Brot, welches ich oft auch selbst backe. Paleo bedeutet, seine Ernährung langfristig umzustellen. Das heißt, auf Gewohntes wie Brot, Kuchen und Kekse konsequent zu verzichten. Der Begriff orientiert sich an der Steinzeit und damit der ursprünglichen Ernährung der Jäger und Sammler. Ich esse Gemüse, etwas Obst, Eier und trinke ungesüßten Tee oder Wasser, aber auch einen Kaffee. Tagsüber sind es dann oft Dinkelbrote und etwas Obst. Abends gibt es frisch zubereitetes Gemüse in Walnuß- oder Olivenöl und Feta-Käse. Ich esse zweimal in der Woche Fisch und Fleisch und auch Gewürze sind mir sehr wichtig. Ich ernähre mich weitestgehend zucker- und weizenfrei.“ Für Thomas Kampmann von „nowifit sports & vitality“, der schon viele Vorträge zu gesunder Ernährung gehalten hat, ist diese Ernährung



Tauschen sich aus zur gesunden Ernährung: Thomas Kampmann von „nowifit sports & vitality“, und Till Schaefer. Eine Ernährungspyramide gibt die richtige Richtung vor. Foto: Pielorz

durchaus sinnvoll. „Natürlich macht eine Scheibe Weißbrot nicht krank, aber ein Apfel macht auch nicht gesund. Es muss eine dauerhafte Umstellung der Ernährung sein. Unser Körper braucht 47 essentielle Bausteine, das sind Eiweiße, Fette und Mikronährstoffe. Diese müssen wir über die Nahrung aufnehmen - aber über die richtige Nahrung. Eckhardt von Hirschhausen hat den Körper mit einem Gebrauchtwagen verglichen und gefragt, ob wir ein solches Modell kaufen würden. Nun, Oldtimer können super sein - wenn sie richtig gepflegt sind. Für uns bedeutet das: wenn wir das Richtige essen. Warum gibt es trotz zuckerreduzierter

Produkte immer mehr Diabetiker und immer mehr Übergewichtige? Warum gibt es immer mehr Menschen mit Allergien oder Darmproblemen? Der Mensch ist das einzige Lebewesen, welches nach dem Säuglingsalter noch Milch trinkt und für viele ist das nicht bekömmlich. Wir müssen gesunde Ernährung - viel (rohes) Gemüse, etwas Obst, dunkles Brot, mageres Fleisch, Fisch - alltagstauglich machen. Und wir brauchen für einen ersten Schritt zur Ernährungsumstellung zwei Monate und Wissen über das, was wir essen. Denn wir sind das, was wir essen!“

anja

Till Schaefer eilt von Erfolg zu Erfolg

Das alte Triathlon-Jahr endete so gut für Till Schaefer, wie das neue begann: der Athlet vom PV-Triathlon Witten startete - gleich mehrmals - beim Silvesterlauf Recklinghausen und der großen Duisburger Winterlaufserie.

Der erste Startschuss schickte den PVler in Recklinghausen um 12.30 Uhr als einen von 230 Startern ins Rennen über 10 km. Nach genau 33:36 min. hatte Till Schaefer die Distanz hinter sich gebracht und überquerte als Zweiter des Gesamtfeldes die Ziellinie. Nur der 12 Jahre jüngere Marvin Weiss von der LG Dorsten schaffte es, das Ziel 30 Sekunden vor dem schnellen PVler zu erreichen. PV-Triathletin Julia Rudack rundete in 46:41 min. als vierte Frau des Feldes den Erfolg der beiden Wittener Triathleten ab. „Wenn ich schon mal in Recklinghausen bin...“, mag sich Till Schaefer gedacht haben, als er um 14 Uhr beim 5 km-Lauf erneut ins Rennen ging. Beine und Geist des PVlers aus Sprockhövel zeigten keine Spur von Ermüdung - im Gegenteil, Till Schaefer lief als Gesamtsieger der 301 Teilnehmer mit einer Zeit von 16:19 min. ins Ziel. Fünf Sekunden später finishte Lokalmatador Bernhard Deiß vom Recklinghäuser LC als Zweiter in 16:24 min. die 32. Auflage des Silvesterlaufs.

26 Tage später: die Ausschreibung der Duisburger Winterlaufserie hatte auch für 2019 ein riesiges Echo gefunden. Am Ende hielt die Ergebnisliste die Zeiten und Namen von 2.166 Läufern in der „Großen Serie“ über 10 km und 1.591 Finisher in der „Kleinen Serie“ über 5 km fest. Mit zehn Startern war auch der PV-Triathlon Witten wieder gut in der 34. Auflage vertreten, allen voran mit Till Schaefer. Der ambitionierte Ironman setzte gleich ein großes Ausrufezeichen und zeigte der gesamten Konkurrenz über 10 km die Hacken. Mit einer Zeit von 33:41 min. lief der schnelle Lehrer für Sport und Mathematik damit als Gesamtsieger über die Ziellinie.

dix

NOWIFIT
SPORTS & VITALITY



**TESTEN SIE
UNSER
8 WOCHEN
PROGRAMM!**

- ▶ Schmerzen lindern
- ▶ Gewicht reduzieren
- ▶ Beweglichkeit verbessern

nowifit
sports & vitality
Im Bruchfeld 2
45525 Hattingen
☎ 02324-26 444

f + ig nowifit

www.nowifit.de



Kunstpreis macht „Verortung“ und „Heimat“ zum Thema

Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen der bildenden Kunst haben in diesem Jahr erneut die Chance, sich mit ideenreichen und kreativen Werken um den „Kunstpreis Ennepe-Ruhr“ zu bewerben. Die Vorgabe lautet: Die Arbeiten sollen einen Bezug zum Thema „Verortung“ und „Heimat“ haben. Eingereicht werden können beispielsweise Zeichnungen, Fotografien oder Gemälde, Skulpturen, Installationen oder Videoprojektionen.

Wer dabei sein möchte, muss eine persönliche Bindung zum Ennepe-Ruhr-Kreis haben. „Das ist laut Ausschreibung dann der Fall, wenn die Künstlerin oder der Künstler im Kreis wohnt, hier geboren wurde oder längere Zeit an Ennepe und Ruhr zu Hause gewesen ist“, zitiert Claudia Breitenborn, zuständige Mitarbeiterin der Kreisverwaltung, aus

der Ausschreibung. Ebenfalls wichtig: Teilnehmer müssen mindestens 21 Jahre alt sein, Gruppenbewerbungen sind möglich. Die eingereichten Werke dürfen nicht älter als drei Jahre sein.

Interessierte können bis Dienstag, 30. April, Fotos, Skizzen oder Entwürfe von bis zu drei Arbeiten einreichen. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören außerdem ein Anschreiben mit Angaben zur persönlichen Bindung an den Ennepe-Ruhr-Kreis, Erläuterungen zum Themenbezug und eine Künstlerbiographie inklusive Publikations- bzw. Ausstellungsliste der letzten 3 bis 4 Jahre. Die Kunstwerke müssen mit dem Namen des Künstlers sowie Titel, Jahr, Technik und den Maßen der Arbeiten versehen sein. Aus allen Einsendungen wählt eine Jury unter Leitung von Christoph Kohl, Institutsleiter des Märkischen Museums Witten, Werke von 20 Künstlerinnen und Künstlern aus. Diese werden im Oktober im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen ausgestellt und in einem Katalog öffentlichkeitswirksam präsentiert. Zudem vergibt die Jury drei gleichberechtigte Preise. „Diese sind mit jeweils 1.000 Euro sowie der Möglichkeit einer Gemeinschaftsausstellung dotiert. Schauplatz dafür ist 2020 das Stadtmuseum Hattingen“, erläutert Breitenborn. Die Vergabe des EN-Kunstpreises ist im Rahmen einer Vernissage am Sonntag, 29. September, im LWL-Industriemuseum Henrichshütte geplant.

Details der Ausschreibung finden sich auf der Internetseite des Ennepe-Ruhr-Kreises (www.en-kreis.de). Ansprechpartnerin für Rückfragen ist Claudia Breitenborn vom Fachbereich Finanzen, Kreisentwicklung und Bildung, Tel.: 02336/93 2247, E-Mail: kunstpreis@en-kreis.de. pen

i KUNSTPREIS ENNEPE-RUHR

Der Kunstpreis wird seit 2011 alle zwei Jahre vergeben. An den ersten vier Ausschreibungen hatten sich gut 370 Künstler mit mehr als 1100 Werken beteiligt. Vor zwei Jahren hießen die gleichberechtigten Preisträger Till Hausmann (Düsseldorf/Schwelm), die Gruppe Leuchtstoff (Witten) und Philipp Valenta (Hildesheim/Hattingen). Ihre Arbeiten „Die sieben Sachen der Flucht“ und „Two Tales“ sowie „Dinge, die in Freiheit passieren“ und „Limited Access“ überzeugten die Jury mit Blick auf die seinerzeitige thematische Vorgabe „Freiheit“ am stärksten.

Spitzen-Noten beim Stationsleiter-Seminar

Sechs der Fachkräfte sind „Augusta-Eigengewächse“ aus Bochum und Hattingen

Über herausragende Zeugnisse freuen sich 18 Absolventen des Stationsleiter-Lehrgangs an der Augusta-Akademie in Bochum-Linden. Akademieleiter Dipl.-Psych. Uwe Machleit und Lehrgangsleiterin Johanna Wala überreichten im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Zeugnisse. Ausschließlich mit den Spitzenbewertungen „sehr gut“ und „gut“ haben nun alle Lehrgangsteilnehmer die Befähigung, eine Station zu führen. Die neuen Führungskräfte werden in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen, Witten, Hattingen und natürlich Bochum ihr erworbenes Wissen in die Praxis umsetzen. Gleich sechs der

Fachkräfte sind „Eigengewächse“ und unterstützen fortan ihre Kollegen in den Augusta-Kliniken Bochum und Hattingen. Seit November 2017 schwitzten die Lehrgangsteilnehmer in 15 Unterrichtsblocken zwischen fünf und acht Unterrichtstagen und haben dabei 616 Stunden Theorie sowie 144 Stunden Praxis absolviert. Zum Lernstoff gehörten insbesondere die Themen Beruf und berufliches Selbstverständnis, Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext, Führen und Leiten sowie Krankenpflege in der Facheinrichtung. Akademieleiter Machleit betont: „Der Lehrgang umfasst neben dem Frontalunterricht auch Pro-

jekt- und Gruppenarbeit, Vorträge, Diskussionen, Supervisionseinheiten und Hospitationen in eigenen und Fremdeinrichtungen. Die Seminare werden jeweils durch E-Learning unterstützt.“ Besonders freute er sich über die durchweg sehr guten Hausarbeiten mit den praxisnahen Ideen. Daher rief er alle dazu auf, diese zusammen mit Ihren Pflegedienstleitungen in den jeweiligen Häusern umzusetzen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind: Steffi Ferhmann, Özlem Gök, Gabriele Gramann, Martin Hasko, Mario Jakubiak, Thomas Klapschus, Antje Klytta, Havva Karacan, Dominique Lelek, Sylwia Markgraf, Miriam Menne, Thorsten Pachura, Ulrike Richter, Rebecca Sabia, Kevin Schmidt, Lukas Szewczyk, Andrea Wehrspann, Verena Woyk

🕒 MI., 6. MÄRZ, 19 UHR



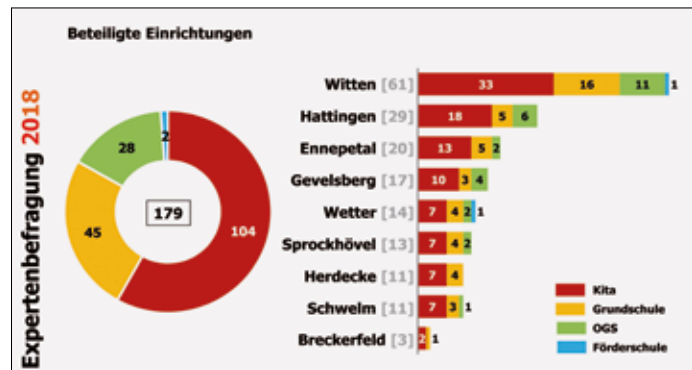
Filmabend des Fördervereins: „Darwin's Nightmare“ – „Darwins Albtraum“

(F/A/B 2004, FSK 12)

Eine Geschichte über Menschen im Norden und Süden, über Globalisierung... und über Fische. In den 1960er Jahren wurden 35 Nilbarsche im Viktoriasee ausgesetzt, um mit diesem vermehrungsfreudigen Speisefisch die regionale Fischwirtschaft zu fördern. Doch durch den gefräßigen Räuber wurden 400 verschiedene Fischarten ausgerottet, was die Eutrophierung des Sees mit Algen zur Folge hatte. Da der „Viktoriabarsch“ ein Exportschlager ist, unternehmen die Anrainer-Staaten nichts gegen die drohende Katastrophe. Die Bevölkerung verliert ihre Existenzgrundlage... **Eintritt frei!**

Veranstaltungsort: LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen, Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen, www.lwl-industriemuseum.de





Die Antworten rund um lose und festvereinbarte Kooperationen, Netzwerktreffen und wechselseitige Hospitationen der Mitarbeiter rund um Fortbildungen, Projekte und Aktivitäten mit Eltern aus insgesamt 179 Einrichtungen liefern wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit.

Handreichung wird genutzt

Zusammenarbeit erleichtert den Schulstart

Die Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und dem „Offenen Ganztag“ (OG) in den neun kreisangehörigen Städten ist auf einem guten Weg. Das zeigen die Ergebnisse einer Umfrage rund um das Thema Übergang, die jetzt von der Kreisverwaltung veröffentlicht wurden.

„Dank der sehr hohen Teilnahmequote von 63 Prozent liegen uns repräsentative Ergebnisse vor, mit denen wir bestens weiterarbeiten können“, freut sich Dr. Judith Kurth vom Regionalen Bildungsbüro. Mit Unterstützung des „Koordinierungskreises für die Gestaltung des Übergangs vom Elementar- in den Primarbereich“ sowie der IT-Abteilung des Regionalverbandes Ruhr hatte das Bildungsbüro die Umfrage konzipiert und durchgeführt.

„Der Übergang von der Kita in die Schule ist für Kinder und Familien erfahrungsgemäß ein großer Schritt. Die Rückmeldungen auf die gestellten 22 Fragen machen es nun möglich, den Weg dafür weiter zu ebnen“, ist sich Dr. Judith Kurth sicher.

Bereits vor gut zwei Jahren hatte das Regionale Bildungsbüro den kreisweit 171 Kindertageseinrichtungen sowie 66 Grund- und Förderschulen umfangreich Informationen sowie Leitfäden zur Verfügung gestellt. Diese finden sich in einem Ordner – Titel „Hand in Hand – Handreichung für den gelingenden Übergang im Ennepe-Ruhr-Kreis“. „Die gelieferten Anregungen, Ideen und Materialien sollen das gemeinsame Arbeiten vor Ort erleichtern, die pädagogische Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen stärker miteinander verzahnen und sie darin unterstützen, voneinander zu lernen und gemeinsame Wege zu gehen“, nennt Dr. Judith Kurth die formulierten Ziele.

Es gab aber auch Ergänzungswünsche

Die Umfrage zeigt nun: Die Handreichung wird von vielen Einrichtungen gerne genutzt. Gleichzeitig gab es aber auch Ergänzungswünsche. Dazu zählen Materialien für Informationsveranstaltungen mit Eltern der Vierjährigen und vorgefertigte Einverständniserklärungen für Eltern in verschiedenen Sprachen. „Zudem setzen wir die erfolgreiche Kooperationswerkstatt, ein Fortbildungsangebot für Netzwerke aus Kita, Schule und Offenem Ganztag in 2019 fort“, kündigt Dr. Judith Kurth an. Stichwort „Hand in Hand“: Schon 2011 hatte sich der „Arbeitskreis Kita-Grundschule“ gebildet. Vertreter aus Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und der Jugendhilfe stellten sich gemeinsam die Frage, wie die Kooperation zwischen Kitas, Grundschulen und dem Offenen Ganztag verbessert und verbindlicher werden könnte. Gleichzeitig gingen sie auf die Suche nach bereits vorhandenen guten Beispielen aus der Praxis und gelingenden Kooperationen. Aus dem zunächst kleinen Arbeitskreis ist der Koordinierungskreis für die Übergangsgestaltung vom Elementar- in den Primarbereich geworden. Mitglieder sind unter anderem Vertreter aus Kitas, Grund- und Förderschulen, dem Offenen Ganztag, dem Regionalen Bildungsbüro und dem Kommunalen Integrationszentrum, Mitarbeiter aus Schulaufsicht und Stadtverwaltungen sowie Eltern.

pen

Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



Was motiviert mich eigentlich?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in der Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

„Die Frage, was mich antreibt, was mich motiviert, ist spannend. Motivation kann man beschreiben als das Erleben eines Mangels. Ich habe Durst, Hunger, Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Anerkennung, auch nach Statussymbolen – ich versuche, diesen Mangelzustand zu beseitigen. Motivation erklärt, warum wir uns anstrengen“, beschreibt Dr. Willi Martmöller den wichtigen Schlüssel zum menschlichen Verhalten. „Dabei unterscheiden wir intrinsische (innen) und extrinsische (außen) Motivation. Die eine kommt von innen und wir tun etwas, weil es Spaß macht. Beispiele für Motivation von außen (extrinsisch) sind Gehalt oder Statussymbole.

Meine Basismotive Leistung, Macht und sozialer Anschluss kombinieren sich unterschiedlich und zeigen sich in meinen Handlungen. Meine Motive sind an Ziele geknüpft: sie können kurzfristig sein (gute Arbeit) oder lang-

Je selbstbestimmter, desto motivierter!

Kinder wurden in zwei verschiedene Gruppen eingeteilt und dann jeweils für eine Stunde mit Stiften und Papier alleine in einem Raum gelassen. Während Gruppe 1 wortlos in den Raum geschickt wurde, erhielt Gruppe 2 den Hinweis, dass sie für das Malen von Bildern am Ende Süßigkeiten bekommen. Beide Gruppen nutzten die Zeit, um Bilder zu malen. Eine Woche später wiederholte man das Experiment, so dass sich bei Gruppe 2 nun fest das Muster eingeprägt hatte: Wenn ich male, bekomme ich Süßigkeiten. Gruppe 1 malte die Bilder zum Zeitvertreib, weil sie daran Spaß hatten. Bereits zu diesem Zeitpunkt zeigte sich, dass die Kinder, die für die Belohnung malten, weniger Interesse am Malen hatten. Sie taten es nur noch für die Süßigkeiten. In der dritten Woche bekam Gruppe 2 dann wie Gruppe 1 keine Süßigkeiten mehr. Hier zeigte sich das wahre Ausmaß der unterschiedlichen Vorgeschichte. Die zweite Gruppe war größtenteils nicht mehr bereit, die Zeit zum Malen zu nutzen. Selbst Kinder, die in ihrer Freizeit sonst gerne malten und damit eigentlich eine hohe intrinsische Motivation mitbrachten, weigerten sich in dieser Belohnungsumgebung, Bilder zu malen.

früher (Karriere?). Erreiche ich das Ziel nicht, muss ich lernen, mit Frustration umzugehen. Frustration entsteht, wenn ich Ziele verpasse. Dann gilt es, mich neu zu motivieren. Hier gibt es verschiedene Lösungsansätze: Wer sich beispielsweise in einen angemessenen emotionalen Zustand versetzt, wird leistungsfähiger sein. Die „Wenn-Dann-Methode“ ist wissenschaftlich untersucht und ist effizient für die Handlungsformulierung: Wenn ich heute nach Hause komme, esse ich erst und gehe dann zum Sport. Wichtig ist, dass sich das „Wenn“ auf die Situation und das „Dann“ auf die gewünschte Reaktion danach bezieht.

Hilfreich zur eigenen Motivation ist auch die Visualisierung. Stellen Sie sich in Ihren Gedanken genau vor, wie sie eine Situation bewältigen wollen. Ihr Gehirn lernt, sich daran zu gewöhnen und kann es in der tatsächlichen Situation abrufen.

Und: Sprechen Sie mit sich selbst! Feuern Sie sich an! Ihr Körper wird aktiv auf die zukünftige Aufgabe vorbereitet und bringt sein Emotionsniveau auf ein höheres Level. Emotion ist der Energiegeber der Motivation! Und denken Sie immer daran:

Demotivation ist nicht dafür da, um uns zu ärgern – sondern ein Hinweis darauf, dass wir in die falsche Richtung laufen.

◆ Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de oder www.martmoeller.de



mit Dr. med.
Willi Martmöller

anja



Fotos: Mona Lisa bei Interchic, 33334 Gütersloh/akz-o

Sportlich-elegante Mode attraktiv kombiniert

Auch im Winter muss in der Mode nicht alles grau und dunkel sein. Mona Lisa, Spezialist für Plus-Size-Fashion, bringt in seiner Kollektion auch in der kommenden Saison Farbe mit kräftigem Rot oder leuchtendem Lila.

Auffallend mehr Farbe

Die schicken Jacken sind lose geschnitten und machen eine vorteilhafte Figur. Blazer und Pullover gehören ebenso in die Kollektion wie Blusen mit floralen Mus-

tern, die einen neuen Akzent in der Kombinationsmode zeigen. Bei den Tops gibt es eine breite Palette von Unis.

Alles wird attraktiv kombiniert zu schmalen Hosen. akz-o



Fit durch den Winter

Ausreichend zu trinken ist wichtig auch im Winter. Um Konzentrations- und leistungsfähig zu bleiben, benötigt der Körper – je nach Gewicht und Belastung – durchschnittlich zwei bis drei Liter Wasser am Tag.

Am besten startet man gleich nach dem Aufstehen mit dem ersten Glas Wasser, um den Flüssigkeitsverlust der Nacht auszugleichen. Tischwasserfilter von BWT sind die praktische Lösung, um über den Tag verteilt ausreichend Wasser zu trinken und dabei die Umwelt zu schonen: am Arbeitsplatz, zu Hause oder auch unterwegs mit den formschönen Trinkflaschen. Das Motto lautet: „Für jeden Lifestyle das richtige Wasser“ und das bedeutet, dass mit den neuen Filterkartuschen das lokale Leitungswasser, auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmt, zu bestem Wasser aufbereitet wird. Dank dem geschmackvollen Magnesium Mineralized Water + ZINC bietet Europas führendes Wassertechnologieunternehmen nun auch die Möglichkeit, auf einfachem Wege Magnesium und Zink aufzunehmen. 15 Prozent des Tagesbedarfs an Zink und 20 Prozent des Tagesbedarfs an Magnesium können durch den Konsum von 2,5 Liter Magnesium Mineralized Water + ZINC (bei 17° dH Gesamtwasserhärte) gedeckt werden. Von einer zusätzlichen Zinkaufnahme profitiert vor allem in der kalten Jahreszeit nicht nur das Immunsystem. Auch auf Haut und Haare hat das Spurenelement positive Auswirkungen. Das wertvolle Mineral Magnesium fördert die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit und versorgt die Muskeln. Die patentierte Filtertechnologie entfernt störende Geruchs- und Geschmacksstoffe und reichert das Leitungswasser gleichzeitig mit dem Mineral Magnesium und dem Spurenelement Zink an. Darüber hinaus entsteht ein optimaler Kalkschutz, der die Lebensdauer von Wasserkochern und Kaffeemaschinen deutlich erhöht. Nicht zuletzt lässt sich auch die Umwelt mit jedem Schluck schonen: Mit einer Filterkartusche kann der Inhalt von 120 herkömmlichen 1-Liter-Einweg-Plastikflaschen ersetzt werden. Die Geldbörse freut sich und das lästige Schleppen von Wasserflaschen gehört ebenfalls der Vergangenheit an. Den Tischwasserfilter „Penguin“ im eleganten skandinavischen Design gibt es aktuell im Onlineshop auf www.bwt.com/shop inklusive einer praktischen Trinkflasche für unterwegs und drei Magnesium Mineralized Water + ZINC-Filterkartuschen im günstigen Paket. akz-o

Zwei bis drei Liter Wasser am Tag erhöhen die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Foto: BWT/akz-o



Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 28.3.2019

Anzeigenschluss: Freitag, 15.3.2019

Traumjob Bürgermeister? Sonja Leidemann aus Witten

Sie steht als Frau seit 2004 in Witten „ihren Mann“ an der Spitze der Stadt. Dabei hat Sonja Leidemann gerade auch aus den Reihen der eigenen Partei schwere Zeiten erlebt. Sieht Sie den Job heute immer noch als persönliche Berufung an?

IMAGE: Die Bürger empfinden den Job als Stadtoberhaupt nicht selten als eine Mischung zwischen Sekt und Selters, Häppchen und Konferenzen. Hinzu kommen ebenfalls nicht selten Online-Anfeindungen und manchmal auch persönliche Attacken. Ist der Job als Stadtoberhaupt ein schöner Job?

LEIDEMANN: Für mich ist dieser Beruf eine Berufung. Ich würde ihn allerdings nicht als Traumjob bezeichnen. Man braucht einen großen Willen zur Stadtgestaltung und muss auch einstecken können. Manchmal kommen Querschläge aus unerwarteten Richtungen. Aber würde ich meinen Beruf nicht als Berufung empfinden, würde ich ihn nicht machen. Man darf aber nicht vergessen, dass dieser Beruf in großer Mehrheit eine Verwaltungsaufgabe ist. 1500 Mitarbeiter gilt es zu führen, Millionenbeträge kurz-, mittel- und langfristig zu planen. Eine Aufgabe mit Gestaltungswillen, die politische Mehrheiten braucht.

IMAGE: Der neue Regionalplan richtet seinen Blick verstärkt auf die Industriebrachen im Ruhrgebiet, die wieder mit Leben gefüllt werden sollen. Die ländlichen Regionen und die Gebiete am Rande des Ruhrgebietes scheinen eher eine Freizeitrolle zu spielen. Doch auch diese Städte wollen und müssen wachsen. Gibt es eine Chance, die Regionalplaner umzustimmen?

LEIDEMANN: Im Wesentlichen können wir als Stadt Witten mit dem Regionalplan gut leben. Die Ausweisung eines 18 ha Gewerbegebietes in Witten-Stockum im Regionalplan ist kein Vorgriff auf die kommunale Bauleitplanung. Die Fläche „Vöckenberg“ ist heute eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, das kann sich aber durchaus ändern. Einige Flächen, die wir gern entwickeln würden, liegen auch nicht in unserem Besitz. Flächen zur Wohnentwicklung haben wir mit dem Handlungskonzept Wohnen bereits erarbeitet. Das steht nicht im Widerspruch zum Regionalplan.

IMAGE: Welche Herausforderungen hat die Stadt 2019 zu meistern?

LEIDEMANN: Sehr wichtig sind sicherlich Schulen und Kitas. In einem 10-Jahres-Programm wollen wir 100 Millionen in die Sanierung der Schulen stecken. Hier ist die Digitalisierung ein großes Thema. Weitere wichtige Themen sind die Straßensanierung - man denke an die umfangreiche Baustelle Pferdebachstraße - und natürlich der dauerhafte Kampf um ausreichende Finanzausstattung, gerichtet an die Adresse von Land und Bund.

IMAGE: Auf welche Highlights freuen Sie sich als Bürgermeisterin in 2019?

LEIDEMANN: Auf jedes Projekt, welches wir zu einem erfolgreichen Abschluss bringen können. Und ich freue mich auf unsere traditionellen Veranstaltungen - die Himmelfahrts- und die Zwiebelkirmes und unseren Weihnachtsmarkt. Sie beleben unsere Stadt und sind gern gesehene Events für jeden Bürger. Ein Highlight haben wir schon erlebt: die Rodelwochen auf dem Hohenstein mit rund 10.000 Besuchern, organisiert vom Stadtmarketing.

IMAGE: Wie ist die Stadt in den Bereichen Bildung und Wohnen ausgerichtet? Gut aufgestellt oder eine zu lösende Herausforderung?

LEIDEMANN: Zu den Schulen habe ich schon etwas gesagt - ergänzend muss ich erwähnen, dass wir mit der Umwandlung der Otto-Schott-Realschule in eine weitere Gesamtschule dem Schulabstimmungsverhalten der Eltern entsprechen. 2023 läuft auch die letzte Hauptschule aus. Was wir ebenfalls diskutieren, sind die Kosten für auswärtige Schüler, etwa bei den Schülerbeförderungskosten. Beim Wohnen müssen und werden wir natürlich neue Wohngebiete auswei-

sen, etwa an der Breiten Straße. Stockum ist ja bereits realisiert.

IMAGE: Ein immer wieder neu diskutiertes Problem ist die gefühlte Ferne zwischen Politik und Bürgern. Sehen Sie das auf der kommunalen Ebene auch als vorhandenes Problem oder überwiegt hier die Bürgernähe?

LEIDEMANN: Wir haben die Bürger in die Planung von „Witten 2020“ als Stadtentwicklungsprogramm eingebunden. Wir gehen in die Stadtteile, wir bieten Veranstaltungen zum Haushalt an. Ich selbst bin mit Bürger- und Marktsprechstunden vor Ort und auch in den Schulen als Ansprechpartner dabei. Ich glaube, wir sind hier gut aufgestellt, wenn der Bürger ein solches Angebot im Dialog annehmen möchte.

IMAGE: Was sagen Sie als Bürgermeisterin zur gerade heiß diskutierten Straßenausbaubehör? Gehört sie abgeschafft? Und wie sähe eine Gegenfinanzierung aus?

LEIDEMANN: Wenn wir eine Gegenfinanzierung finden, können wir die Beiträge abschaffen. Wenn wir keine Gegenfinanzierung finden, geht das nicht, denn die Stadt ist auf die Einnahmen angewiesen.

IMAGE: Fünfzig Jahre Neugliederung EN-Kreis 2020: Ist das ein Grund zum Feiern oder ist der Kreis ein kommunales Zwischenglied auf dem Weg in eine größere Struktur, weil er in dieser Form aufgrund der strukturübergreifenden Probleme mittel- bis langfristig nicht überleben kann?

LEIDEMANN: Interkommunal arbeiten wir natürlich mit allen zusammen. Aber für Witten als kreisangehörige Stadt ist die Kreisstruktur schwierig. Im Gegensatz zu Städten wie Bochum und Dortmund als unmittelbare Konkurrenz sind wir durch die Kreiszugehörigkeit in einer finanziell wesentlich schwächeren Funktion, beispielsweise bei den Fördermitteln. An eine größere Struktur glaube ich nicht - sie muss auch nicht zwingend effektiver arbeiten. *anja*



Seit 2004 Bürgermeisterin der Stadt Witten: Sonja Leidemann.
Foto: Stadt Witten

INFO

Sonja Leidemann wurde am 16. April 1960 in Winz-Niederwenigern (heute Hattingen) geboren. Sie studierte Geschichtswissenschaft und politische Wissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Sonja Leidemann ist verheiratet und hat zwei Kinder. Von 1998 bis 2004 leitete sie die VHS Witten/Wetter/Herdecke. Seit den Kommunalwahlen 2004 ist sie Bürgermeisterin der Stadt Witten. Für die Bürgermeisterwahl 2015 kandidierte sie als Einzelbewerberin, nachdem die SPD nicht sie, sondern den ersten Beigeordneten als Kandidaten aufgestellt hatte. Das Parteiausschlussverfahren wegen parteischädigenden Verhaltens endete mit einer Rüge, aber nicht mit Rauswurf.

Traumjob Bürgermeister? Ulli Winkelmann, Sprockhövel

Für den Schulsozialpädagogen und Triathleten ist es die erste Amtszeit. Die Bürger wollten einen Quereinsteiger in Politik und Verwaltung, der frischen Wind ins Rathaus bringt. Doch wie sieht sich Ulli Winkelmann selbst in dieser Aufgabe?

IMAGE: Die Bürger empfinden den Job als Stadtoberhaupt nicht selten als eine Mischung zwischen Sekt und Selters, Häppchen und Konferenzen. Hinzu kommen ebenfalls nicht selten Online-Anfeindungen und manchmal auch persönliche Attacken. Ist der Job als Stadtoberhaupt ein schöner Job?

WINKELMANN: Es gibt viele schöne Momente in diesem Job. Ich kam ja als Quereinsteiger aus dem Sport und der Schulsozialarbeit in Verwaltung und Politik. Da bringt man eine andere Perspektive mit. Ich habe immer versucht, mit Menschen in den Dialog zu kommen und das mache ich jetzt auch. Ich habe die feste Überzeugung, dass man in Gesprächen vor dem Hintergrund von gegenseitigem Respekt viel bewegen kann. So sehe ich mich auch im Amt des Bürgermeisters – gegenüber Verwaltung und Politik, vor allem aber auch gegenüber dem Bürger. Denn dieser hat mich gewählt und dabei den Blick bewusst auf die Perspektive „Quereinsteiger“ gerichtet.

IMAGE: Der neue Regionalplan richtet seinen Blick verstärkt auf die Industriebrachen im Ruhrgebiet, die mit Leben gefüllt werden sollen. Die ländlichen Regionen und die Gebiete am Rande des Ruhrgebietes scheinen eine Freizeitrolle zu spielen. Gibt es eine Chance, die Regionalplaner umzustimmen?

WINKELMANN: Sprockhövel ist eine grüne Stadt und das ist gut so. Wir leben mitten in der Natur und wollen das auch erhalten. Allerdings müssen auch kleine Städte eine Wachstumsperspektive haben. Diese findet aus meiner Sicht im Regionalplan zu wenig Berücksichtigung und das haben wir in unserer Stellungnahme auch deutlich gemacht. Insbesondere für die Bereiche Wohnen und Gewerbe brauchen wir die Möglichkeit, Flächen auszuweisen, um wachsen zu können. Das dies im Blick auf die Natur geschieht, ist selbstverständlich.

IMAGE: Welche Herausforderungen hat die Stadt 2019 zu meistern?

WINKELMANN: Entscheidend ist die weitere Konsolidierung der Finanzen. Hier sind die Umlagefinanzierungen des Kreises ein Problem. Ein großes Projekt ist die Umgehungsstraße, die in diesem Jahr nach jahrzehntelanger Planung nun gebaut wird. Während der Bauphase werden logistische Herausforderungen zu bewältigen sein. Wir müssen uns auch Fragen der Digitalisierung an Schulen stellen und sicherlich die Frage beantworten, welche Infrastruktur wir hier schaffen wollen. Wir haben die Verwaltung gerade neu geordnet und aufgestellt und glauben, für die Zukunft gut gerüstet zu sein.

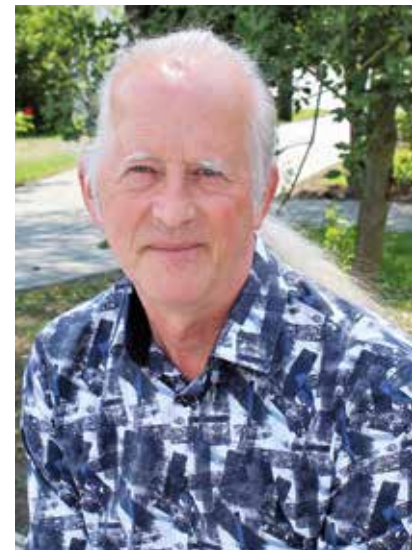
IMAGE: Auf welche Highlights freuen Sie sich als Bürgermeister in 2019?

WINKELMANN: Auf die vielen Veranstaltungen, die in Sprockhövel stattfinden und zeigen, wie lebendig diese Stadt ist. Viele Bürger sind in Vereinen aktiv – oft in Sportvereinen, was uns ja auch den Namen „Sprockhövel“ eingebracht hat. Ich freue mich, wenn wir unser schönes Freibad eröffnen können. Ich freue mich auf die Feste in den einzelnen Stadtteilen, die alle ihren besonderen Charme haben. Ich bin gerne dabei und unterhalte mich mit den Menschen.

IMAGE: Wie ist die Stadt in den Bereichen Bildung und Wohnen ausgerichtet? Gut aufgestellt oder eine zu lösende Herausforderung?

WINKELMANN: Bei der Bildung müssen wir die Herausforderungen der Schulen immer wieder neu in den Blick nehmen. Ich bin hier in engem Kontakt mit Schulleitern und Lehrern. Sprockhövel hat durch die Mathilde-Anneke-Schule eine Schule, die auch Schüler aus anderen Städten aufnimmt. Die intensive Praxis, die an dieser Schule neben dem klassischen Unterricht gelebt wird und die guten Aussichten der Schüler auf einen Ausbildungsplatz zeigen, dass dieser Weg richtig

ist. Mit einer Ausbildungs-börse und den Kontakten zur heimischen Wirtschaft gelingt es uns, die jungen Menschen zu motivieren und vielen von ihnen einen Weg aufzuzeigen. Die Grundschulen in den Stadtteilen sind nah an den Wohnorten der Schüler und das ist gut so. Im Wohnungsbereich haben wir in der Vergangenheit gezeigt, dass wir Wohnraum für alle vorhalten wollen. Hier in Sprockhövel ist jeder willkommen – gleich, ob er als Flüchtling aus einem fernen Land zu uns kommt oder aus einer anderen Stadt.



Seit 2014 Bürgermeister der Stadt Sprockhövel: Ulli Winkelmann.
Foto: Pielorz

IMAGE: Ein immer wieder neu diskutiertes Problem ist die gefühlte Ferne zwischen Politik und Bürgern. Sehen Sie das auf der kommunalen Ebene auch als vorhandenes Problem oder überwiegt hier die Bürgernähe?

WINKELMANN: Das Problem ist mir natürlich bekannt, aber ich hoffe, es trifft nicht auf mich zu. Jedenfalls nehme ich mich nicht so wahr. Ich spreche gern mit den Menschen und höre auch zu, wenn sie mir ihre Sorgen und Probleme schildern.

IMAGE: Was sagen Sie als Bürgermeister zur gerade heiß diskutierten Straßenausbaugebühr? Gehört sie abgeschafft? Und wie sähe eine Gegenfinanzierung aus?

WINKELMANN: Klar ist, dass wir als Stadt die Einnahmen brauchen. Klar ist auch, dass niemand durch diese Gebühr in den Ruin getrieben werden darf. Mindestens eine Reform muss sein. Ob mehr geht, ist abhängig von der Gegenfinanzierung für Kommunen.

IMAGE: Fünfzig Jahre Neugliederung EN-Kreis 2020: Ist das ein Grund zum Feiern oder ist der Kreis ein kommunales Zwischengebilde auf dem Weg in eine größere Struktur, weil er in dieser Form aufgrund der strukturübergreifenden Probleme mittel- bis langfristig nicht überleben kann?

WINKELMANN: Sprockhövel feiert und wir laden alle Bürger zum Mitmachen ein!
anja

INFO

Ulrich (Ulli) Winkelmann wurde 1957 in Sprockhövel geboren. Hier und im benachbarten Hattingen ging er zur Schule, absolvierte dann eine Lehre zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Sprockhövel. Nach dem Zivildienst auf der chirurgischen Ambulanzstation des Krankenhauses Martfeld (Schwelm) schloss er ein Studium in Kassel und Wuppertal an. Er war Ausbilder für den Landessportbund und die Sportjugend NRW für allgemeine Sportübungsleiter-, Elementar- und Abenteuersportausbildungen und Zertifizierungen und von 1999 bis 2014 Schulsozialpädagoge an der Mathilde-Anneke-Schule in seiner Heimatstadt. 2014 wurde er zum Bürgermeister gewählt.

Traumjob Bürgermeister? Dirk Glaser aus Hattingen

Seit 2015 ist er Stadtoberhaupt von Hattingen. Als Bürger-Bürgermeister will Dirk Glaser Ansprechpartner für alle sein. Der politische Quereinsteiger kommt aus dem Journalismus. Was sagt er zu seinem Job und zu seinen Aufgaben als Chef der Verwaltung?

IMAGE: Die Bürger empfinden den Job als Stadtoberhaupt nicht selten als eine Mischung zwischen Sekt und Selters, Häppchen und Konferenzen. Hinzu kommen ebenfalls nicht selten Online-Anfeindungen und manchmal auch persönliche Attacken. Ist der Job als Stadtoberhaupt ein schöner Job?

GLASER: Die schönen Seiten überwiegen eindeutig! Es ist eine besondere Herausforderung, eine Stadt weiterzuentwickeln, die Verbindung zu den Menschen zu suchen und zu halten und ihnen auch manchmal helfen zu können. Ich sehe mich als Teamplayer, der gerne gemeinsam Entscheidungen trifft. So habe ich immer gearbeitet. Natürlich sind auch Ärger und Enttäuschungen Inhalte meines Jobs. Angriffe, vor allem persönlicher Art, lehne ich ab. Man muss lernen, sich ein dickeres Fell zuzulegen. Kommentare in den sogenannten sozialen Medien verfolge ich nicht regelmäßig. Ich mag meinen Job sehr und fühle mich in ihm sehr wohl. Mein persönliches Leben hat sich durch den Kontakt zu den Menschen und den Aktivitäten in dieser Stadt sehr bereichert.

IMAGE: Der neue Regionalplan richtet seinen Blick verstärkt auf die Industriebrachen im Ruhrgebiet, die wieder mit Leben gefüllt werden sollen. Die ländlichen Regionen und die Gebiete am Rande des Ruhrgebietes scheinen eher eine Freizeitrolle zu spielen. Doch auch diese Städte wollen und müssen wachsen. Gibt es eine Chance, die Regionalplaner umzustimmen?

GLASER: Den Ansatz, auf einer Industriebrache Neues entstehen zu lassen, halte ich für richtig. Das haben wir in Hattingen schon früh erkannt. Beispiele dafür sind das Hüttengelände, aber auch die Standorte des ehemaligen Rewe-Zentrallagers und des O & K-Geländes. Wenn wir als Wirtschaftsstandort im Ruhrgebiet und zudem als grüne Freizeitregion wahrgenommen werden, so ist dies für Hattingen ein Tourismusfaktor, der Geld in unsere Stadt bringt.

IMAGE: Welche Herausforderungen hat die Stadt 2019 zu meistern?

GLASER: Die Stabilisierung der Finanzen, denn unser Schuldenstand ist immer noch erschreckend. Die Übertragung der Kanalnutzungsrechte an den Ruhrverband könnte hier Entlastung bringen. In der Stadt stehen wir mit der Schaffung neuer Kitas am Rosenberg, in Holthausen und Niederwenigern, dem Ausbau der Digitalisierung, der Umsetzung des neuen Abfallkonzeptes, der Fortsetzung von „Hattingen hat Haltung“ vor Herausforderungen, die wir bewältigen werden. Außerdem gilt es, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken.

IMAGE: Auf welche Highlights freuen Sie sich als Bürgermeister in 2019?

GLASER: Da gibt es keine spezielle Veranstaltung, aber ich genieße es, im Sommer durch unsere Stadt zu gehen und die Menschen in den Cafés sitzen zu sehen und einfach das bunte Leben zu erleben.

IMAGE: Wie ist die Stadt in den Bereichen Bildung und Wohnen ausgerichtet? Gut aufgestellt oder eine zu lösende Herausforderung?

GLASER: Zu den Kitas und der Digitalisierung habe ich schon etwas gesagt. Das Projekt „Gute Schule 2000“ ist mir auch wichtig. Und wir nutzen alle möglichen Fördertöpfe, um vor Ort viel zu bewegen. Beim Wohnen müssen wir darauf achten, eine Mischung zwischen dem sozial geförderten Wohnungsbau und höherwertigen Objekten anzubieten. Ich glaube aber, wir sind hier mit unseren Partnern gut aufgestellt. Wer durch die Stadt geht, der sieht: Überall wird gebaut!

IMAGE: Ein immer wieder neu diskutiertes Problem ist die gefühlte Ferne zwischen Politik und Bürgern.

Sehen Sie das auf der kommunalen Ebene auch als vorhandenes



Dirk Glaser ist das Stadtoberhaupt in Hattingen. Er mag seinen Job und sieht die Stadt für Herausforderungen gut gerüstet.
Foto: Pielorz

Problem oder überwiegt hier die Bürgernähe?

GLASER: Ich bin als Bürger-Bürgermeister angetreten und ich glaube, so werde ich auch wahrgenommen. Ich bin in einem ständigen Kontakt mit Menschen vor Ort und ich denke, man spricht mich oft und wohl auch gern an. Ich empfinde für mich persönlich diese Ferne nicht.

IMAGE: Was sagen Sie als Bürgermeister zur gerade heiß diskutierten Straßenausbaubehör? Gehört sie abgeschafft? Und wie sähe eine Gegenfinanzierung aus?

GLASER: Die Landesregierung hat eine Reform bereits angekündigt. In ihrer jetzigen Form darf sie nicht bleiben, denn sie gefährdet Existenzen. Die Frage bleibt aber, ob ein steuerfinanzierter Ausbau durch die Allgemeinheit wirklich gerechter wäre.

INFO

Dirk Glaser wurde am 9. Juni 1958 in Bochum geboren. Nach dem Abitur (1979) am Gymnasium im Schulzentrum Holthausen ging er für ein Jahr ins Ausland und studierte danach Sinologie und Publizistik in Bochum und München. Er arbeitete als freier Journalist, Autor und Moderator für viele öffentlich-rechtliche Sender. Sechs Jahre war er Geschäftsführer der Südwestfalen-Agentur in Olpe. 2015 trat er als parteiloser Kandidat zur Bürgermeisterwahl in Hattingen an, unterstützt von CDU, Grünen und Freien Demokraten. Die Bürgermeisterwahl gewann Glaser mit 58,38 % der Stimmen und wurde am 22. Oktober 2015 zum neuen Bürgermeister der Stadt Hattingen vereidigt.

IMAGE: Fünfzig Jahre Neugliederung EN-Kreis 2020: ein Grund zum Feiern oder ist der Kreis ein kommunales Zwischengebilde auf dem Weg in eine größere Struktur, weil er in dieser Form aufgrund der struktübergreifenden Probleme mittel- bis langfristig nicht überleben kann?

GLASER: Wir sollten feiern! Wir arbeiten mit dem Kreis, aber auch mit Witten, Bochum und Herne gern zusammen – eine gute partnerschaftliche Beziehung!
anja

jute- ähnliche Faser	Kurz- wort: Abonne- ment	im Ge- dächtnis behalten	ein Insel- euro- päer	▼	talent- tiert, berähigt	trop. Stech- mücke	▼	weiblicher Kurzname	starkes Seil	▼	gestalte- tes Gar- tenstück	Stadt an der Aare (Schweiz)	▼	kurz für: an das	Vor- anzeige, Nach- richt	förm- liche Anrede	ältester Sohn Noahs (A. T.)	Not, Misere	nor- dische Hirsch- art
▶	▼	▼	▼		Erfinder der Tele- grafie † 1872	▶			▼		Motor- starter (Kfz)	▶			▼	▼	▼		▼
lebens- gefährl. Lage im Gebirge	▶							US-Staat Rund- funk- sprecher	▶					nicht wenige Dreh- flügel	▶				
▶					Abfahrt, Abflug	▶					indi- scher Gaukler		Leder- streifen	▶					
Halb- insel Ost- asiens	kleines Ge- wässer		zweiteil. Badeanzug	▶						präch- tig, ausge- zeichnet	▶					schauder- erregend	Luft der Lungen		zuvor, zunächst
Musik- richtung Anfang der 60er	▶	▼	▼		Fuß- beklei- dung		Revue	▶					Monats- name		Fliegen- larve	▶	▼		▼
▶				gebratene Fleisch- schnitte	▶					Muster, Entwurf		Teil des Jahres	▶					Stadt auf Honshu (Japan)	
darauf, danach		gefüllte Tortilla					folglich, demnach		kath. Hilfs- geist- licher	▶					kleines Fein- gebäck	▶			
▶		▼	▼		Ge- treide- art		spa- nische Anrede: Herr	▶				Teil der Scheune		Um- stands- wort	▶	▼			
asia- tische Völker- gruppe	Insertat, Zeitungs- anzeige		gute Laune, Heiter- keit	▶					Abwand- lung, Variante		milchig, nicht durch- sichtig	▶					Angeh. e. europ. Völker- gruppe		Sitten- lehre
Name Gottes im Islam	▶	▼				nicht laut		franzö- sisch: vor- wärts!	▶					Gebäude kurz für: Mikrofon	▶				▼
▶			Wieder- gabe (Kurz w.)	▼	afrika- nisches Furnier- holz	▶					auf- wärts		Tessiner Rotwein	▶	▼				
Kose- form v. Katha- rina		Zurück- setzen des PCs (engl.)	▶					Spionin Hafen- stadt in Spanien	▶							Gewürz		unver- fälscht	
▶					Sport- platz, Stadion		Haut- pflege- mittel, Salbe	▶					leichte Ver- tiefung		ein- stellige Zahl	▶			
Hunde- rasse		Gebäude- verän- derung		Be- wohner eines Ernteils	▶					Bilder- rätsel		geometr. Figur Meister (ital.)	▶						
indian. Pfeil- gift	▶	▼					Ver- zeichnis		Dramen- held bei Shakes- peare	▶					Schaum- wein		Gewäs- serrand		Abscheu
▶				aus ge- brann- tem Ton		frei- sinnig, vorur- teilslos	▶							weib- liches Hufier	▶				▼
Kurzwort für eine Kund- gebung	Wärme- zustand eines Stoffes		Verdacht erregen- der Umstand	▶				Prosa- werk	▶		Strom zur Nordsee					Ge- treide- blüten- stand		Brauch- tum	
Teil der West- karpaten	▶	▼				Lebewe- sen ohne Farbstoff- bildung		ein Ost- europäer	▶					Milch- produkt Kf.: Sonder- kommission	▶	▼			▼
▶			Parasit in Men- schen- haaren		einer der drei Muske- tiere	▶					Mietauto		keimfrei	▶					
Trocken- gras		Teil des Halses	▶					Arbeits- gruppe; Zahlen- reihe	▶		Stück für drei Instru- mente				die Land- wirtsch. betref- fend	▶	Bewoh- ner e. Balkan- staates		Polar- gewässer
▶					Verlags- ange- stellter		Schoko- laden- getränk	▶					asiat. Kampf- sportart Gesindel	▶	▼				▼
Spitzel		hawai- ische Gruß- formel		leinen- ähnlicher Baum- wollstoff	▶					Ost- germa- nenvolk		kleiner Betrug Verlade- auffahrt	▶						
stark an sich ziehen	▶	▼					Pflanz- gut, Keim- gut		ital. Rad- rennen (Kf.) unbe- stimmt	▶					weißer Baustoff		Ruhe-, Polster- möbel		Note beim Doktor- examen
Welt- raum, der Kosmos				Staat in Südost- europa	▶						mit geringer Emission			▶	▼				▼
Röst- brot- scheibe	▶					Körper- bau- lehrer	▶						feiner Spott	▶					
Nacht- greif- vogel	▶			Geschmacks- richtung bei Eis, Limonade	▶						Kurzwort für Popmusik	▶				Feier, Party	▶		
über- mäßig schneller Fahrer	▶					junger Mensch (ugs.)	▶						Bank- kunde, Geld- anleger	▶					

s2028-2

noch bis So. 24.3.

Ausstellung:

Horst Keining - Scoop

Eintritt: frei, bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Stadtmuseums: Mi.-Fr 15-18 Uhr, Sa.+So. 11-18 Uhr. Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, Hattingen.



noch bis So. 31.3.

„Umbruch – Aufbruch“

Vierzig Künstlerinnen und Künstler aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland feiern den 100. Geburtstag der Weimarer Republik. Zerrissen zwischen Verunsicherung und Lust am Experiment gilt „Weimar“ nicht zuletzt in der Kunst als Epoche nie dagewesener Kreativität. Ein Projekt von KUNSTRAUM Ennepetal. LWL Industriemuseum Henrichshütte, Hattingen.

Fr. 1.3. 15 – 16 Uhr

Bilderbuchkino

mit digitalem Spielspaß. „Hermeline auf Hexenreise“ von Katja Reider und Günther Jakobs. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, Hattingen.

Fr. 1.3. 18.30 Uhr

Lightpainting

Fotografie Praxisworkshop. Anmeldung erforderlich. Veranstalter: vhs Hattingen. Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, Hattingen.

Sa. 2.3. 10 Uhr – Eintritt frei

Krötenzaun

Mitmachaktion, Errichten und Betreuung eines Amphibienschutzzaunes. Anmeldung erforderlich. BUND-Wiese neben Landgasthaus Huxel Felderbachstraße/Am Schnüber Hattingen-Elfringhausen, vhs Hattingen, Marktplatz 4, Hattingen, Tel.: (02324) 204-3511, -3512.



Sa. 2.3. 20 Uhr – DJ 23 Uhr

Trotz Tanz III

20 Jahre Trotz Allem

Das soziokulturelle Zentrum „Trotz Allem“ wird 20 Jahre alt! In der Zeit ist viel passiert. Demos, Vorträge, Kneipenabende, jede Woche Plenum und so weiter und so fort. Was auch immer zu dessen Stärken gehörte, war das Feiern. Und das soll auch so bleiben! Der Trotz Tanz geht in die dritte Runde und lässt es gehörig krachen. Kommt rum und stoßt auf weitere 100 Jahre an! Live Bands von Punk bis Jazz und im Anschluss DJs. Das ein oder andere Special wird es auch geben. Café Treff, WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

So. 3.3. 11.15 Uhr

Philosophisches Café

John Stuart Mill, „Über die Freiheit“. Altes Rathaus Untermarkt, Hattingen.

So. 3.3. 15 – 18 Uhr

Familiennachmittag im Stadtmuseum Hattingen

Thema: Stempeln, Drucken, Schablonieren. Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, Hattingen.

So. 3.3. 14 – 18 Uhr

Kinderkarneval mit Zirkus RatzFatz

Die Magic-Show bietet Akrobatik, Jonglage und eine Prise Magie, untermalt von einer witzigen Moderation. Im Anschluss ist wieder eigene Aktivität gefragt. Bei den Mitmachaktionen können die Kinder selbst mal in die Rolle der Artisten schlüpfen. Unter erfahrener Anleitung können sie Kugelaufen und Akrobatik ausprobieren,



Jonglieren, Drahtseillaufen oder Tanzen. Zum guten Schluss gibt es die spektakuläre, eigens für die WERKSTADT kreierte Feuershow, bei der Feuerkünstler wunderbare Bilder mit ihren Requisiten in die Luft zeichnen. Leuchtender und funkender kann der Kinderkarneval nicht zu Ende gehen. WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

Di. 5.3. 19.30 Uhr

Diesel-Abgasskandal

Vortrag – Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen, vhs Hattingen.

Fr. 8.3. 20 – 22 Uhr

Konzert:

Reginald H. Jennings

Reginald H. Jennings war der letzte „Papa“ bei Starlight Express in Bochum. Der Musicaldarsteller gibt jetzt sein erstes eigenes Konzert. Der gebürtige Amerikaner und studierte Architekt begann in den 90er Jahren seine Karriere am New Yorker Broadway. Er spielte bei Musicals wie AIDA oder bei der Chicago Broadway National Tour mit. Das Konzert wird eine wunderbare musikalische Zeitreise durch Blues, Pop und Soul sein. Einlass ist um 18 Uhr. Evangelisches Gemeindehaus Winz-Baak, Schützstraße 2, Hattingen.

Sa. 9.3. 10 Uhr

Buchbinden leicht gemacht – für Anfänger/innen

Binde dein eigenes Journal, Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, Hattingen.

So. 10.3. 11 – 13 Uhr

108. Internationaler Frauentag

Seit 1911 feiern Frauen den „Internationalen Tag der Frauen“, an dem weltweit auf Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht wird. Auf der ganzen Welt finden am 10. März seitdem Gedenkveranstaltungen statt, so auch in Hattingen. Da die Anzahl der Plätze im Alten Rathaus begrenzt ist, bittet die Stadt um Anmeldung der Teilnahme bis zum 7. März unter E-Mail: gleichstellung@hattingen.de oder per Telefon: (0

23 24) 204 3011 bei der Gleichstellungsstelle im Rathaus. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

So. 10.3. 11 Uhr

Grüne Hütte

Wasserwege im Wandel – vom Tropfen zum Fluss, keine Anmeldung erforderlich, Eintritt: 3 Euro. LWL Industriemuseum Henrichshütte, Werksstraße 31-33, Hattingen.

So. 10.3. 15 Uhr

Treffpunkt Foyer

Offene Führung durch die Ausstellung „Horst Keining – Scoop“, Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, Hattingen.

Mi. 13.3. 19 Uhr

ElternTreffen – informieren & diskutieren

Abenteuer Erziehung: Umgang mit digitalen Medien in der Kindheit! Kooperation mit dem Hattinger Bündnis für Familie. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

Mi. 13.3. 20 – 22 Uhr

Waltraud Ehlert

„Am Besten Walli“

Waltraud Ehlert alias Esther Münch ist die berühmteste Reinigungsfachkraft aus dem Ruhrgebiet. Sie besitzt nicht nur eine extrovertierte Persönlichkeit, sondern auch ein Klipperdiplom, einen Sicherheitscheck und eine silberne Putznadel. Man erkennt sie an ihrem Kittel mit dem dazu passenden Kopftuch. Durch ihre langjährige Tätigkeit als Reinigungsfachkraft hat sie viele Erfahrungen zu jeder Menge Themen gesammelt. Diese teilt sie uns immer wieder gerne mit ihrer schnodderigen Ruhrpottart mit. Und da sie nach 23 Bühnenjahren mit 14 Solo-programmen und 8 Varietéshows nun endlich erwachsen geworden ist, wird es nun Zeit für die ganzen „Leckerbissen“ aus allen Programmen. Taschentücher zum Lachtränen-Abwischen nicht vergessen, es wird garantiert feuchtfrohlich. Einlass ab 18 Uhr. Henrichs, Werksstraße 31-33, Hattingen.

Do. 14.3. 18 Uhr

Unterm Pusenkoff

Die Kunsthistorikerin Claudia Berger-Jenkner aus Dachau spricht zum Thema „Künstlerkolonien“. Der Eintritt ist frei gegen eine Spende. Veranstalter: Förderverein Märkisches Museum Witten e.V. Märkisches Museum Witten, Husemannstraße 12, Witten.

Do. 14.3. 19 Uhr

Kamingsgespräch

Fasten und Bewegung

Zentrum für bürgerschaftliches Engagement, Talstr. 8, Hattingen.

Do. 14.3. 19 Uhr

vhs-Elternabend

So viel Freude, so viel Wut – gefühlsstarke Kinder verstehen und begleiten. Anmeldung erforderlich. Veranstalter: vhs Hattingen. Altes Rathaus Untermarkt 9, Hattingen.

Fr. 15.3. 15 Uhr

Nacht der Bibliotheken 2019

Das Motto der kommenden „Nacht der Bi-

bliotheken“ lautet „Mach es!“. Neben vielen Mitmachaktionen am Nachmittag für Jung und Alt erläutert Metin Tolan, Professor für experimentelle Physik an der TU Dortmund und ein großer Fan von James Bond, ab 18.30 Uhr mit seinem Programm „Geschüttelt, nicht gerührt. - James Bond im Visier der Physik“ unterhaltsam und zugleich lehrreich, wie sich etliche Action-szenen aus Bond-Filmen physikalisch erklären lassen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, Hattingen.

Fr. 15.3. 19.30 Uhr

„Alla danza“

Konzert der Jungen Hattinger Sinfoniker (Kreissinfonieorchester EN)

Im Konzert der Hattinger Sinfoniker geht es diesmal tänzerisch zu. Gesamtschule Hattingen, Marxstr. 99, Hattingen-Welper.

Fr. 15.3. 19 – 23 Uhr

All in One

Der Blockbuster für Kids & Teens

Am 15. März öffnet die WERKSTADT wieder gemeinsam mit dem Team des Kinder- und Jugendparlaments Witten die Pforten für Discokings & -queens zwischen 12 und 15 Jahren. Bis 23 Uhr kocht hier die Hütte. WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

Sa. 16.3. 11 – 13 Uhr

Papazeit

„Die Marmel rollt...“: Kinder und ihre Väter bauen Marmelbahnen aus leeren Küchenpapier- und Geschenkpapierrollen (Bitte mitbringen!) und hören wunderbare Vater-Kind-Geschichten. Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren in Begleitung durch den Vater oder Opa. Karten ab Freitag, 8.3. Materialkosten 4 Euro. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, Hattingen.



Sa. 16.3. 22 Uhr

WERKSTADT-Party

Zum Abtanzen gut

Zum ersten Mal startet am 16. März die große WERKSTADT-Party. Auf zwei Floors werden Rock-Classics, Pop und Rock der 80er und 90er, Charts und Dancefloor aufgelegt. Die Party, die Spaß macht, mit Musik, die in die Beine geht. Zur Premiere gibt es zudem eine Happy-Hour: Bis 22 Uhr Eintritt für die Hälfte und 50% Ermäßigung auf große Biere! WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

So. 17.3. 6 Uhr

Vogelkunde-Exkursion

Flamingos. Anmeldung vor Ort! Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Veranstalter: vhs Hattingen. Rathaus, Rathausplatz 1, Hattingen.

So. 17.3. 11 – 14 Uhr

Flohmarkt

„Ring-Floh-Tausch“

Beim „Ring-Floh-Tausch“ bringen die Teilnehmer alle Gegenstände zum Tauschen mit, die jemand anders besser gebrauchen kann. Flohmarkt ohne Geld. Herzlich dazu eingeladen, es ebenso zu machen, sind neben Schnäppchenjägern alle Interessierten, denen Müllvermeidung, Nachhaltigkeit und Gemeinsinn am Herzen liegt. Sie können sich vor Ort informieren, wie regelmäßige Teilnahme am Tauschring dazu beiträgt. Der Tauschring freut sich auf regen Austausch zwischen (noch) Nichtmitgliedern und Teilnehmern. Bürgerscafé im Holschentor, Talstraße 8, Hattingen.

So. 17.3. 15 Uhr

Pippi feiert Geburtstag von Astrid Lindgren

Viel Jubel, Trubel und buntes Spektakel in und um die Villa Kunterbunt, denn das stärkste Mädchen der Welt feiert Geburtstag! Kräftig feiern natürlich Pippis beste Freunde Thomas und Annika mit. Aber bevor es an Geburtstagsstorte und Kakao geht, gibt es für die drei noch jede Menge zu tun. Da werden Briefe geschrieben, die Villa wird auf Hochglanz gebracht, und nebenher wollen natürlich sämtliche Weltmeere erobert werden. Sogar die beiden Gauner Donner-Karlsson und Blom statten Pippi einen Besuch ab. Allerdings sind die beiden gar nicht zur Feier eingeladen, und ein Geschenk bringen sie auch nicht mit. Eine Veranstaltung des Wittener Kinder- und Jugendtheaters. Karten sind beim Stadtmarketing Witten erhältlich oder können telefonisch unter 02302/ 53869 reserviert werden. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

Mo. 18.3. 15 + 19 Uhr

The Florida Project

(USA, 2017) **HattingerFilmClub**
Stadtmuseum (Veranstaltungsraum),
Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Di. 19.3. 15 Uhr

Maxx Wolke - Traumreparaturen aller Art!

Eine Reise zu spannenden Begegnungen, unbekannten Gefahren und lustigen Erlebnissen. Theater Don Kidschote, Münster, für Menschen ab fünf Jahren. Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Mi. 20.3. 14 Uhr

Gesellschaft für Radiographie und Yxlon in Hattingen

Zerstörungsfreie Prüfung größter Teile, Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Treffpunkt: Gewerbepark Henrichshütte, Am Walzwerk 41, Hattingen.

Mi. 20.3. 19 Uhr

Apollo 11 – 50 Jahre Mondlandung

Vortrag, vhs Hattingen. Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Do. 21.3. 19.30 Uhr

Lydia Möcklinghoff liest: „Ich glaub, mein Puma pfeift / Die Supernasen - Ameisenbären mit Musik“

Verhaltensbiologin Lydia Möcklinghoff ist Deutschlands einzige Ameisenbärforscherin und lebt viele Monate im Jahr in der brasilianischen Wildnis. In Hattingen geht sie, begleitet von der Rock- und Bossa-Nova-Band „The Bär Necessities“, mit ihrem Publikum auf eine aufregende Weltreise... „Ich kenne niemanden, der so schön und rührend über Ameisenbären spricht!“ Markus Lanz im Rahmen der aktuell in der Stadtbibliothek Hattingen gezeigten „Insektenausstellung“ des Nabu NRW. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, Hattingen.

Do. 21.3. 19.45 Uhr

Vollmondwanderung auf die Halde Hoheward

Kooperation mit der vhs Bochum, Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Treffpunkt: Förderturm, Stadtteilpark, Hochlarmark, Karlstr. 75 Recklinghausen.

Do. 21.3. 20 Uhr

Der Storb „Radioaktiv“

Als Radiomoderator und Comedian überzeugt Der Storb durch seine treffsicheren Gags und Schnelligkeit. Mit seiner angriffs-lustigen, unverschämten unverblühten Art thematisiert er das, was ihn umtreibt, und spricht aus, was sich die meisten nicht mal trauen zu denken. Ob Winetastings, Freunde mit Weber Grill oder Windeln für Erwachsene – in seinem ersten Soloprogramm „Radioaktiv“ nimmt Der Storb kein Blatt vor den Mund, was insbesondere als Radiomoderator eine gute Idee ist. Schnell, laut, ungezähmt – Der Storb ist ein Muss für Augen und Ohren. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, Witten.



Fr. 22.3. 15 – 16 Uhr

Die fabelhafte Welt der Frösche

mit der Wildnisschule Ruhr

Mit dem Naturführer Martin Maschka entdecken Kinder Spannendes aus dem Leben der Frösche und Kröten. Karten ab Freitag, 15.03.2019, für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. 2 Euro. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, Hattingen.

Fr. 22.3. 20 Uhr

Matthias Ningel – Kann man davon leben?

Musikkabarett, Veranstalter: Fachbereich Weiterbildung und Kultur der Stadt Hattingen. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

Sa. 23.3. 10 Uhr

Amphibien in Hattingen

Eine anschauliche Vorstellung und Bestimmung heimischer Lurche, 5 Euro, Veranstalter: vhs Hattingen. BUND-Wiese neben Landgasthaus Huxel, Felderbachstraße/Am Schnüber, Hattingen-Elfringhausen.

Sa. 23.3. 10 Uhr

Licht aus, Scheinwerfer an!

Erfolgreich vor Gruppen reden (Rhetorik-Grundkurs), Anmeldung erforderlich,

vhs Hattingen. Stadtmuseum (vhs-Raum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Sa. 23.3. 15 Uhr

„Kontraste“

Abwechslungsreiches Konzert mit dem Blockflötenensemble CONCERTINO (Leitung Christiane Büscher) und dem Bezirkszupforchester Dortmund (Leitung Reinhard Busch) mit Musik von Barock bis Pop. Kaffee und Kuchen vom Damenchor Hammertal, Veranstalter: Bündnis für Buchholz e.V./Musikschule Hattingen, Eintritt frei. Ev. Kirche Buchholz, Buchholzer Str. 31, Witten.

Sa. 23.3. 15.15 Uhr

Tango Argentino für Paare

Schnupperworkshop für absolute Beginner. Paarweise Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. HAZ (Seminarraum), Am Walzwerk 17-19, Hattingen.

Sa. 23.3. 15.30 Uhr

Kleine Kunst im Emmy-Kruppke-Zentrum

Irish Folk vom Feinsten mit Fragile Matt, Emmy-Kruppke-Zentrum, Thingstraße 18, Hattingen-Welper.

Sa. 23.3. 13 – 17 Uhr - Eintritt frei

Messe für Integration und Städtepartnerschaften

Schau' mal über den Tellerrand!

Auch in diesem Jahr lädt die Stadt Witten gemeinsam mit dem Wittener Internationalen Netzwerk (WIN) zur Messe in die Wittener WERK*STADT ein. Nach der Eröffnung durch die Bürgermeisterin Sonja Leidemann um 13 Uhr erwarten die Gäste über 40 Aussteller mit vielen Aktionen für Jung und Alt. Die Veranstalter laden Sie ein, einfach mal „über den Tellerrand zu schauen“ und die kulturelle Vielfalt dieser Stadt und die kulinarischen Köstlichkeiten anderer Länder kennenzulernen. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

So. 24.3. 11 Uhr

Nordic Walking kompakt

ein Einsteigerseminar mit praktischen Übungen, Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Stadtmuseum Hattingen - Veranstaltungsraum - Marktplatz 1-3, Hattingen.

So. 24.3. 15 Uhr

Kunst & Kuchen

Ein Gespräch in der neuen Ausstellung „Triumvirat“ der Künstlergruppe Konsortium, anschließend Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei. Veranstalter: Förderverein Märkisches Museum Witten e.V. Di. 26.3. 20 Uhr - Eintritt frei. Märkisches Museum Witten, Husemannstraße 12, Witten.

Di. 26.3. 10 Uhr

Bodenerlebnispfad auf der ehemaligen Zeche HUGO in Gelsenkirchen-Buer

Exkursion Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Treffpunkt: am Schild „Forstation“, Brößweg 40, Gelsenkirchen.

Di. 26.3. 19 Uhr

Das etwas andere weibliche Gehirn

Vortrag. Kooperation mit dem Frauenreferat in den Ev. Kirchenkreisen Hattingen.

gen-Witten und Schwelm und der Hattinger Gleichstellungsstelle, vhs Hattingen. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

Di. 26.3. 19.30 Uhr

Bücherfrühling

Wieder einmal ist es soweit! Hattinger Literaturfreunde können bei uns eine erste Bekanntschaft mit besonders bemerkenswerten Romanen und Sachbüchern dieses Frühjahrs machen. Akteure des Buchhandels und des Bibliotheksteams sowie Mitglieder unseres Freundeskreises? stellen ihre Lieblingsbücher der Saison vor. Ein guter Tropfen Rebensaft „vom Fass“ und ein stimmiges musikalisches Rahmenprogramm runden den Abend ab. Eintritt frei. Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré 1, Hattingen.

Di. 26.3. 19.30 Uhr

Tizian und die Renaissance in Venedig

Vortrag mit Beamerpräsentation Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Stadtmuseum Hattingen - Veranstaltungsraum - Marktplatz 1-3, Hattingen.

Mi. 27.3. 15.30 Uhr

Das Zisterzienser-kloster zu Stiepel

Ort der Stille und Einkehr, Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Treffpunkt: Parkplatz Kloster Stiepel, Am Vahrenholt 9, Bochum.

Mi. 27.3. 19 Uhr

Eine Hochzeitsfeier mit nachhaltigen und fairen Akzenten? - „Ja, ich will!“

Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung EN-Ruhr und der Fair Trade Steuerungsgruppe, vhs Hattingen. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

Di. 26.3. 20 Uhr

Zeitraum

Zum Thema „Der Umwelt abgelascht“

Zu Gast im März ist Alf Hoffmann, das Thema lautet: „Der Umwelt abgelascht“. Alf Hoffmann gehört zu diesen umtriebigen Künstlern, die einfach immer wieder Neues schaffen und entwerfen müssen. Der Violinist i.R. der Dortmunder Symphoniker erlangte Bekanntheit mit seinen Kinderkonzerten, die er zu Texten von u.a. Paul Maar komponierte und dirigierte. In jüngster Vergangenheit beschäftigte er sich damit, Alltagsgeräusche zusammen mit seinem virtuosens Geigenspiel zu Klangkollagen zu verarbeiten. Café Treff*, WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

Do. 28.3. 20 Uhr

Tino Bomelino

„Man muss die Dinge nur zu Ende“

Tino Bomelinos Eigenschaften: fröhlich, neugierig, freundlich, flink, lieb, depressiv, verschmust, lustig. Verträglich mit Männern und Frauen? – JA! Inhalt des Soloprogramms: Stand-Up, Musik, Loop-Station, conditio humana, Duplos, Comics, lustige Tiere –



hier ist für jeden was dabei. Gründe, die für ihn sprechen: Er ist sehr reinlich, hat sich viel Mühe gegeben und wird alle Probleme des Menschseins in 2 mal 45 Minuten besprechen und lösen. WERK^{STADT}, Mannesmannstr. 6, Witten.

Fr. 29.3. 18 – 22 Uhr – Eintritt frei

Nachtrödelmarkt

Schnäppchenjagd für Nachteulen

Ob Kleidung, Kitsch, Rarität oder Kuriosität – hier findet das Flohmarktherz was es begehrt. Auf 2.500 qm überdachter Fläche bieten Privatleute ihre gesammelten Schätze zum Verkauf an. Standplätze können ab 26. Februar 18 Uhr vor Ort in der WERK^{STADT} und ab 19 Uhr online auf www.hellweg-ticket.de gebucht werden. Weitere Informationen unter www.werk-stadt.com. WERK^{STADT}, Mannesmannstr. 6, Witten.

Fr. 29.3. 20 Uhr

Mascha Kaléko: „Zum Anderssein gehört vor allem Mut!“

Lesung und Musik mit Jutta Hoppe Hattinger Poetenbühne #5, 10 Euro, Veranstalter: Fachbereich Weiterbildung und Kultur der Stadt Hattingen. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

Sa. 30.3. 10 Uhr

Versuch macht klug!

Der Workshop für die ganze Familie Anmeldung nur telefonisch möglich, vhs Hattingen. Stadtmuseum (Atelier) Marktplatz 1-3 Hattingen-Blankenstein.

Sa. 30.3. 10 Uhr

18. Hattinger Gesundheitstag

Eintritt frei. Rathaus, Rathausplatz 1.

Sa. 30.3. 10 Uhr

Licht aus, Scheinwerfer an!

Erfolgreich vor Gruppen reden 2.0 (Rhetorik-Aufbaukurs) Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Stadtmuseum (vhs-Raum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Sa. 30.3. 10 Uhr

Einführung in aphoristisches Schreiben

Anmeldung erforderlich, vhs Hattingen. Stadtmuseum - Bibliothek, Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Sa. 30.3. 17 Uhr

„Klein - aber oho!“

Konzertpodium für die jüngsten Musikschüler

Hier präsentieren sich die Unter- und Mittelstufenschüler. Ab einem Jahr Unterrichtserfahrung können die Kleinsten die Bühne erklimmen, aber auch Schüler bis zu einem Alter von etwa 12 Jahren stellen ihr Können unter Beweis. Lautstarke Unterstützung ist erlaubt. Eintritt frei, Veranstalter: Musikschule Hattingen. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

Sa. 30.3. 14 Uhr

„Die Olchis und der schwarze Pirat“

von Erhard Dietl
Kammerpuppenspiele Bielefeld

Die Olchi-Kinder brauchen ein neues Abenteuer! Sie kennen bereits alle Kröten und Kakerlaken beim Vornamen und wollen etwas Aufregendes und neues Stinkiges erleben. Toll! Mama-Olchi hat eine kurzweilige Idee: Die Olchis fliegen mit dem Drachen Feuerstuhl zum Matschknodelwerfen und Schlammbaden an die Nordsee. An den Klippen stoßen die Olchis auf ein gruseliges altes Schiffswrack. Auf dem Schiff soll der gefürchtete schwarze Pirat spuken! Die Legende sagt, dass er einen geheimen Schatz bewacht. Die Olchi-Kinder schleichen sich auf das Geisterschiff und fühlen sich gruselig wohl auf ihrer Schatzsuche zwischen glibberigen Schleimschnecken, Spinnen und Fledermäusen. Es gefällt ihnen richtig gut auf dem gammeligen Schiff! Doch plötzlich... was ist das für ein komisches Gepolter? Die Olchi-Kinder werden vor Angst hellgrün im Gesicht! Tatsächlich begegnen sie dem Piratengespenst... Wer die Olchis noch nicht kennt, hat jetzt also Gelegenheit, diese schrecklich nette, stinkende Familie live kennenzulernen. Die mitreißende Musik, der Live-Gesang und die stinkige Geschichte versprechen ein einmaliges Theatererlebnis für die ganze Familie. Spieldauer: ca. 90 Minuten inklusive kurzer Pause. Für kleine Theaterfans ab 4 Jahren. Telefonische Kartenreservierung unter 05203 90 22 83 oder ab eine Stunde vor der Vorstellung an der Tageskasse. WERK^{STADT}, Mannesmannstr. 6, Witten.

Sa. 30.3. 22 Uhr

80er Party

Die legendäre Party mit den besten Hits der 80er!

Am letzten Samstag im Monat heißt es wieder: auf in die wilden 80er Jahre. Im Rausch von „Don't stop Believin“ und kultigem Mainstream der 80er mit Depeche Mode, Michael Jackson, U2, The Cure, B-Movie, Simple Minds, Bryan Adams, Madonna und vielen mehr wird die Nacht zum Tag gemacht. WERK^{STADT}, Mannesmannstr. 6, Witten.

So. 31.3. 16 Uhr

Benefizkonzert zugunsten von Save the Children

Junge Geiger ab 4 Jahren und fortgeschrittene Schüler der Suzuki-Geigen-schüler (Klasse Maria Koszalka) und deren Geschwister musizieren solo und gemeinsam in Ensembles. Die klassischen und modernen Stücke werden das Publikum begeistern. Veranstalter: Musikschule Hattingen. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen.

So. 31.3. 17 Uhr

36. Komponistenporträt - Vivaldi

10 Euro an der Tageskasse, St. Georgs-Kirche, Kirchplatz Altstadt, Hattingen.

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Weitere Infos z.B. unter:

www.lwl.org

www.lwl-industriemuseum.de

www.kulturforum-witten.de

www.stadtmarketing-witten.de

www.werk-stadt.com

LWL-Industriemuseum | Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



Henrichshütte Hattingen

Freispiel im Rackerwerk

Kinderfest im LWL-Industriemuseum

Sonntag, 28. April 2019, 11-17 Uhr

Eintritt frei!

++ Rattenführung ++ Skate-Contest ++

++ Spritz-Einsatz vom FEUER.WERK ++

www.lwl-industriemuseum.de

Bundes SPEDITION-Preis 2017
Hauptpreis im 1. Rang



LWL
Für alle Menschen
in Westfalen-Lippe

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 28.3.2019

Anzeigenschluss: Freitag, 15.3.2019

■■■■ I ■ G ■ K ■ S ■■■■
STIRN ■ KUTAN ■ ZYPRESSE
■ EDELMUT ■ KIEW ■ ROUTER
PROBE ■ RECKE ■ I ■ ISRAEL
■ M ■ STOSS ■ O ■ TRITT ■ P ■ O
PILOT ■ A ■ BRAUN ■ Z ■ PELE
■ N ■ R ■ DAVID ■ N ■ HILFLOS
■ ALTOEL ■ S ■ BELAG ■ E ■ G ■
KLEE ■ P ■ DARIN ■ U ■ ARTIG
■ O ■ TOTEM ■ W ■ SPARDOSE
■ UNMUT ■ V ■ SALAT ■ R ■ R ■ W
ENE ■ S ■ KOSAK ■ E ■ MARKKA
■ F ■ SCART ■ T ■ PEDIKUERE
HAUCH ■ U ■ SATIN ■ E ■ FLOH
■ S ■ H ■ ADELN ■ R ■ BRENNER
■ STREBE ■ I ■ KARRE ■ A ■ S ■
■ BIO ■ G ■ SCHOT ■ A ■ UMZUG
■ ATTRAPPE ■ P ■ SCHNEISE
GRATIS ■ A ■ GISEH ■ T ■ N ■ B ■
■ N ■ L ■ BEERE ■ R ■ LAENGE
■ ZIELORT ■ E ■ ERBITTER
EICHE ■ I ■ LINDA ■ B ■ N ■ A ■
■ N ■ R ■ STEIF ■ D ■ GEBAELE
■ STEPPE ■ T ■ BIZARR ■ X ■ U ■
■ FAN ■ E ■ SAK ■ E ■ ROULADE
■ UNTERBAU ■ BOOT ■ NIMES
■ STARR ■ REGEL ■ EISZEIT
■ SEGLERIN ■ NEUN ■ TANNE

Rätselspaß mit Image
Rätselaufklärung aus dem letzten Image-Magazin

„Smart-Titel“ auf dem Markt

Borowski-Interview

Anfang Januar 2019 kommen 40 „Smart-Titel“ von Baedeker neu auf den Markt. Optisch und inhaltlich wurde die Reihe grundlegend überarbeitet.

Nachfolgend ein Interview mit Birgit Borowski. Sie ist als Programmleiterin für die Reihe bei „MairDumont“ verantwortlich.

Was ist konkret neu und anders am neuen Baedeker Smart?

Fast alles. Wir haben jetzt ein sehr handliches Format. Den neuen Baedeker Smart kann man gut in jede Handtasche oder auch Jackentasche stecken. Eine neue Schrift erhöht die Lese Freude. Auch inhaltlich wurden alle Texte gründlich überarbeitet. Es wurde ergänzt, andere Textpassagen drastisch gekürzt. Und wir haben einen ganz neuen Einstiegstext zu jeder Sehenswürdigkeit. Wir stellen das jeweilige Highlight mit Fragen vor: was, wie, warum, wann, wie lange, was noch?

Was wurde vom bisherigen Baedeker Smart übernommen?

Die Spirale, die ist einfach unschlagbar praktisch. Man schlägt das Buch auf, klappt es um und hat nun die gesuchte Seite immer griffbereit. Das leistet kein Lesezeichen. Beim Baedeker Smart sind alle Sehenswürdigkeiten in drei Rubriken gegliedert: die TOP 10, also: nicht verpassen, nach Lust und Laune. So weiß man, was man unbedingt anschauen sollte, was man möglichst nicht versäumen sollte oder was je nach Interesse oder Zeit auch noch interessant sein könnte.



„New York“: smart und überarbeitet

„Image“ empfiehlt Bemerkenswertes



In einer neuen Reihe möchten wir vom „Image“-Magazin Ihnen, liebe großen und kleinen Leser, bemerkenswerte Bücher empfehlen. Dabei wollen wir vor allem die Werke lokaler Autoren aus dem Verbreitungsgebiet Hattingen, Sprockhövel und Witten vorstellen.

Freya erlebt den Sommer ihres Lebens

Kinderbuch „Unter lila Flagge“: piratige Geschichten für kleine Leute

„Unter lila Flagge“ ist ein heiteres und humorvolles Kinderbuch von Martin Heckt über ein kleines Mädchen, das davon träumt, als Erwachsene eine berühmte und berühmte Piratin zu werden. Durch ihre Tagträumereien vermischen sich Realität und Traum, sodass charmant und vor allem witzige Geschichten entstehen.

Ohmanomanoman, Freya erlebt den Sommer ihres Lebens. Fröhlich tobt sie mit Holzsword und Dreispitz durch das Dorf und treibt ihr piratiges Unwesen. Ihr Baumhaus ist dabei das Schiff, und ihre beste Freundin Talura ist stets an ihrer Seite. Kein Ort und keine Person sind vor den beiden Mädchen sicher. Aber immer, wenn sie mitten im Spielen ist, geschieht das Außergewöhnliche: Freya verliert sich in Tagträumereien. Plötzlich ist sie tatsächlich Kapitän eines Piratenschiffes und kämpft gegen Seemonster und Handelsschiffe.

Über den Autor

Martin Heckt wurde am 5. Januar 1976 in Bochum geboren, der Stadt, die Herbert Grönemeyer schon besang. Aufgewachsen ist er ebendort, ehe er 1993 die Ausbildung zum Polizisten begann und durchlief. In der Vergangenheit engagierte er sich gerne auch ehrenamtlich, so arbeitete er zum Beispiel in der Sterbebegleitung, in verschiedenen Altenheimen und Krankenhäusern. Neben dem Schreiben zählt auch das Schlagzeugspielen zu seinen Hobbys. Zudem ist er Untertan eines drolligen „Imperators“, seiner Katze. Mittlerweile lebt er mit seiner Frau in der „Weltstadt“ Witten.

Freya hat Geburtstag

Über den achten Geburtstag von Freya ist im Buch zu lesen: „Langsam schob sich die Sonne hinter den Hügeln hervor und beleuchtete das sanft schaukelnde Meer. In einem Fischerdorf, das sich unweit von

Aritholka befand, legte ein Hahn den Kopf leicht schief und begann damit einen Misthaufen zu erklimmen. Als er oben war, füllte er den Brustkorb mit Luft und mit Stolz geschwelltem Kamm schrie er seine Morgengrüße hinaus. In einem dunklen Zimmer, in einer der Fischerhütten, schlug ein Mädchen die Augen auf. „Ohmanomanoman!“

INFO

Das Buch hat 80 Seiten. Es wird im Buchhandel geführt unter:

ISBN: 978-3-7482-2289-7

ISBN: 978-3-7482-2290-3

ISBN: 978-3-7482-2291-0



Martin Heckt schreibt „piratige Geschichten“ für kleine Leute.

Wir für Sie vor Ort ...

Gewinnen Sie 30 Euro

Auf dieser Seite finden Sie Kleinanzeigen, die alle mit Zahlen versehen sind. Bei drei dieser Anzeigen haben wir außerdem ein kleines Glückskleeblatt versteckt. Merken Sie sich die drei Zahlen derjenigen An-

zeigen, die mit einem Kleeblatt gekennzeichnet sind. Diese drei Zahlen und Ihren Absender (E-Mail-Adresse oder/und Telefonnummer nicht vergessen) schicken Sie per Postkarte ausreichend frankiert an die **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58456**

Witten oder einfach per E-Mail an gewinnspiel@image-witten.de mit dem **Stichwort „Glücks-klee Image“**. **Einsendeschluss** ist der 18.3.2019. Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahren mit Ausnahme der Mitarbeiter des

„Image“-Magazins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Der Gewinner des 30-Euro-Preises wird per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt.
Glücks-klee-Gewinnspiel Februar '19
Die Gewinner von jeweils 30€ sind: Claudia Hempel, Hattinger Str. 892 a, 44879 Bochum; Margitta Nippus, Im Hölken 14, 45549 Sprockhövel; Gisela Dupke, Vormholzer Str. 25 c, 58456 Witten. Image sagt herzlichen Glückwunsch.

eins//sechs
werbeagentur

Ihr Weg zu einer
Top-Webseite:
einssechs.de/webseite

Thiestraße 7, 58456 Witten
02302 98183-10

Reformhaus B. Stöcker

Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-13.30 Uhr
Welperstraße 2 · 45525 Hattingen
02324/24979
Wir liefern aus.
www.reformhaus-stoecker.de

10% Aktion am 14.+15. März gegen Vortage dieser Anzeige

akf bank
der finanzpartner

»Kompromisslos kundenorientiert. Das ist meine akf.«

Ihr Spezialist für die Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter.

akf bank GmbH & Co KG
Niederlassung Witten
T +49 (0) 2302 2821-100
t.drueke@akf.de

Autohaus Heumann
„Ihr ständiger Partner für alle Fahrzeuge“
Spezialisten für CITROËN & PEUGEOT

Am Büchenschütz 20 · 45527 Hattingen
02324/24950 · autohaus@kfz-heimann.de

DUO
Optik & Akustik
Das Hattinger Haus für Sehen und Hören

- Brillen
- Sonnenbrillen
- Contactlinsen
- Hörgeräte

Untermarkt 4-8 (Neben dem Alten Rathaus)
45525 Hattingen · Tel.: 0 23 24 - 92 08 0
www.duo-optik-akustik.de

Lanwehr Heizöl

Tel.: 02302/91 4250

Elektroinstallation · Hausgeräte · Haushaltsartikel · Küchenmodernisierung

Kundendienst ELEKTRO **SCHÖNEBORN**
Service ist unsere Tradition!

Hauptstr. 46,
45549 Sprockh. Tel.: 023 24/9 1957-0, Fax: 023 24/9 1957-29

Besucht uns auf www.takt.bar

takt.bar
Die ADTV Tanzschule

Wittens modernste Tanzschule

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung
und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

gardenen kriegler
wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gardinenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

Obermarkt 8 · 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

marlies fösges
nlp.coaching.schreiben
einzel- und paarberatung

foesges.de | tel 02324.6848 912

Flyer & Prospekte

KATHAGEN
media+kommunikation

023 02/9 83 89 80

INTERSPORT GUEVENC
Aus Liebe zum Sport
im UG Stadt Galerie Witten

www.intersport-guevenc.de
info@intersport-guevenc.de
Telefon: 02302 4009952

Delgado Freizeit

Wir machen Ihren Urlaub zum Vergnügen.

VERKAUF - VERMIETUNG - SERVICE
WERKSTATT - ERSATZTEILE - uvm.

Linde 62 - 42287 Wuppertal
Tel.: 0202 / 460280
wuppertal@delgado-freizeit.de
delgado-freizeit.de

eins//sechs
werbeagentur

Website passend für
Smartphone & Tablet?

einssechs.de

Thiestraße 7, 58456 Witten
02302 98183-10

Party-Service

Wir lieben Lebensmittel.

EDEKA Markt Dominik Grütter
Wittener Straße 12 · 58456 Witten-Herbode

023 02/97 20 26
www.partyservicegruetter.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU GMBH

MEISTER GÄRTEN RAHM

Gartenservice rund ums Jahr

AM WALZWERK 7 · 45527 HATTINGEN
02324 - 6867956
WWW.GARTENBAU-RAHM.DE

Kinder- und Jugendparlamente vertreten junge Interessen

Hattingen und Witten haben es, ein Kinder- und Jugendparlament. Hier sollen Kinder und Jugendliche lernen, die Interessen ihrer Altersgruppe in ihrer jeweiligen Stadt zu vertreten. Und sie sollen von den Großen gehört werden. Das ist nicht immer einfach.

Das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Witten hat sich am 3. November 1997 konstituiert, um die Interessen aller Wittener Kinder und Jugendlichen zu vertreten. Auch in Hattingen gibt es seit 2000 ein Kinder- und Jugendparlament und genau wie in Witten geht es um die Interessen der Kinder und Jugendlichen in ihrer eigenen Stadt. In Sprockhövel wurde die Idee zwar vorgestellt, doch dort ist noch keine Entscheidung gefallen, ob auch hier diese Möglichkeit genutzt werden soll, Kinder und Jugendliche an Politik heranzuführen. IMAGE hat eine der Sitzungen des Kinder- und Jugendparlamentes in Hattingen besucht.

„Das Kinder- und Jugendparlament muß bei Maßnahmen der Verwaltung und des Rates, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen in grundsätzlicher Bedeutung berühren, beteiligt werden und ist berechtigt, Anträge und Anregungen an den Rat und die jeweiligen Ausschüsse zu richten. Bei ihrer Beratung muß seine Vertretung in den jeweiligen Ausschüssen gehört werden.“ So steht es in der Satzung des Kinder- und Jugendparlamentes der Stadt Witten. So wurden in Witten die Voraussetzungen geschaffen, um politisch aktiv sein zu können. Die politische Arbeit findet über stadtteilorientierte Arbeitskreise und themenbezogene Arbeitsgruppen statt, beispielsweise zu Themen wie etwa Freizeitmöglichkeiten am Wochenende oder Stadtentwicklung, Spielflächen, Verkehrsprobleme und vieles mehr. Aktuell kommen die rund vierzig Mitglieder aus elf weiterführenden Schulen und wurden Anfang 2018 für zwei Jahre gewählt. Eine der größten Erfolge in Witten war die Beteiligung an der Renovierung von Spielplätzen - hier haben die engagierten Jugendlichen immer wieder Geld gesammelt und natürlich Ideen



Eine Hauptforderung des KJuPa ist, dass es in jedem Stadtteil einen Außentreffpunkt für Jugendliche gibt. Hintergrund für diese Forderung ist die Tatsache, dass sich Jugendliche mangels für sie geeigneter Treffpunkte im Freien auf Spielplätzen treffen, dort kaum Beschäftigungsmöglichkeiten vorfinden und so oft aus Langeweile die Spielplatzeinrichtungen beschädigen und verschmutzen. Nicht selten werden auch die Kinder, für die die Plätze eigentlich angelegt worden sind, von ihnen verdrängt. Deshalb fordert das KJuPa für jeden Stadtteil einen Außentreffpunkt, wo Jugendliche sich treffen und aktiv werden können. Foto: Stadt Witten



Luc Stahlhut ist der amtierende Vorsitzende des Hattinger Jugendparlamentes. Rechts neben ihm Martha Sönström und Felix Hampel. Seine Amtszeit läuft allerdings genau wie die seiner Mitstreiter im April ab. Dann müssen andere Jugendliche mit der neuen Satzung, die gerade verabschiedet wurde, arbeiten. Foto: Pielorz

eingebracht. Zum ersten Male gibt es auch einen eigenen Stadtplan für Kinder. In Zusammenarbeit der GIS - Arbeitsgruppe des Vermessungsamtes (VWV) und dem Kinder- und Jugendbeauftragten hat das Kinder- und Jugendparlament diesen Kinderstadtplan erarbeitet. Es gibt ihn im Rathaus (Bürgerberatung), im VWV an der Ruhrstraße 43 und im Kinder- und Jugendbüro in der Mannesmannstraße 2a. Die Jugendlichen fühlen sich in ihrer Arbeit von den „Großen“ in der Politik durchaus ernst genommen und unterstützt. Sie haben Antrags- und Rederecht im Rat und in den Ausschüssen. Ganz soweit ist man in Hattingen noch nicht. Aktuell geht es um eine neue Satzung, damit die Jugendlichen mehr politisches Gewicht bekommen. Die alte Satzung ist 15 Jahre alt und bedurfte einer zeitgemäßen Anpassung. Das jedenfalls sagen die Jugendlichen, die sich manchmal doch von den Großen in der Politik ausgebremst fühlen.

ter waren als beratende Mitglieder die stellvertretende Jugenddezernentin Christine Freynik, Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender Thomas Dorndorf-Blömer und Cordula Buchgeister anwesend. Auch sie betonten, wie wichtig die Arbeit der Jugendlichen ist. Eigene Interessen der Zielgruppe vertreten bedeutet allerdings nicht unbedingt, persönliche Interessen in den Vordergrund zu stellen. Auch das kann man in diesem Gremien lernen: Demokratie heißt eben, auf Mehrheiten zu hören. Das muss nicht immer mit der eigenen Meinung zusammenpassen.

Wie mühselig politischer Alltag sein kann, erlebten die Jugendlichen auch bei der schlichten Frage nach der Beschlussfähigkeit ihres Gremiums. Die war nämlich zu Beginn der Sitzung nicht gegeben - von 15 Jungparlamentariern waren nur sieben anwesend und damit war die Beschlussfähigkeit nicht gegeben. Per Telefon wurde für die nötige Mehrheit gesorgt.

In Hattingen stehen bald schon wieder Wahlen an. Im April dürfen Jugendliche mit Wohnsitz Hattingen in den „Wahllokalen“ an den weiterführenden Schulen wieder ihre Vertreter ins Kinder- und Jugendparlament schicken. Ob die neue Satzung den politischen Alltag erleichtert, muss sich in der Praxis zeigen. anja

Immerhin haben sie sich fast ein Jahr mit den Satzungsfragen beschäftigt - und das neben den Inhalten der „Erinnerungswoche“ bei „Hattingen hat Haltung“ im November letzten Jahres. Gerade diese Arbeit hat es auch Bürgermeister Dirk Glaser angetan, der das besonders würdigt und sich in der Sitzung für das Engagement bedankt. Dann geht es in das eher trockene, aber notwendige politische Geschäft über die Satzung. Die lag schon im Entwurf im letzten Jahr vor. Aber im Dezember schmettete der Hauptausschuss sie mit sieben zu elf Stimmen ab. Hintergrund eine etwas ungeklärte Rechtslage der Gemeindeordnung. Da wurde jetzt um „Soll“ und „Muss“-Formulierungen gerungen und vorher mit der Verwaltungsspitze abgestimmt, damit keine erneute Pleite droht. Neben dem Bürgermeis-

INFO

Paul Anschütz ist seit 2016 der Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Witten. Er ist Ansprechpartner für die rund 15.000 Wittener Jungen und Mädchen bis zum 18. Lebensjahr. Die Kids erreichen ihn (in der Regel) montags bis freitags unter Tel. 02302 / 581- 2828 oder von 10 bis 15 Uhr im Kinder- und Jugendbüro an der WERK^{STADT}, Mannesmannstraße 6.

In Hattingen ist Ines Ditscheid zuständig. Sie sitzt in der Bahnhofstraße 51 und ist unter (0 23 24) 204 3854 erreichbar. E-Mail: i.ditscheid@hattingen.de.



Digitale Verwaltung: Kreis und Städte starten Serviceportal

Den Hund für die Hundesteuer anmelden, eine Verbraucherbeschwerde zur Lebensmittelüberwachung auf den Weg bringen oder eine Anzeige bei der Polizei erstatten – für diese drei Dienstleistungen sind mit Stadt- und Kreisverwaltung sowie der Polizei drei verschiedene Behörden zuständig. Eine Tatsache, die die Bürger im Ennepe-Ruhr-Kreis ab sofort weniger interessieren muss. Mit dem Serviceportal haben der Ennepe-Ruhr-Kreis und acht kreisangehörige Städte ein Angebot im Internet freigeschaltet, das Dienstleistungen und Informationen unabhängig von Zuständigkeiten anbietet.

„Das Serviceportal ist rund um die Uhr erreichbar. Anträge und Anfragen können jederzeit gestellt, Auskünfte bequem an verschiedenen Geräten abgerufen werden“, wirbt Landrat Olaf Schade für das Ergebnis des Gemeinschaftsprojektes. Diese bisher an Ennepe und Ruhr eher seltene Form der flächendeckenden interkommunalen Zusammenarbeit mache es allen Beteiligten leichter, den Bürgern Behördengänge zu erleichtern.

Am einfachsten erreichbar ist das Portal über die Internetseiten des Kreises und der Städte. Dort findet sich jeweils auf der Startseite ein Link zu den digitalen Dienstleistungen. „Jede Verwaltung hat ihr Angebot selbst zusammengestellt und ist dafür verantwortlich“, heißt es aus Kreis- und Rathäusern. Der Tipp der Verwaltungen lautet: Bürger rufen sinnvollerweise das Serviceportal der Stadt auf, in der sie leben. Auf diese Weise gewinnen sie am schnellsten einen Überblick, was vor Ort zukünftig online erledigt werden kann.

So unterschiedlich der Inhalt, so einheitlich die Verpackung. Wer ein Serviceportal aufruft, der findet auf der Startseite einige grundsätzliche Hinweise sowie den Button „Serviceübersicht“.

Auf der Startseite ist ebenfalls der Hinweis auf das „Servicekonto NRW“. Wer sich dort registriert und ein Konto einrichtet, kann zusätzlich die automatische Übernahme von personenbezogenen Daten wie Name und Anschrift in Anträge nutzen.

Wer die „Serviceübersicht“ aufruft, kann in Kategorien wie „Arbeit und Beruf“, „Gewerbe und Wirtschaft“ oder „Familie, Soziales und Gesundheit“ sowie alternativ von A bis Z recherchieren. Wer auf die Links klickt, die den Dienstleistungen zugeordnet sind, findet beispielsweise weitere Informationen zum jeweiligen Thema oder kann einen Antrag per Mausklick auf die digitale Reise in eine Behörde schicken.

Stichwort Zusammenarbeit für das Serviceportal

Der Ennepe-Ruhr-Kreis sowie die Städte Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr) und Witten haben das Angebot zusammen mit dem Unternehmen Südwestfalen IT aus Hemer umgesetzt. Die Idee dazu wurde im September 2017 geboren, gezielt an Technik, Layout und Inhalten gearbeitet wurde ab Juni 2018.

Die Stadt Sprockhövel bewertet diesen Startschuss für das Serviceportal als ersten Schritt in die richtige, in die digitale Richtung. Das derzeitige Angebot von Dienstleistungen und Informationen wird schnellstmöglich erweitert und laufend aktualisiert.

INFO

AWO-Seniorenfreizeiten über Ostern

Die AWO meldet noch reichlich freie Plätze für ihre Seniorenreisen über die Osterfeiertage nach Norderney, Borkum, zum Timmendorfer Strand sowie nach Bad Breisig und Bad Westernkotten. Laut AWO werden für alle Fahrten seniorengerechte Hotels in günstiger Lage zu den Kuranlagen und zum Ortszentrum mit einem ansprechenden Programm geboten, das auch bei schlechterem Wetter keine Langeweile aufkommen lässt. Auch eine Hausabholung mit Kofferservice ist für alle Reisen möglich. Eine AWO-Mitgliedschaft ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Weitere Informationen über diese Osterfreizeiten sind kostenlos erhältlich bei der AWO Witten, Wetter, Herdecke ☎ 02302- 20 20 790.

Fahrradgesetz

Unterschriften für ein Fahrradgesetz: Jetzt wird auch an der Universität Witten/Herdecke gesammelt für die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ für besseren Radverkehr in NRW.

Diesel-Skandal, Feinstaub-Alarm, Stau-Rekorde, Stickoxide und Fahrverbote: Nordrhein-Westfalen steht unter Handlungsdruck. Darum möchte die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad eine Mobilitätswende einleiten und ein Fahrradgesetz in Nordrhein-Westfalen einführen. Werden innerhalb eines Jahres 66.000 Unterschriften gesammelt, muss sich der Landtag mit den Forderungen befassen: Tausend Kilometer Rad-schnellwege bis 2025, eine Million Abstellanlagen für Fahrräder, kostenlose Mitnahme im Nahverkehr und bessere Radinfrastruktur in den Kommunen.



Universität Witten/Herdecke (UW/H) prominente neue Sammelstelle

In der Cafeteria liegen Informationsmaterial und Unterschriftenlisten aus. Zum Auftakt sammelten am 30. Januar Studierende und engagierte Bürger aus Witten Unterschriften im Foyer der Universität, allein in den ersten Tagen kamen schon über 150 Unterschriften zusammen.

„Fahrrad fahren ist nicht nur gesund, sondern macht auch Freude! Aber man muss sich dabei auch sicher fühlen“, so Martin Butzlaff, Präsident der Universität. „Weil viele unserer Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Fahrrad zum Campus kommen, unterstützt die UW/H die Initiative ‚Aufbruch Fahrrad‘, damit in Zukunft mehr Menschen das Auto stehen lassen. Denn in Witten ist bei der Fahrradinfrastruktur noch viel Luft nach oben.“

Der Bedarf ist vorhanden: Der Verkehr nimmt weiter zu, Stress und Parkplatzsuche gehören zur Tagesordnung. Trotzdem steigen immer noch viele Menschen ins Auto, weil sie den Eindruck haben, nicht sicher und komfortabel Rad fahren zu können.

Das Aktionsbündnis für die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ möchte das ändern. Es verweist auf Kopenhagen und die Niederlande, wo seit Jahren vorgemacht wird, wie es geht. Wenn sich die Menschen auf dem Fahrrad sicher fühlen und die Infrastruktur in Form von sicheren und komfortablen Radwegen und fahrradfreundlichen Nebenstraßen vorhanden ist, kann das Fahrrad ein Teil der Lösung sein.

Auch an verschiedenen anderen Orten in Witten liegen Unterschriftenlisten aus, beispielsweise im Raum Café (Wiesenstraße), der Wa-be Radstation am Hauptbahnhof oder bei Wittener Fahrradläden. Das Aktionsbündnis sucht zudem weitere Unterstützerinnen und Unterstützer. Interessierte können sich unter witten@aufbruch-fahrrad.de melden. Weitere Informationen über die Volksinitiative gibt es unter aufbruch-fahrrad.de.



Ob zu viel oder zu wenig Wasser, zu häufiges Gießen oder an falscher Stelle – es gibt viele Fehler, die man gerade im Frühling beim Wässern von Pflanzen, Stauden und Bäumen im heimischen Garten machen kann. Foto: Ram/stock.adobe.com/Bund deutscher Baumschulen/akz-o

Der Frühling kommt in Sicht

Gartenarbeit im März: Langsam wird's bunt

Langsam wird es wieder bunter im Garten – wenn im März die Gefahr von häufigen Nachtfrösten und sogar längeren Frostperioden sinkt, erwachen Flora und Fauna aus dem Winterschlaf. Damit halten die Farben wieder Einzug in den Garten. Die ersten Frühjahrsblüher wagen sich in dem nach dem römischen Kriegsgott Mars benannten Monat aus ihren Verstecken und eröffnen die Gartensaison. Für die Gartenfreunde stehen viele Arbeiten auf der „Zutun-Liste“.

Sind dauerhafte Frühlingstemperaturen abzusehen, kann der Kälteschutz von Kübelpflanzen und frostempfindlichen Gehölzen entfernt werden. Hecken, Ziergehölze und Sommerblüher sollten an frostfreien Tagen ein wenig zurückgeschnitten werden, damit ihre Energie in die anstehende Ausbildung von Knospen und Blüten fließt. Ausnahme sind Hortensien-Gewächse: Sie bilden ihre Blütenansätze bereits im Vorjahr aus, sodass ein Rückschnitt fatal wäre. Die Teilung von Staudenwurzeln wirkt wie ein Jungbrunnen.

Ihre Kübelpflanzen können die notwendige Kraft nicht unendlich aus der Blumenerde ziehen. Nach zwei bis drei Jahren ist die Erde so ausgelaugt und in der Folge verdichtet, dass die Zeit für ein Umtopfen gekommen ist. Die Wurzelballen sollten dabei entweder mehr Platz für ihr Wachstum in Form größerer Gefäße erhalten oder die Wurzelballen verkleinert werden. Kranke und alte Wurzeln können dabei gleich mit entfernt werden. Um Sonnenbrand zu vermeiden, direktes Sonnenlicht in der ersten Zeit vermeiden.

Gutes Schneidwerkzeug verwenden

Für einen Rückschnitt kommen ebenfalls Obststräucher und -bäume an die Reihe, bevor sie neue Austriebe ansetzen. Gerade an neu entstehenden Trieben wachsen besonders viele Früchte. Entfernt werden sollten gleichzeitig alle durch Frost und Pilzbefall geschädigten Triebe. Hecken dagegen dürfen nach dem 1. März nicht mehr stark zurückgeschnitten werden, um nistende Vögel zu schützen.

Damit der Schnitt sauber gelingt, braucht der Gärtner scharfe Ast- und Gartenscheren. Keime und Bakterien haben somit weniger Angriffsfläche. Stumpfe Schneiden führen dagegen zu Quetschungen und öffnen den Bakterien die Tür.

Ähnlich wie in langen heißen Sommern bekommen unsere Pflanzen sogar auch in normalen Wintern nicht ausreichend Wasser. Ist der Boden noch gefroren, scheint aber die Frühlingssonne angenehm warm, leiden vor allem immergrüne Pflanzen mit viel Blattwerk und Nadeln. Für das Wasser, das Pflanzen wie Bambus, Kirschlorbeer und Eiben an die Luft abgeben, bekommen sie aus dem gefrorenen Boden zu wenig Nachschub. Es droht daher nicht der Tod durch Erfrieren, sondern durch Vertrocknen. Der aufmerksame Gärtner sollte daher die Feuchtigkeit im Boden im Auge behalten und bei Bedarf wässern.

Gartenteich kindersicher machen

Wasser wirkt anziehend auf die Kinder, aber birgt auch Gefahren. Damit keine Unfälle passieren, sollten Sie den Gartenteich kindersicher machen. Für Kindersicherung des Teiches gibt es interessante Designs, die Sie in Erwägung ziehen können. Von einfachen und kostengünstigen bis hin zu aufwendigeren und dekorativen Varianten.

Gartenteich kindersicher machen mit Zaun um den Teich

Wenn die Kinder größer werden und zu laufen beginnen, sollte man die Bereiche sichern, wo eine Absturzgefahr besteht, insbesondere in Gärten mit Teichen und Wasserspielen ist ein Sicherheitsschutz von zentraler Bedeutung. Eine Möglichkeit wäre, den Gartenteich einzuzäunen. Auf dem Markt findet man eine Vielzahl von Zäunen mit unterschiedlicher Höhe, Farbe und Design. Der Zaun soll dicht genug sein, damit die Kinder nicht durchgehen, aber immer noch das Wasser betrachten können. Eine gute Variante für einen einfachen Zaun um den Gartenteich ist der Steckzaun. Er wird leicht montiert und erfordert keine Betonierung. Die Pfosten werden einfach in die Erde gesteckt und daran wird dann der Steckzaun verankert. Wollen Sie keinen Metallzaun im Garten, können Sie Holzpfosten mit Seil verbinden und den Teich damit kindersicher einzäunen. Gehen Sie sicher, dass die Kinder nicht unter den Zaun hindurch oder darüberklettern können.



Dekorative Abdeckung des Gartenteichs

Eine beliebte Alternative zum Zaun ist die Abdeckung des Gartenteichs mit Stahlgittern. Die Designmöglichkeiten sind zahlreich, man kann zwischen verschiedenen Formen, unterschiedlichen Farben, Motiven und Höhen des Gitters wählen. Mit einem Schutzgitter können Sie den Gartenteich kindersicher machen und gleichzeitig zu einer gelungenen Gartengestaltung beitragen. Vergessen Sie aber nie, dass sogar mit der besten Kindersicherung die Kleinkinder eine Überwachung von Erwachsenen brauchen. Man kann in Bezug auf die Kinder nie vorsichtig genug sein!

Balkon und Terrasse:

Sommerblumen erst nach den Eisheiligen pflanzen

Ob die klassischen Geranien, eine Mischung aus roten, gelben und weißen Hibiskus oder vorgezogene Dahlien in vielen Farbtönen – mit Topfpflanzen wird der eigene Balkon und die Terrasse ruckzuck zum Paradies voller Blümenträume. Nach der kalten Jahreszeit können es vielen Menschen kaum erwarten, endlich wieder die satten Farben und süßen Düfte von Sommerblumen genießen zu können. Es lohnt sich jedoch, die sogenannten Eisheiligen abzuwarten. „Frisch gepflanzt sind Balkonpflanzen noch empfindlich“, erklärt Gartenbauingenieur Pitt Fröhhaber, Fachberater beim Schweizer Düngerspezialisten Hauert. „Um sicherzugehen, dass sie keinen Schaden nehmen, empfiehlt es sich, erst in der zweiten Hälfte vom Mai nach den letzten Nachtfrösten mit dem Einpflanzen zu beginnen.“

Hauert



**Bommerholzer
Baumschulen**

Starten Sie mit uns in den

...viel mehr Natur erleben!
Frühling!

Wir bieten Ihnen zu jeder Jahreszeit ein breites Sortiment hochwertiger Containerpflanzen auf 1,2 ha Verkaufsfläche.

Beste Qualität und fachliche Beratung sind in unserer Baumschule selbstverständlich!



Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz

Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de

Pflanzzeit für Frostempfindliche

Obwohl der Herbst als Pflanzzeit für Gehölze gilt, sollten frostempfindliche Obstgehölze wie Pfirsich, Aprikose, Walnuß und Kiwi am besten im Frühjahr, sobald der Boden offen ist, gepflanzt werden. Der Obstgehölzschnitt wird im März zu Ende gebracht, dabei werden alle kranken und abgestorbenen Triebe bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten.



Pflanzzeit für Stauden

Stauden und Gehölze werden im Herbst oder Frühjahr gepflanzt. Die Pflanzung im Herbst bringt einen kleinen Wachstumsvorsprung. Empfindliche Gräser, andere Stauden und Gehölze pflanzt man aber lieber im Frühjahr. Vor der Pflanzung wird der Boden gelockert und Wurzelunkräuter entfernt.

Rasen und Rosen

Wenn der Rasen schneefrei und der Boden ausreichend abgetrocknet ist, kann – meist gegen Ende März – mit der Rasenpflege begonnen werden. Als erstes werden große Rasenunkräuter mit einem Unkrautstecher herausgestochen, als nächstes der Rasen gemäht und anschließend mit einem Vertikutiergerät vertikutiert, um auch Moos und Rasenfilz herausziehen. Das Moos und die herausgerissenen Unkräuter werden abgereicht und der Rasen begutachtet. An kahle Stellen sät man gleich Rasensamen der passenden Rasensamenmischung nach. Ende des Monats, etwa zur Blütezeit der Forsythien, ist es Zeit, für den Rosenschnitt.

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 28.3.2019

Anzeigenschluss: Freitag, 15.3.2019

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU GMBH



**MEISTER
GÄRTEN
RAHM**



Gartenservice rund ums Jahr

AM WALZWERK 7 ☎ 02324 - 6867956 INFO@MEISTER-GÄRTEN.DE
45527 HATTINGEN MOBIL 0170 - 2849714 WWW.GARTENBAU-RAHM.DE



Wir haben Sie alle!
Und den Service dazu.



GUTBROD

ARS

**ECHO
Motorgeräte**

Flymo

solo



JOHN DEERE

CRAMER



POSCH

MTD
For A Growing World

STIHL

Husqvarna

SABO

Besuchen Sie uns!

G. Dammertz
Motor- und Gartengeräte

Wittener Straße 192
45549 Sprockhövel-Hiddinghausen
Telefon (0 23 39) 45 17

Nasse Wände? Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

ISOTEC-Fachbetrieb Bobach
Lagerstr. 4, 45549 Sprockhövel
☎ 02339 - 929020

www.isotec-sprockhoevel.de



ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Ihr starker Partner für:

- Treppenbau • Möbelbau
- Fenster • Beschattungen • Innenausbau
- Einbruchschutz • Reparaturen



Tischlerei Kern

**OELKINGHAUSER STR. 9
58256 ENNEPETAL
TEL. 0 23 33 - 7 46 01
www.tischlerei-kern.de**



Photovoltaik-Anlagen preiswerter

Derzeit kommt Hausbesitzern der Preisverfall bei Photovoltaik-Anlagen zugute. Die Preise für Solarmodule sind 2018 je nach Technologie um 21 bis 27 Prozent gefallen. Da auf die Module ungefähr ein Drittel der Kosten entfällt, hat sich der durchschnittliche Komplettpreis für Hausdachanlagen bis zehn Kilowatt installierter Leistung in den vergangenen zwölf Monaten um rund fünf Prozent reduziert. Wer jetzt in eine Photovoltaik-Anlage investiert, profitiert von den gesunkenen Modulpreisen und von der aktuellen Höhe der Einspeisevergütung. Denn eine von zwei Einnahmequellen bei Photovoltaik-Anlagen ist nach wie vor die auf zwanzig Jahre staatlich garantierte Einspeisevergütung für den nicht selbst genutzten Strom. Bei voller Einspeisung in das öffentliche Stromnetz wird bereits eine kleine, aber nennenswerte Rendite erzielt: Fachleute gehen von zwei bis vier Prozent pro Jahr aus. Bei kleinen Anlagen ist sie etwas geringer, bei größeren tendenziell höher. Individuelle Bedingungen wie die Dachausrichtung und Verschattung spielen dabei auch eine Rolle.

Quelle: Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.



Passen Kalkulation und Voraussetzungen winkt neben einer Amortisation einer Solaranlage sogar eine kleine Rendite. Eine fundierte Angebotserstellung und Preisvergleiche sind daher sehr wichtig. Gefragt werden können entsprechende Fachbetriebe. Foto: txn



Kampf gegen den Schimmel, Foto: Zlatan Durakovic, Adobe Stock

Feuchtigkeit ist Ursache Nummer eins für Schimmel-Befall

Schimmel im Haus und Feuchtigkeit gehen Hand in Hand. An feuchten kühlen Stellen kann sich Schimmel besonders gut entfalten. Er befällt Silikonfugen im Bad genauso gerne wie Fensterlaibungen oder Kellerräume. Wer dem Schimmel einen Riegel vorschieben will, sollte die Spur der Feuchtigkeit verfolgen. Schwachstellen, an denen Feuchtigkeit typischerweise ins Haus eindringt, gibt es genug. Feuchtigkeit kann von allen Seiten ins Haus dringen und damit die Basis für Schimmelwachstum schaffen. Kritische Stellen, an denen Feuchtigkeit besonders oft zum Problem wird, sollten die Bewohner deshalb stets im Auge haben. Hier die wichtigsten Schwachstellen im Überblick:

Das Fundament & der Keller

Im Erdreich ist jede Menge Feuchtigkeit gespeichert. Deshalb ist das Fundament besonders gefährdet, weil es ständig Feuchtigkeit ausgesetzt ist. Gerade Altbauten sind zudem oft schlecht oder gar nicht zum Erdreich hin abgedichtet. Der Feuchtigkeit ist so Tür und Tor geöffnet. Die Folge: Feuchte Wände im Keller, an denen sich Schimmel besonders wohl fühlt.

Das Dach & der Dachboden

Nicht nur von unten, auch von oben findet die Feuchtigkeit ihren Weg ins Haus. Das Dach kann, weil es Wetterkapriolen direkt ausgesetzt ist, zur Schwachstelle werden. Ein fehlender, defekter oder verrutschter Ziegel reicht aus und schon dringt Feuchtigkeit in die Konstruktion ein. Wichtig sind deshalb eine intakte Dacheindeckung, eine gute Abdichtung und eine fachgerechte Dämmung. Denn auch Fehler bei der Ausführung der Dachdämmung können Feuchtigkeitsschäden und Schimmel zur Folge haben.

Das Badezimmer

Im Badezimmer werden die Bewohner selbst oder aber schadhafte oder falsch installierte Wasserleitungen zum Problem. Wird ein Rohrbruch oder ein Leck in der Leitung nicht schnell genug bemerkt, kann Schimmel der direkte Begleiter der austretenden Feuchtigkeit sein. Auch mangelndes Lüften zeigt im Bad schnell seine unangenehme Wirkung und begünstigt das Schimmelwachstum in Fliesenfugen oder an der Tapete. Und für Heimwerker nicht zu vergessen: Bohrlöcher müssen gerade im Bad immer sorgfältig abgedichtet werden, damit kein Wasser in die Wände eindringen kann.

Die Fenster

Auch um alte undichte Fenster bildet sich gern Schimmel. Der Grund: Die Fenster und Fensterlaibungen sind ständig kühl, sodass sich die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit an ihnen niederschlägt. Wichtig ist deshalb auch bei neuen Fenstern, dass sie nicht ständig auf Kipp stehen, weil auch dann die Wände rund ums Fenster zu stark auskühlen.

Quelle: Energie-Fachberater.de

AVU kümmert sich um BEV-Kunden

Strom-Billiganbieter insolvent

Es ist schon der zweite Fall innerhalb kurzer Zeit: Die Bayerische Energieversorgung (BEV) hat einen Antrag auf Insolvenz gestellt. Betroffen davon sind bundesweit eine halbe Million Strom- und Gaskunden, auch im Gebiet der AVU Netz.

„Wir kümmern uns zuverlässig um die Kunden und bieten ihnen unseren attraktiven Fix-Vertrag an“, sagt Uwe Träris, Vorstand der AVU. Vor dem Wechsel in den Tarif mit zweijähriger Preisgarantie steht aber die gesetzlich geregelte, sogenannte Ersatzversorgung durch die AVU. Für Haushaltskunden und kleinere Betriebe ist das Verfahren bei Ausfall eines Lieferanten klar vorgeschrieben: Die AVU als Grund- und Ersatzversorger sorgt für Strom und Gas, ohne dass es zu einer Unterbrechung kommt. „Wir beraten Sie gern über unseren Fix-Vertrag oder andere Angebote, in unseren sieben Treffpunkten, telefonisch unter 02332 73-123 oder auf avu.de“, erklärt Uwe Träris weiter. Zusätzliche Informationen, sowohl zu den gesetzlichen Vorgaben als auch zum AVU-Service, gibt es auf den Internet-Seiten.

Am letzten Arbeitstag vor Weihnachten hatte der Energielieferant DEG Insolvenz beantragt. Davon waren besonders Unternehmen betroffen.

Gute Rahmenbedingungen

Fördergelder für Fenstertausch

Immer noch bestehen viele Millionen Fenster in privaten Häusern aus Einfachglas. Dabei können Eigentümer mit gut isolierten Kunststoff-Fenstern leicht Hunderte Euro an Heizkosten sparen und nebenbei den Wert des Hauses erhöhen. Förderungen der öffentlichen Hand erleichtern die Investition. Dafür stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Die Bandbreite der Fördervarianten reicht von Zuschüssen für eine Energieberatung über zinsgünstige Darlehen oder direkte Zuschüsse der KfW-Bank bis hin zu Programmen der Länder, Kommunen und regionalen Energieversorger. Zur Gewährung der Förderungen sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen. Besonders wichtig ist die energetische Qualität der Fenster. In der Regel gilt: Je kleiner der U-Wert, desto besser sind die Fenster wärmegeklämt. Modernisierer richten sich gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) nach einem vorgeschriebenen U-Wert von 1,3 Watt pro Quadratmeter und Kelvin. Diesen erreichen moderne Fenster aus hochwertigen Kunststoffprofilen der Klasse A nach DIN EN 12608 wie von Veka problemlos. Die Profile sind pflegeleicht, langlebig, dämmen Schall und erfüllen individuelle Wünsche durch viele unterschiedliche Farben und Ausführungen. Unabdingbar ist auch ein fachgerechter Einbau. Profis tauschen Fenster heute sehr schnell, routiniert und sauber aus. Fensterfachbetriebe vor Ort beraten hierzu ausführlich. Banken bzw. Energieberater helfen bei der Finanzierung, den gesetzlichen Vorgaben und der Inanspruchnahme von Fördermitteln.

txn

Mieten ist herrlich.



Jedenfalls, wenn Sie bei uns wohnen: Denn bei der hwg bieten wir Ihnen wirklich passende, modern ausgestattete Wohnungen und sogar ein lebenslanges Wohnrecht – einfach so, ohne Haken. Und falls Sie noch mehr Gründe brauchen, um Mieten herrlich zu finden: www.hwg.de

hwg Richtig zuhause

Barrierefreiheit wird wichtiger

In Nordrhein-Westfalen gilt seit Januar eine neue Bauordnung. Ziel der Landesregierung war es, die Regelungen in Nordrhein-Westfalen mit denen in anderen Bundesländern anzugleichen.

Die Barrierefreiheit ist dem neuen Gesetz ein besonderes Anliegen: Erstmals ist in NRW nun gefordert, dass in künftigen Neubauten sämtliche Wohnungen ab einer bestimmten Größe barrierefrei zugänglich und mit dem Rollstuhl nutzbar sein müssen. Zudem müssen zukünftig neu geplante Gebäude mit mehr als drei oberirdischen Geschossen barrierefrei erreichbare Aufzüge erhalten.

Einige Änderungen betreffen auch das Baugenehmigungs- und das Freistellungsverfahren. Insbesondere bei Gartenhäusern und Terrassenüberdachungen sollten sich Bauwillige vor dem ersten Spatenstich an das Bauordnungsamt der Stadt Witten wenden. Dort erhalten sie weitere Informationen zum Baurecht und über eventuelle ortsgebundene Regelungen. Der vorherige Blick lohnt sich unbedingt, denn im Ernstfall drohen Konsequenzen, bis hin zur Beseitigung der Bauten.

rittermeier GmbH
Gas · Wasser · Heizung · Solarenergie

Meisterbetrieb seit 1967

Heizungs- und Sanitärfachbetrieb
Pastoratsweg 5
45529 Hattingen
Telefon: 02324 / 40682
Fax: 02324 / 43098
www.rittermeiergmbh.de
Mail: info@rittermeiergmbh.de

*Gültig bis 30.06.2019. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Wir stellen aus: **Mühlheimer Bautage, 9. u. 10.3.2019**
Baumesse NRW, 22. bis 24.3.2019



FÖRDERFÄHIG ÜBER
PROGRES.NRW,
BAFA ODER KfW

UNSER
AKTIONSPREIS*:

3.999,- €
inkl. MwSt. und Montage!

CERAPUR-ECO

Das Brennwert-Einstiegsmodell
mit vielen Pluspunkten

- ZSB 14-5 C mit 14 kW (22 kW gleicher Preis)
- Energiesparpumpe Effizienzklasse A
- Witterungsgeführte Regelung CW 100
- Kaminsanierung bis 10 m Länge
- Serviceset
- Montageplatte Heizleistung in kW 14 (24)

JUNKERS

BOSCH

Ihr Makler, der
in Hattingen
jeden Winkel
kennt.



Richtig gut beraten. Tel: 02324 / 5009-700



Wir sind Mitglied des Immobilienverbands
Deutschland IVD Bundesverband der
Immobilienberater, Makler, Verwalter und
Sachverständigen e. V.

hwg immobilien

Kriterien voll erfüllt

AVU ist zum neunten Mal TOP-Lokalversorger

Die Auszeichnung ist in der Stadtwerke-Branche etabliert: Über 600 Unternehmen haben sich für das Siegel „Top-Lokalversorger“ beworben. 269 Energieversorger haben es bekommen – die AVU wird zum neunten Mal ununterbrochen für Strom und Gas ausgezeichnet. Beim TOP-Lokalversorger für Wasser ist das Unternehmen seit dem Start 2017 dabei.

Durchgeführt wird die Untersuchung vom Energieverbraucherportal – einer unabhängigen Internet-Plattform, bei der neben dem Preis zum Beispiel auch regionales Engagement, Umweltaspekte und Datenschutz bewertet werden. Neben den Tarifangeboten musste die AVU für ihre Bewerbung einen ausführlichen Kriterienkatalog zu Bereichen wie Regionalität, Nachhaltigkeit und Service einreichen. Dieser Kriterienkatalog wird dann geprüft und bewertet.

AVU-Vorstand Uwe Träris bedankte sich für das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartnern: „Das ist die Grundlage für die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger. Gleichzeitig bekommen wir durch den Kriterienkatalog gezeigt, wo wir noch besser werden können.“

Informationen über die Tarife und Services der AVU gibt es in jeder Stadt des Versorgungsgebiets im AVU-Treffpunkt, telefonisch unter 02332 73-123 oder im Internet unter www.avu.de.



Mehr Platz zum Leben

Den Dachausbau gut planen

In den eigenen vier Wänden kann es im Laufe der Jahre eng werden. Deshalb bauen viele Hausbesitzer den Dachboden als Wohnraum aus – und werten nebenbei die Immobilie auf. Wer mehr Platz schaffen möchte, muss allerdings einige Vorgaben einhalten.

Erster Schritt ist die Nachfrage bei der Baubehörde, ob der Ausbau genehmigungspflichtig ist. Dann folgt eine Bestandsaufnahme: Ein Ausbau lohnt sich, wenn mindestens die Hälfte der Fläche eine Kopffreiheit von 2,30 Meter besitzt.

Von einem Architekten oder Statiker lassen sich die erforderliche Tragfähigkeit und Verstärkungsmöglichkeiten prüfen. Besonders wichtig: die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des vorbeugenden Brandschutzes. „Hausbesitzer sind gut beraten, beim Dachausbau nur Baustoffe der Klasse A (nicht brennbar) zu verwenden“, sagt Jörg-Uwe Strauß vom Deutschen Institut für vorbeugenden Brandschutz (DIBV).

Durch einen Dachausbau entsteht schöner neuer Wohnraum. Hausbesitzer sollten dafür die Statik und mögliche Fenster ebenso bedenken wie den vorbeugenden Brandschutz durch nicht brennbare Baustoffe.

Foto: adpePhoto/fotolia

Dies gilt nicht nur für den Wärmeschutz, sondern auch für deren Verkleidung. Baustoffe auf Basis von Mineralfasern bzw. Gips brennen und glimmen im Brandfall nicht und verhindern eine Ausbreitung des Feuers. Darüber hinaus entwickeln sie keine giftigen Gase und schützen die Bewohner vor Rauchvergiftungen. Neben dem vorbeugenden Brandschutz ist auf ausreichend Licht durch genügend große Dachflächenfenster oder Gauben und auf eine entsprechende Kopffreiheit zu achten. Schön für Hausbesitzer: Für einen Dachausbau gibt es Fördermittel – das erleichtert die Finanzierung der wichtigen Maßnahmen deutlich.

Weitere Infos zum Brandschutz beim Dachausbau gibt es vom Deutschen Institut für vorbeugenden Brandschutz unter www.divb.org. txn



Fassadenschutz ohne Chemie: Durch das umweltschonende Wirkprinzip der AquaBalance-Technologie werden Putzfassaden auf natürliche Weise vor Algenbefall geschützt. Foto: Saint-Gobain Weber/txn

Natürlich herausgeputzte Fassaden

Das Bewusstsein für Wohngesundheits wächst und macht auch vor der Fassade nicht Halt. Und das ist gut so, denn bis vor Kurzem war es weit verbreitet, umweltschädigende Biozide in Fassadenputze zu mischen, um den gefürchteten Algen- und Pilzbefall zu verhindern. Das ist heute glücklicherweise nicht mehr notwendig, da schon vor zehn Jahren die Putz-Technologie AquaBalance entwickelt wurde. Der entscheidende Vorteil: Fassaden bleiben auf ganz natürliche Weise effektiv und langfristig vor Algen- und Pilzbefall geschützt, und das ohne giftige Biozide. Das Prinzip ist so einfach wie genial, erklärt Putzexperte Georg J. Kolbe von Saint-Gobain Weber: „Feuchtigkeit wird von der Fassadenoberfläche in feine Kapillare transportiert und kontrolliert wieder abgegeben. Auf diese Weise trocknet die Fassade schneller ab, Algen und Pilzen wird die Grundlage entzogen und so ihre Ausbreitung an der Fassade eingedämmt – ganz ohne Chemie.“ Die Wirksamkeit der AquaBalance-Putze haben verschiedene unabhängige Prüfinstanzen bestätigt. Weitere Tipps zur umweltgerechten Fassadengestaltung finden Hausbesitzer unter www.de.weber/aquabalance. txn

Zugluft und Schimmel vermeiden Rundum gut abgedichtet

Wer alte Fenster gegen neue tauscht, hofft auf sinkende Heizkosten und steigenden Wohnkomfort. Doch mancher Hausbesitzer stellt bald fest, dass es ums moderne Wärmeschutzfenster herum unangenehm zieht und in der Einbaufuge Schimmel wächst. Dann wurde der Fensterrahmen nicht dauerhaft dicht in die Gebäudehülle eingebunden. Mangelnde Vorbereitung der Laibung sowie untaugliches oder zumindest für die konkrete Einbausituation nicht passendes Dichtmaterial gehören dabei zu den häufigsten Einbaufehlern. Weitere mögliche Folge: Warme, feuchte Innenraumluft dringt in die Fuge ein und durchnässt die Dämmung. Zum Schutz vor derartigen Überraschungen empfehlen die Experten vom Fachverband Luftdichtheit im Bauwesen (FLiB), auch bei vermeintlich simplen Maßnahmen wie dem Fenstertausch einen Planer hinzuzuziehen. Auf jeden Fall aber sollten Modernisierer beim Fensterbauer eine sorgfältige Planung einfordern, sich diese erklären und ihre fachgerechte Umsetzung bestätigen lassen. Planungshilfen gibt es beispielsweise unter www.luftdicht.info. txn



Eine langfristig sichere Fenstermontage setzt gute Planung voraus - am besten von einem fachkundigen Planer oder Energieberater. Foto: FLiB e.V./txn

Erlebe jetzt die AVU...
FREIZEITWELT

Gratis **AVU-App***
installieren,
einloggen & sparen.

Jetzt scannen!

AVU...
ENErgie – wir denken weiter

* Exklusiv für AVU-Stromprivatkunden mit einem comfort- oder compact-Vertrag

**Schöne neue
Fensterwelt**

Der Mensch hat Recht auf Ruhe und Geborgenheit. Unsere Qualitäts-Fenster schirmen Sie sicher gegen Störungen von außen, Lärm und Kälte ab – und schenken Ihnen ein echtes Wohlfühl-Zuhause.

PAULY
FENSTER · TÜREN · SERVICE

Pauly Fenster + Türen GmbH
Ruhrallee 16 · 45525 Hattingen
Tel. 02324 68691-0
www.pauly-fenster.de

Lohnen sich Solaranlagen noch?



Die Planung und Installation einer stromproduzierenden Solaranlage ist einfacher geworden. Denn dank spezialisierter Anbieter haben Hausbesitzer heute nur einen Ansprechpartner, der sich um alles kümmert. txn-Foto: enviria.energy

Überschuss geht ins Netz Strom und warmes Wasser vom Dach

Der Blick auf die Stromrechnung macht oft nachdenklich, sammelt sich in der Regel innerhalb eines Jahres ein hoher Betrag für die vielen energiehungrigen Geräte im Haus. Interessant scheint die Überlegung, sich weitgehend unabhängig vom Energielieferanten zu machen und eine eigene Hausstrom-Anlage zu installieren.

Zusätzlich spielt die Schonung der Umwelt eine Rolle, kommt die Energie doch von der Sonne und nicht von Atomkraftwerken oder aus der Braunkohle. Lohnt sich auch 2019 noch die Anschaffung einer Photovoltaikanlage? Tatsächlich kann oft eine Photovoltaikanlage und Solarthermie auf dem Hausdach die eigenen Betriebskosten senken. Oft – aber nicht in jedem Fall. Faktoren wie die Lage des Hauses, die Anschaffungskosten und die, wenn auch rückläufige, Förderung durch den Staat müssen genau unter die Lupe genommen werden.

Sie zählen schon zum Alltagsbild: Auf vielen Dächern sind Module einer Photovoltaik-Anlage bereits installiert. Sie produzieren Strom, wenn die Sonne scheint, arbeiten aber auch noch bei bewölktem Himmel. Von der so gewonnenen Menge werden meist im Schnitt nur 30 Prozent selbst verbraucht, weil sich viele Eigentümer während der Sonnenzeiten im Büro oder Betrieb aufhalten. Die überschüssige Energie wird ins Stromnetz eingespeist – und füllt das Portemonnaie.

Gesetzgeber garantiert Vergütung

Der Gesetzgeber hat die „Einspeisevergütung“ jedoch in den letzten Jahren immer weiter reduziert, garantiert sie aber jeweils für zwanzig Jahre. Zurzeit ist der selbstproduzierte Strom rund halb so teuer wie der Strom aus der Steckdose. Reicht die Sonne nicht aus, muss der Strom jedoch wieder zu üblichen Bedingungen zugekauft werden. Gesunken sind aber auch die Anschaffungskosten einer Photovoltaikanlage für die Module, Wechselrichter, entsprechende Kabel, Zähler und Installation. Sie haben sich in den letzten zehn Jahren im Schnitt sogar halbiert. Weitere Optimierungen bestehen durch eine Anbindung an eine Wärmepumpe – sie entzieht dem Erdreich oder dem Grundwasser Wärme – und einem derzeit aber noch recht teuren Batteriespeicher für die Zeit nach dem Sonnenuntergang.

Eine weitere Verbesserung im Geldbeutel wie auch der Umwelt zuliebe kann eine Solarthermie herbeiführen. Deren Kollektoren liefern warmes Wasser – sowohl für die heiße Dusche wie für die Heizung. Die erzeugte Warmwassermenge ist meist vielfach höher, als ein Haushalt verbrauchen kann. Die Kosten-Nutzen-Betrachtung hängt neben der Anschaffung und der Entwicklung des Öl- oder Gaspreises zum Beispiel auch an den Lebens- und Duschgewohnheiten der Hausbewohner. Günstiger Zeitpunkt zum Einbau ist ein anstehender Austausch der Heizungsanlage.

dx

Mehr Umsatz durch 180.000* potentielle Neukunden

*Image mit ca. 90.000 Gesamtauflage – das auflagenstärkste Magazin in Ihrer Umgebung!

Sie wollen neue Kunden gewinnen und Ihren Umsatz und Gewinn steigern?

Jetzt Termin vereinbaren: **0 23 02 98 38 980**

➔ Direkte Verteilung in die Haushalte

➔ Gesamtauflage ca. 90.000

➔ Monatliches Erscheinen

www.image-witten.de





LED statt Halogen

Außen gleich, innen besser
Neuer Flyer von licht.de informiert und hilft beim Leuchtmittelkauf

Halogenlampen lassen so viel Energie als Wärme verpuffen. Deswegen werden sie seit Anfang September nicht mehr auf den Markt gebracht. Energiesparende Leuchtmittel müssen also her. Die beste Alternative sind LEDs. Was beim Umstieg zu beachten ist, hat die Brancheninitiative licht.de kompakt in einem Flyer zusammengefasst.

Im neuen Faltblatt „LED statt Halogen“ sind alle wichtigen Punkte knapp und prägnant erklärt – von der Stromkostenersparnis über Lumen und Kelvin bis

zur Farbwiedergabe. Als Einkaufshelfer für die Tasche ist es ein unverzichtbarer Helfer beim Lampenkauf. Den Flyer gibt es online zum kostenfreien Download auf www.licht.de.

Quelle: licht.de



Die Wohnungssuche ist für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen langwierig und mühselig. Foto: bd

Vermieter mit Herz gesucht

Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sind mit der Wohnungssuche überfordert und finden keinen geeigneten Wohnraum

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen haben auf dem angespannten Wohnungsmarkt noch größere Schwierigkeiten eine adäquate Mietwohnung zu finden als andere Wohnungssuchende. Darauf macht die Caritas Ennepe-Ruhr aufmerksam. Viele ihrer Klienten haben Erfahrungen gemacht wie Susanne Müller, deren Name zum Schutz ihrer Identität geändert ist. Seit März 2018 ist die junge Frau auf der Suche nach einer kleineren Wohnung, da sie ihre derzeitige 75 Quadratmeter große Wohnung nach der Trennung vom Partner und dem Verlust ihres Arbeitsplatzes nicht mehr finanzieren kann. Hinzu kam eine Lebenskrise, die eine psychiatrische Behandlung erforderlich machte. Die Abteilung ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen bei der Caritas Ennepe-Ruhr unterstützt Susanne Müller in dieser heiklen Situation. „Psychisch Kranke haben Schwierigkeiten sich aktiv auf Wohnungssuche zu begeben, ohne Hilfe ist das fast unmöglich“, erläutert Sozialarbeiterin Regina Schütze.

Vor gut zwei Jahren war die Welt der jungen Frau noch in Ordnung. Mit Kind und Partner lebte sie ein Leben, das sozial abgesichert erschien. Doch aufgrund ihrer psychischen Schwierigkeiten verlor sie alles. Noch während sie in psychologischer Behandlung war, kam vom Jobcenter die Aufforderung sich eine Wohnung in angemessenem Umfang zu suchen. Doch das ist in Hattingen und in vielen anderen Ruhrgebietsstädten leichter gesagt als getan. Bei einem leergefegten Wohnungsmarkt und steigenden Mieten, stehen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in einer Konkurrenzsituation mit gesunden Wohnungsinteressenten, die sie nicht gewinnen können. „Menschen in meiner Situation haben kein Selbstwertgefühl, sie schämen sich. Auch andere Symptome der Erkrankung können hervortreten oder schlicht das Offenbaren eines psychischen Problems erschwert die Gespräche mit dem Vermieter und lässt eine Vermietung immer wieder scheitern“, schildert die Wohnungssuchende ihre Erfahrungen. Deshalb ist sie froh, Unterstützung bei der Caritas gefunden zu haben. Regina Schütze sucht gemeinsam mit ihrer Klientin im Internet nach einer geeigneten Wohnung. Nachdem es monatelang keine passenden Angebote gab, sind jetzt zumindest bei einer Hattinger Genossenschaft wieder einige Wohnungen verfügbar. Die Sozialarbeiterin telefoniert die Angebote ab und begleitet die Wohnungssuchende auch zu den Besichtigungsterminen. Beide hoffen inständig, dass es diesmal klappt, denn es wäre nicht nur ein finanzieller Befreiungsschlag, sondern würde auch einen Schub für das Selbstwertgefühl und neue Aufgaben bedeuten, den Genesungsprozess positiv unterstützen. Und die schlimme Ungewissheit hätte ein Ende. Denn seit Oktober zahlt das Jobcenter ihr nur noch den Regelsatz für einen Single-Haushalt. „Die Differenz zur aktuellen Miete von etwa 250 € muss ich aus dem Regelsatz bzw. mit geliehenem Geld von Freunden und Familie begleichen. Das ist eine Abwärtsspirale, aus der ich mich so schnell wie möglich befreien möchte“, sagt Susanne Müller, die inzwischen sogar wieder Aussicht auf eine Arbeitsstelle hat. Ihre Ansprüche an die neue Wohnung sind überschaubar, bezahlbar soll sie sein, das ist das Wichtigste, und das bedeutet bei ihr etwa 450 € Warmmiete für eine 50 Quadratmeter große Wohnung.

Da die junge Frau kein Einzelfall im Dienst des ambulant betreuten Wohnens ist, sondern mehrere Klienten eine bezahlbare Wohnung suchen, bittet die Caritas Vermieter mit Herz darum, sich bei ihr zu melden unter Telefon: 02324 56990-30 oder per Mail an: info@caritas-en.de.



Das Durchschnittsalter liegt bei 18 Jahren – Zeit für eine neue Heizung.

Foto: pixabay.com/Elements/akz-o

Optimale Heizungslösung

Deutschland, deine Heizungskeller. Fortschritt sieht anders aus. Denn was viele hierzulande dort sehen, hat seine beste Zeit hinter sich. Kein Wunder, liegt das Durchschnittsalter von Heizungen doch bei rund 18 Jahren. Höchste Zeit also, die alte Heizung rauszuschmeißen. Wer eine neue Heizungsanlage sucht, findet unter www.elements-show.de/heizungskonfigurator Informationen rund um das Thema Wärme und energieeffiziente Heizungsanlagen. Das Angebot reicht von Produkten bis zu lukrativen Fördermöglichkeiten. Nur welche Heizungsanlage ist die optimale für das jeweilige Haus? Über den Heizungskonfigurator auf der Internetseite können sich Interessenten mit wenigen Klicks und in maximal fünf Minuten eine Angebotsübersicht zu verschiedenen Anlagen anzeigen lassen. Schnell noch die Postleitzahl eingeben, schon ist alles Wichtige auf dem Schirm – übersichtlich und kompakt. Aus online wird jetzt offline. Bei der persönlichen Beratung durch die „Frauen und Männer vom Fach“ erhält der Endverbraucher direkt ein individuelles Angebot für seine neue Heizung und alle wichtigen Informationen über potenzielle Fördermöglichkeiten – für viele Endverbraucher ein gänzlich unbekanntes Terrain. Die professionelle Installation rundet schließlich diesen einfachen Weg zur neuen Heizung ab.

spp-o



Foto: Riese & Müller Nevo GT
Auto-Medienportal.Net

Der Frühling kann kommen: Mit dem E läuft das Rad leichter

Die Elektromobilität hat sich fast auf ganzer Linie durchgesetzt – wenn es sich bei den Fahrzeugen um Fahrräder handelt. Höchstens Zeitgenossen, die wahrscheinlich auch beim Zähneputzen auf elektrische Unterstützung verzichten, stellen die Zweiräder mit elektrischer Nachhilfe für die Muskulatur in die Ecke der Warmduscher und haben dabei offensichtlich einiges verpasst. Einst als Gefährte für eine eher betagte Kundschaft mit einem an Rollatoren erinnernden Design gestartet, haben sich die so genannten Pedelecs inzwischen in allen Segmenten durchgesetzt, und der Erfolg hat auch Automobilzulieferer wie Bosch, Continental und Brose überzeugt, sich in diesem Bereich zu engagieren. Aus dem Auto ans Fahrrad, dachten sich die Entwickler, untersuchten die von ihnen entwickelten Elektromotoren und brachten in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von neuen Antrieben auf den Markt.

Brose – die gesamte Motorpalette wird in Berlin produziert – liefert inzwischen maßgeschneiderte Mittelmotoren für die verschiedenen Anwendungsbereiche. Für Mountainbiker, die besonders viel Drehmoment benötigen, um Steigungen zu bewältigen, entwickelten die Antriebsexperten den Brose Drive S Mag, der ein maximales Drehmoment von 90 Newtonmetern ans Antriebsrad bringt und das über einen breiten Bereich auch bei niedriger Trittfrequenz zur Verfügung steht. Gleichzeitig spendierten die Techniker dem Motor ein Magnesiumgehäuse und reduzierten so sein Gewicht um 500 Gramm. Für die Fahrt in der Stadt konzipierten die Entwickler den Brose Drive C, bei dem das Drehmoment bei überschaubaren 50 Newtonmetern liegt. Statt auf Höchstleistung ist dieser Antrieb auf ein harmonisches Fahrgefühl und höhere Reichweite ausgelegt. Für Trekking- und Tourenfahrer schließlich gedacht ist der Brose Drive T, der so Gunnar Fehlau vom Pressedienst Fahrrad, „das beste aus beiden Welten kombiniert“. Sollte doch einmal die Reichweite ausgeschöpft sein, entkoppelt sich der Antrieb vollständig, sodass der Rest der Tour problemlos mit Muskelkraft absolviert werden kann.

Breit gefächerte Motorpalette

Brose liefert, wie auch Bosch, seine Antriebe als Mittelmotor an die Industrie, was wiederum den Vorteil hat, dass die elektrische Nachhilfe nicht auf den ersten Blick sichtbar ist. Allerdings hat diese Konstruktion den Nachteil, dass die beim Verzögern entstehende Energie nicht in den Akku zurückgeführt werden kann. Allerdings gibt es noch immer Räder mit Antriebseinheiten im Hinterrad einschließlich Rekupe-ration wie zum Beispiel das Modell Uproc vom Schweizer E-Bike-Pionier Flyer. Das Mountainbike besitzt einen Heckmotor von Panasonic mit 90 Newtonmetern Drehmoment und einen 630 Watt starken Akku, der zu den leistungsstärksten seiner Art gehört. So viel Kraft hat allerdings seinen Preis, der im konkreten Fall bei 4299 Euro liegt. Auch die deutsche Manufaktur Velotraum setzt auf den Heckantrieb und kombiniert den Motor mit einem Pinion-Zentralgetriebe am Tretlager. Für die Kraftübertragung wählten die Entwickler einen Zahnriemen von Gates, der besonders wartungsarm arbeitet. Für das Finder verlangt Velotraum stolze 5400 Euro. Deutlich preiswerter geht das Yucatan 8 von Winora an den Start. Der PW-SE-Antrieb von Yamaha bringt 70 Newtonmeter ans Hinterrad und ist dezent im Kurbelgehäuse montiert. Der Motor – SE steht für Sports Edition – wird auch in Mountainbikes montiert. Für das Rad verlangt Winora 1999 Euro. Riese & Müller setzt bei seinem Nevo GT (mindestens 3799 Euro) auf drei unterschiedlich ausgelegte Antriebe vom Marktführer Bosch, sodass die Kunden das Rad individuell ihren Ansprüchen entsprechend konzipieren können. Dazu gehört auch die auf den jeweiligen Antrieb ab-

gestimmte Schaltung. Einen ganz anderen Weg geht der Hamburger Hersteller Stevens mit dem neuen E-Gadino, das für 2799 Euro bei den Händlern steht. Die Hanseaten wählten für den City- und Alltagsbereich den Mittelmotor Steps E 6100 von Shimano, dessen Leistung sich je nach Einsatzbereich individuell steuern lässt. Dank des auf 50 Newtonmeter gedrosselten Drehmoments besitzt das Rad eine deutlich erhöhte Reichweite. Fahrräder mit elektrischer Trittmunterstützung gehören nicht zu den Sonderangeboten im Handel. „Im Durchschnitt kostet ein E-Bike rund 2500 Euro, und nach oben gibt es keine Grenze“, bilanziert Gunnar Fehlau. „Allerdings gibt es auch für rund 2000 Euro akzeptable Räder, die Sicherheit und Komfort bieten. Nachhilfe hat eben ihren Preis – auch die elektrische am Rad.“ *ampnet/ww*



Foto: Pedelec 3C mit Mittelmotor von Brose

Auto-Medienportal.Net

Tanken fast 20 Cent günstiger als im

Die Kraftstoffpreise sind im Januar deutlich gefallen. Damit setzt sich die Entwicklung, die im November 2018 begonnen hatte, auch im neuen Jahr fort. Wie die Monatsauswertung des ADAC zeigt, mussten Autofahrer im Januar für einen Liter Super E10 im bundesweiten Monatsmittel 1,329 Euro bezahlen, das sind 19,7 Cent weniger als im November. Diesel verbilligte sich gegenüber November im Schnitt um 19,3 Cent auf 1,238 Euro je Liter.

Am teuersten war Benzin im vergangenen Monat am Neujahrstag. Dams kostete ein Liter Super E10 durchschnittlich 1,352 Euro je Liter. Bei Diesel wurde der Monatshöchststand mit 1,246 Euro am Sonntag, 20. Januar, erreicht. Am preiswertesten war der Ottokraftstoff zum Mo-



VW Up GTI. Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



Volvo S90. Foto: Auto-Medienportal.Net/Volvo



Skoda Octavia. Foto: Auto-Medienportal.Net/Skoda



Mazda MX-5 RF. Foto: Auto-Medienportal.Net/Axel Busse

Im November 2018

natsende. Am Donnerstag, 31. Januar, musste man für einen Liter Super E10 im Durchschnitt 1,306 Euro bezahlen. Diesel tankten Autofahrer am Freitag, 4. Januar, mit im Mittel 1,227 Euro je Liter am günstigsten. [ampnet/jri](#)

Kraftstoffpreise im Jahr 2019 ▶

Liter Angaben im Euro



Ihre faire KFZ-Werkstatt

Hansi Langner KFZ-Meister
Ihr Profi mit Herz für alle Autos

LADA

Geht nicht gibt's nicht!

- ✖ Reparatur aller Fahrzeuge
- ✖ Youngtimer-Service
- ✖ HU durch Dekra, AU, Umweltplakette
- ✖ Gasanlagen-Einbau **Prins**
- ✖ Unfallschadenbeseitigung

seit 30 Jahren!

Werkstr. 12 45527 Hattingen Tel.: 02324 61062
Mobil: 0171 8209013 auto-langner@onlinehome.de

www.auto-h-langner.de

Leserwahl

„Best Cars 2019“

Bei der Wahl „Best Cars 2019“ der Fachzeitschrift „Auto, Motor und Sport“ haben die 105 062 Teilnehmer über ihre Favoriten abgestimmt. In elf Kategorien standen insgesamt 385 Fahrzeugmodelle zur Wahl. Volkswagen behauptete mit vier Sieger-Trophäen die Spitzenposition bei den Siegen seine Spitzenposition. Die meisten Podiumsplätze holte sich allerdings BMW mit insgesamt neun Modellen.

Den von der AMS-Redaktion vergebene „International Paul Pietsch Award“ erhielt Vodafone für das Engagement, den zukünftigen Mobilfunk-Standard 5G fürs autonome Fahren nutzbar zu machen.

Best Cars waren in diesem Jahr folgende Modelle: VW Up (Mini Cars), VW Polo (Kleinwagen), VW Golf (Kompaktklasse). Mercedes-Benz C-Klasse (Mittelklasse), BMW 5er (Obere Mittelklasse), Porsche Panamera (Luxusklasse), Porsche 911 Coupé und 911 Targa (Sportwagen und Cabrios), Audi Q3 (kompakte SUV/Geländewagen) und Mercedes-Benz G-Klasse (große SUV/Geländewagen) sowie VW Multivan (Vans). Die entsprechenden Sieger in der gesonderten Importwertung hießen: Abarth 595/695, Mini, Skoda Octavia, Alfa Romeo Giulia, Volvo S90/V90, Aston Martin Rapide S, Alpine A110 und Mazda MX-5/RF, Jaguar E-Pace und Alfa Romeo Stelvio sowie Renault Espace. Den zweiten Platz beim Paul-Pietsch-Preis belegte Porsche mit der 800 Volt-Schnell-Ladetechnik für den Taycan. Auf Rang drei landete das Elektro-Stadtauto Ego aus Aachen wegen seines günstigen Preises. [ampnet/jri](#)



Mercedes-Benz C-Klasse. Foto: Auto-Medienportal.Net/Daimler

Hilfe, mein Kind will ein Haustier



Irgendwann werden alle Eltern mit dem Thema konfrontiert: Der Nachwuchs wünscht sich ein Haustier. Doch welches Tier soll es werden und wie bringt man das Kind dazu, sich auch dauerhaft um den putzigen Familienzuwachs zu kümmern?

Der sehnliche Wunsch eines Kindes nach einem eigenen Haustier rührt meistens aus der Sehnsucht nach einem treuen Freund, der mit einem durch dick und dünn geht. Denn ein tierischer Freund ist einfach da, stellt keine Fragen, hört zu und ist im besten Fall auch noch verschmust. Das bedeutet: Viele Kinder bauen eine sehr enge Beziehung zu ihrem Haustier auf und lernen dabei, Rücksicht auf andere zu nehmen. Je früher Kinder mit verschiedenen Tieren und ihren Bedürfnissen vertraut gemacht werden, desto leichter lernen sie Respekt, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein.

Wichtig ist, dass das Haustier artgerecht gehalten wird und das ist auch eines der ersten Dinge, die der Nachwuchs lernen muss. **Tiere, auch Haustiere, sind in erster Linie immer Lebewesen und danach erst Spielkamerad!** Und wenn sie mal nicht spielen wollen, dann ist das völlig in Ordnung!

Eines müssen Eltern aber wissen: Die Hauptlast der Versorgung des Tieres liegt in der Regel bei ihnen selbst. Denn beim Nachwuchs lässt oft die Begeisterung für den Familienzuwachs nach und andere Interessen gewinnen die Oberhand. Dennoch müssen Regeln aufgestellt werden, wer wann sich mit welchen Aufgaben um das Tier kümmert. Hier ein paar Vor- und Nachteile, welches Tier es denn werden soll:

Die Katze

Als Haustiere sind Katzen sehr pflegeleicht, denn sie beschäftigen sich stundenlang alleine und müssen nicht Gassi geführt werden. Auch Kinder sind von Katzen meistens begeistert, denn mit ihrem weichen Fell und dem Schnurren erfüllen sie den von den Kleinen häufig gewünschten Schmusfaktor. Sie können allein gehalten werden, ist für Hauskatzen aber oft langweilig. Für Freigänger hingegen kein Problem. Nachteil: Katzen sind eigenständig und manchmal auch eigensinnig. Wenn sie nicht spielen wollen, dann wollen sie einfach nicht. Kosten: monatlich etwa 30 Euro (Futter) und 20 Euro (Tierarztkostenrücklage). Versichert sind Katzen in der Familienhaftpflichtversicherung. Stubentiger werden übrigens leicht zwanzig Jahre alt!

Der Hund

Der Hund kann ein idealer Partner für das Kind sein - aber es kommt auf die Rasse an. Sie haben immer Zeit zum Spielen und sind ein idealer Tröster - aber sie brauchen viel Zeit und Zuwendung. Im Welpenalter müssen sie genauso viel lernen wie das Kind - Thema Welpenschule. Die monatlichen Kosten belaufen sich auf ca. 50 Euro (Futter), 20-30 Euro (Tierarztkostenrücklage für Impfungen etc.) und 5-10 Euro Versicherung. Dazu kommen Kosten für Körbchen, Napf, Leinen und natürlich die Ausbildungskosten (Grundkurs in der Hundeschule ca. 150-200 Euro).

Die Vögel

Ganz oft sind hier Wellensittiche der Renner - auf Exoten wie etwa Papageien und Co. wollen wir hier verzichten. Sie sind keine Kuscheltiere, können nicht allein gehalten werden und ihr Singen kann sich hübsch anhören, sich aber auch bis zu einem Kreischen dauerhaft steigern. Für die Haltung ist ein ausreichend großer Käfig notwendig und auch die Freiflugzeit sollte nicht unterschätzt werden. Auch wenn der Vogel klein und süß anzuschauen ist, ausreichend Bewegung braucht er dennoch. Übrigens: Sittiche können gut 10-15 Jahre alt werden. Wenn der Nachwuchs also aus dem Haus ist, können die Eltern durchaus immer noch einen Vogel haben.

Die Fische

Fische gelten als die pflegeleichtesten „Haustiere“ schlechthin und zum Teil stimmt das auch. Niemand muss sich mit ihnen beschäftigen und sie bespaßen, sie brauchen regelmäßig Futter und sauberes Wasser, das über einen Automat bzw. Filter geschaffen wird. Fische sollen eine beruhigende Wirkung haben. Trotzdem benötigt auch die Haltung von Fischen eine gewisse Kenntnis, damit es kein Massensterben im Aquarium gibt. Und so ein richtiger Freund des Kindes wird der Fisch in der Regel eher nicht. Die Anschaffungskosten liegen je nach Größe des Aquariums, Pflanzen- und Fischbesatz bei 100 Euro aufwärts.

Hamster, Meerschwein, Kaninchen

Diese Kuscheltiere sind auch gern gesehene Freunde der Kinder. Niedlich und unkompliziert. Aber: Hamster werden nur zwei bis drei Jahre alt und sind nachtaktiv. Für Kinder nicht wirklich praktisch. Aber sie sind mit monatlich zehn Euro Kosten ziemlich preiswert. Meerschweinchen und Kaninchen können eines überhaupt nicht vertragen: Hochheben und Rumtragen! Genau das machen Kinder aber gerne, weil sie so natürlich kuscheln können. Die Tiere können hingegen ihre Abwehr selten äußern - sie haben ein geringes Schmerzempfinden. Wenn man sich trotzdem für diese Tiere entscheidet, sollten sie genügend Platz haben und ihr Stall muss regelmäßig sauber gemacht werden. Ansonsten sind die Tiere pflegeleicht.

Ein wichtiger Punkt, der oft vergessen wird, sind Allergien. Wenn sich die Familie also tatsächlich für eine Tierart entschieden hat und sicher ist, dass sie alle Ansprüche an eine artgerechte Haltung meistern, sollte vor einer Anschaffung auf jeden Fall ein Allergietest aller Familienmitglieder stehen. Nicht nur Katzen- und Hundehaare können allergische Reaktionen hervorrufen, sondern z. B. auch der Gefiederstaub von Vögeln oder die Einstreu von Kleintieren wie Kaninchen.

anja



Auch die Friedhofssatzungen, also die Vorschriften, wie Grabsteine sein dürfen, sind vor allen in letzten Jahren deutlich angepasst worden. Es besteht nun mehr Freiheit für die Umsetzung persönlicher Wünsche. Foto: Stein-Hanel GmbH/akz-o

Modelle schlicht und elegant

Grabsteine: oft zweifarbiger Materialmix

Zum zweiten Mal findet nach gelungener Premiere im letzten auch in diesem Jahr wieder der „Tag des Grabsteins“ statt, und zwar Samstag, 19. Oktober. Dann steht der Gedenkstein, wie der Grabstein auch oft genannt wird, im Mittelpunkt.

Vieles wurde in den vergangenen Jahren am Friedhof verändert, Trendbestattungsformen haben Einzug gehalten. Vieles, was an Neuerungen entstanden ist, trug letztendlich nicht nur zur Unterstützung der Bestattungskultur bei. Aber eben durch diese Veränderungen eröffneten sich neue Möglichkeiten und neue Chancen auch in der Grabsteingestaltung. Das herkömmliche Grab ist nach wie vor die Art der Bestattung, die sich die Menschen überwiegend wünschen.

Neue Generation trägt zum positiven Friedhofsbild bei

Bisher waren oft einheitliche Formen gewünscht, möglichst in den traditionellen Farben Schwarz oder Dunkelgrau und auf Hochglanz poliert. So sieht der traditionelle Grabstein aus, den man hierzulande auf den meisten Friedhöfen bisher antrifft. Doch die Zeiten der gleichförmigen Grabmale sind längst vorbei, und so halten auch in die Grabsteingestaltung immer mehr individuelle Formen und andere Innovationen Einzug. Vor allem schlichte, zeitlose und elegante Modelle haben in den letzten Jahren auffallend zugenommen. Modern sollen sie sein, oft im Materialmix und zweifarbige, aber dennoch sollen sie nicht zu überladen wirken. Die Grabsteine der neuen Generation tragen auch zum positiven Friedhofsbild bei, abseits von den allgemeinen Veränderungen, die am Friedhof stattfinden.

Vorschriften sind deutlich angepasst worden

Auch die Friedhofssatzungen, also die Vorschriften, wie Grabsteine sein dürfen, sind vor allen in letzten Jahren deutlich angepasst worden, sodass es heute in der Regel kein Problem mehr darstellt, Fotos der Verstorbenen, individuelle Ornamentik, Glas oder Kristalle zu verwenden. Es besteht nun mehr die Freiheit für die Umsetzung persönlicher Wünsche. Was auch in den letzten Jahren wieder deutlich zugenommen hat, sind persönliche Sprüche und Wünsche, die in die Grabsteine eingearbeitet werden.

Initiiert wird der Tag des Grabsteins vom Friedhofsexperten Alexander Hanel, der ebenfalls den Friedhofskulturkongress, einen Fachkongress über die Zukunft der Friedhöfe, ins Leben gerufen hat. Auch schuf er das „Erste Fashionlabel für Grabsteine – Rokstyle“, für das er mit mehreren Preisen für Innovation, Design, Nachhaltigkeit und Qualität ausgezeichnet wurde.

akz-o



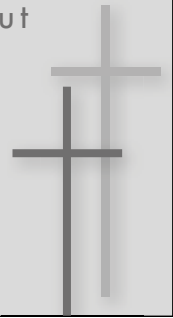
Claudia Pluta
Bestatterin

Sinzel

Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com



Bestattungen
Schwarzer

Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten
Kostenlose Vorsorgeberatung

Ihr Ansprechpartner: D. Werwer

Winzermarkstraße 74
45529 Hattingen
Telefon 0 23 24 - 4 30 15
Mobil 01 60 - 59 32 800

JEDER MENSCH IST EINMALIG.

Die Würde Ihres Verstorbenen
liegt uns besonders am Herzen.



Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Tel. 0 23 24 - 64 95

BESTATTUNGEN
Triestram

www.triestram-bestattungen.de

Ihre persönliche Hilfe
im Trauerfall

Bestattungen
STANGOHR

Katrin Stangoehr

Wenn Ihnen in der Zeit der Trauer
Menschlichkeit auch beim Bestatter wichtig ist -

Ich bin gerne für Sie da.

Tag und Nacht 0 23 24 / 99 06 18 9

www.bestattungen-stangoehr.de

Unverbindliche und kostenfreie Beratung
zur Bestattungsvorsorge

Bochumer Straße 63 45529 Hattingen





Zweiter Gewinner des hwg-Jubiläums-Sponsorings Neue Schul-T-Shirts

Auch im Februar unterstützt die hwg aus Anlass ihres 120-jährigen Firmenjubiläums wieder einen guten Zweck: Der Förderverein der Grundschule Holthausen erhält 1.000 Euro, um unter anderem für die Kinder neue Schul-T-Shirts anzuschaffen. Die T-Shirts werden mit dem Namen und dem Logo der Schule bedruckt und an die neuen Erstklässler verteilt.

„Wir haben an unserer Schule bereits seit einiger Zeit Schul-T-Shirts. Die Kinder sind ganz vernarrt in ihre Shirts und tragen sie mit großem Stolz“, erklärt Stephan Müller, Vorsitzender des Fördervereins. „Es ist toll, dass wir mit dem Zuschuss der hwg einen Schwung neue Oberteile kaufen können.“ Daniela Risse, die den Förderantrag bei der hwg gestellt hatte, betont die wichtige Rolle, die die Shirts im Schulalltag haben: „Die T-Shirts stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Kindern ganz enorm. Die Kinder schauen sich ins Gesicht und nicht auf den Markennamen des Pullovers.“ Der Förderverein sieht sich durch die Spende der hwg in seiner Arbeit bestätigt: „Um für unsere Kinder etwas zu erreichen, ist in Zeiten knapper Kassen und geringer Fördermittel Eigeninitiative gefragt“, so Stephan Müller. „Wir freuen uns über jedes neue Mitglied für unseren Förderverein.“

Aus Anlass ihres Jubiläums spendet die hwg eG in diesem Jahr zusätzlich 1.000 Euro pro Monat an besondere Projekte. Den Anfang hatte im Januar die Wohnungslosenhilfe der Diakonie Mark Ruhr mit einem Kochprojekt für wohnungslose Menschen gemacht.



Mo., 18. März, 19 Uhr

Filmabend des Fördervereins:

„The Day After Tomorrow“

(USA 2004, FSK 12)

Katastrophenfilm von Roland Emmerich, der die Gefahren und Folgen der globalen Erwärmung zum Thema hat. Innerhalb kürzester Zeit treffen immer mehr meteorologische Katastrophenmeldungen aus aller Welt ein. Neu-Delhi versinkt im Schnee, Tokio leidet unter heftigen Hagelschauern und Los Angeles wird von gewaltigen Tornados zerstört. Produzent Mark Gordon wollte das Publikum für Klimawandel sensibilisieren und motivieren, sich stärker für den Planeten zu engagieren. Spannend auch der Perspektivwechsel: Die Flucht nach Süden endet für die US-Amerikaner zunächst an der Mexikanischen Grenze. *Eintritt frei!*

Veranstaltungsort: LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen, Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen, www.lwl-industriemuseum.de

Fast 18.000 Kinder untersucht

Im Schuljahr 2017/18 wurde im Ennepe-Ruhr-Kreis allen Kindertagesstätten, Grund-, Förder- und Hauptschulen sowie einzelnen Sekundar-, Real- und Gesamtschulen eine zahnärztliche Untersuchung durch das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung angeboten.

„In 246 Einrichtungen haben unsere Zahnärzte fast 18.000 Untersuchungen durchgeführt“, zieht Dr. Inka Goddon, Leiterin des Bereiches Gesundheitsdienste für Kinder und Jugendliche im Schwelmer Kreishaus, jetzt Bilanz. Hintergrund der Aktivitäten des Kreises ist neben entsprechenden gesetzlichen Vorgaben die Erkenntnis, dass Karies zu den vermeidbaren Erkrankungen zählt. „Wer frühzeitig und gezielt vorbeugt, schützt seine Zähne“, macht Dr. Goddon deutlich. Zusammen mit den gesetzlichen Krankenkassen und den niedergelassenen Zahnärzten ist die Kreisverwaltung daher im Arbeitskreis Zahn-gesundheit aktiv. Die Erfolge der Kooperation lassen sich schwarz auf weiß belegen: Die Jugendlichen haben heute durchschnittlich nur noch einen kariös erkrankten Zahn im bleibenden Gebiss. Ein erfreulicher Trend, zu dem auch das Verhalten vieler Eltern einen wichtigen Beitrag leistet. Sie nutzen mit ihren Kindern die Vorsorgeangebote der zahnärztlichen Praxen. „Jedes fünfte Kind“, weiß Dr. Goddon, „weist aber nach wie vor ein erhöhtes Risiko auf, an Karies zu erkranken. Gerade sie benötigen unsere Unterstützung.“ Damit möglichst viele Kin-

der den Behandlungsstuhl mit der freudigen Botschaft „Es wurde gar nicht gebohrt“ verlassen können, bietet der Arbeitskreis mit seinen vier Zahnärzten, sechs Prophylaxe-fachfrauen und einer Ernährungsexpertin neben den Untersuchungen auch altersgerechte Informationen rund um Zähne und Zahnpflege an. So übten knapp 6.900 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit der Zahnfee das Zähneputzen im Waschraum ihrer Kita



Auf Achse für die Zahngesundheit: Das Zahnmobil machte in den letzten Monaten an zehn Grund- und Förderschulen. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

und 9.500 Grundschulkinder lernten im Sachunterricht anschaulich und praktisch, wie sie ihre Zähne gesund halten können. Weit über die reine Zahnpflege hinaus gingen die kindgerechten Rezeptideen, die 6.600 Kindergartenkindern und 2.200 Grundschulkindern erfahren ließen, wie schmackhaft und sättigend ein gesundes Frühstück mit Brot, Käse, Obst und Gemüse sowie den Durstlöschern Wasser und unge-süßter Tee ist. Im Einsatz war zudem das Zahnmobil des Arbeitskreises. Wo es Station machte, erhielten die Backenzähne der Kinder mit Zustimmung der Eltern als Vorbeugung gegen Karies einen Fluoridlack. „Am Ende des Schuljahres haben wir so 1.600 Grund- und Förderschüler behandelt“, so Dr. Goddon. Wissenswertes über den Arbeitskreis Zahngesundheit und seine Programme sowie Fachinformationen zu gesunden Zähnen und zahngesunder Ernährung liefert das Internet unter www.ak-zahngesundheit-en.de. *pen*

❗ ZAHNÄRZTLICHE UNTERSUCHUNGEN IN TAGESSTÄTTEN UND SCHULEN

Grundlage für die Untersuchungen sind in Nordrhein-Westfalen das Kinderbildungsgesetz und das Schulgesetz. Die Ergebnisse helfen unter anderen zu erkennen, wo Kinder verstärkt unterstützt werden müssen, um Karies vorzubeugen, und sie zahngesund aufwachsen zu lassen. Hierfür setzen die Akteure auf Gesundheits-erziehung, Informationen und Zusammenarbeit mit den Eltern sowie auf gemeinsames Zähneputzen und zahngesundes Frühstück. Mit dem Projekt „Kita mit Biss“ hat der Fachbereich Soziales und Gesundheit Anfang 2018 zudem ein neues Projekt gestartet. Aktuell beteiligen sich 40 Kindertagesstätten an der Initiative.

Häufig drohte Zwangsstillegung



Jetzt wird es ernst: Wenn der Außendienstmitarbeiter der Kreisverwaltung das Siegel vom Kennzeichen entfernt, ist für jeden erkennbar: Das Fahrzeug darf im Straßenverkehr nicht mehr bewegt werden. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

8.302 Fahrzeughalter im Kreis drohte 2018 eine Zwangsstillegung ihres fahrbaren Untersatzes. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 1.158 Fällen. Grund für das deutliche Plus war ein deutlicher Anstieg der Rückrufaktionen, die die Autohersteller durchführen mussten. Vielfach wurden Fahrzeugbesitzer vom Kraftfahrt-Bundesamt aufgefordert, technische Mängel beispielsweise an Bremsen oder Airbag durch einen Werkstattbesuch beheben zu lassen. „Wer dies unterließ oder das Straßenverkehrsamt nicht über die Reparatur informierte, wurde von uns angeschrieben“, erläutert Sabine Völker, Leiterin des Straßenverkehrsamtes der Kreisverwaltung. Die klare Botschaft lautete: „Sie dürfen Ihr Fahrzeug nur weiter nutzen, wenn Sie den Mangel beseitigen und uns das belegen.“ Mit Abstand häufigster Grund für Post war auch 2018 wieder mangelnde Sorgfalt beim Versicherungsschutz. 4.201 Fahrzeughalter waren beim Bezahlen der Versicherungsprämie zu nachlässig und fielen auf. „Grundsätzlich muss beim Anmelden des Fahrzeugs eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden“, so Völker. Der vorgeschriebene Versicherungsschutz bestehe aber natürlich nur dann, wenn die entsprechenden Rechnungen auch beglichen würden. Fließt kein Geld, melden die Versicherer ihre säumigen Kunden dem Kreis und das Straßenverkehrsamt fordert den Halter auf, unverzüglich einen neuen Versicherungsschutz nachzuweisen. „Dies geschieht auch im Interesse möglicher Unfallgegner. Das Fahren ohne Versicherungsschutz ist mit Blick auf die möglichen finanziellen und rechtlichen Folgen alles andere als ein Kavaliersdelikt. Es ist eine Straftat“, macht Völker unmissverständlich deutlich. Weitere Gründe für die Androhung einer Zwangsstillegung waren im abgelaufenen Jahr unterlassene Änderungen in den Fahrzeugpapieren (1.877/1.673) und festgestellte Mängel am Fahrzeug (1.529/972). Weil Fahrzeughalter trotz Aufforderung keine entsprechenden Versicherungs- oder Steuerzahlungsnachweise vorlegten, mussten die Außendienstmitarbeiter des Ennepe-Ruhr-Kreises in 1.346 Fällen mit der zwangsweisen Stilllegung beauftragt werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 80 Fällen. Erfahrungsgemäß wirkt der persönliche Besuch häufig Wunder. Nur in einem von zehn Fällen entfernen die Außendienstmitarbeiter am Ende tatsächlich das Siegel vom Kennzeichen. pen

i ABLAUF EINER ZWANGSSTILLEGUNG

Am Anfang steht eine Ordnungsverfügung, in der vom Fahrzeughalter beispielsweise der Nachweis verlangt wird, Versicherung oder Steuer gezahlt zu haben. Das amtliche Schriftstück, in dem der Kreis die Stilllegung des Fahrzeugs in Aussicht stellt, wird per Post zugestellt. Erfolgt keine Reaktion, wird die zweite Verfügung auf den Postweg gebracht. Regt sich der angesprochene Fahrzeughalter immer noch nicht, machen sich die Mitarbeiter des Außendienstes auf den Weg, suchen das Gespräch mit den Betroffenen oder hinterlassen eine Benachrichtigungskarte. Immer wieder im Einsatz ist bei den Vor-Ort-Terminen auch das Werkzeug, mit dem das Zulassungssiegel in kürzester Zeit vom Nummernschild entfernt werden kann.

Neue Ausbilder für die Pflege

Vier neue Pflege-Ausbilderinnen und drei Ausbilder aus Hattingen und Bochum haben ihr Examen an der Augusta Akademie in Bochum-Linden mit Bestnoten bestanden. Dafür haben sie sechs Monate lang nach Feierabend ihre Nasen tief in die Lehrbücher gesteckt. Insgesamt haben die Schülerinnen und Schüler für die Fortbildung 160 Unterrichtsstunden Theorie büffeln und weitere 40 Stunden praktische Unterrichtsteile absolvieren müssen. Mit der Abschlussprüfung – bestehend aus einer Hausarbeit, einer Lehrprobe und einem Abschluss-Kolloquium – haben sich die glücklichen Prüflinge unter anderem in den Bereichen Berufsverständnis, Pädagogik und Lerntypen qualifiziert. „Die neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden die frisch Examinierten ab sofort unter anderem in den Augusta Kliniken in Bochum und Hattingen unter Beweis stellen“, so Akademieleiter Uwe Machleit. „Sie helfen damit, theoretische Lerninhalte noch besser in die Praxis umzusetzen“, ergänzte die stellvertretende Fachseminarleiterin Nina Sense.



Die glücklichen Schülerinnen und Schüler (in alphabetischer Reihenfolge): Katrin Holzbrink, Andreas Krams, Nina Kraus, Lars Oberberg, Arkadiusz Rafal Rasztemborski, Pia Rödiger, Monika Us

Augusta-Senioren sammelten Briefmarken für Bethel

Bienenfleißig und sehr engagiert haben Bewohnerinnen und Bewohner des Augusta Seniorenheimes vom Kesterkamp in Bochum-Linden wieder Briefmarken gesammelt. Die gezackten Kleinode stammen von der umfangreichen Eingangspost: Die Marken werden regelmäßig ausgeschnitten und in einen handgefertigten Briefmarkenkasten geworfen.

Jetzt verpackten Else Hülsmann und Klaus Karwowski vom Bewohnerbeirat die gesammelten Schätze in einen großen Karton. „Auch Angehörige und Freunde des Hauses haben uns ihre gesammelten Marken geschickt, die wir gerne nach Bethel weiterreichen“, so die Organisatorin. Dort werden die aus aller Welt eingehenden Marken abgelöst, gereinigt und dann in größeren Einheiten oder auch einzeln an Philatelisten verkauft, die nur allzu gerne in den Marken-Massen nach Schätzen suchen. Diese sinnvolle und seit Jahren durchgeführte Sammelaktion finanziert im Übrigen in Bethel 125 Arbeitsplätze für behinderte Menschen.





GOSPEL & GUGELHUPF

Das Kaffee- und Kuchen-Konzert von und mit Gospel Unlimited

„Gospel & Gugelhupf“ in Welper

10. März
15-17 Uhr

Unter dem Motto „Gospel & Gugelhupf“ erwartet die Gäste am Sonntag, den 10. März, von 15 bis 17 Uhr wieder ein Nachmittag in besonderer Atmosphäre im Paul-Gerhardt-Haus, Marxstraße 23.

Nette Gespräche bei duftendem Kaffee – unterhaltsame Musik bei erlesenen Tees – und dazu leckere Kuchen, natürlich selbstgemacht! Zwei Stunden Musik und kulinarischer Genuss werden von den Sängerinnen und Sängern von „Gospel Unlimited“ präsentiert. Für 5 € Eintritt gibt's Tee, Kaffee und gute Musik; der Kuchen ist zu Preisen zwischen 1 € und 2,50 € je Stück erhältlich – ganz nach persönlichem Geschmack und Appetit. Wer einen Tisch reservieren möchten, kann dies im Gemeindebüro unter Tel. 02324-60728 gern tun!

4. Mitsingabend

29. März
19.30 Uhr

Nach den großen Erfolgen der ersten drei „WIRSINGEN“-Veranstaltungen lädt die Ev. Kirchengemeinde Welper-Blankenstein herzlich ein zum 4. Mitsingabend. Er findet statt am Freitag, 29. März, um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im Paul-Gerhardt-Haus Welper, Marxstraße 23.

Dieses Mal werden u.a. Lieder von Status Quo bis Marius Müller-Westernhagen und von Pur bis Roxette gesungen. Die Texte werden per Beamer auf eine Leinwand projiziert. Musikalische Unterstützung gibt es von der WIRSINGEN-Band mit Pfarrer Uwe Crone und Chorleiter Wolfgang Steiger. Mitglieder des Gospelchors helfen, den richtigen Ton zu treffen. Natürlich gibt es auch wieder Getränke, damit die Stimme geschmeidig bleibt. Der Eintritt kostet 5 €; der Erlös des Abends geht an das Fundraising-Projekt der Gemeinde.



20. März, 19 Uhr

Apollo 11 – 50 Jahre Mondlandung

Vortrag im Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen-Blankenstein
Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: (02324) 204-3511, -3512, -3513

Jahreshauptversammlungen

- **Gesamtverein:** Fr., 22. März, 19 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus (Marxstraße 23)
- **Fußball:** Fr., 15. Februar, 18 Uhr, Vereinsheim am Sportplatz Marxstraße (Marxstraße 100)
- **Schwimmen:** Fr., 8. März, 18.30 Uhr, Vereinsheim am Sportplatz Marxstraße (Marxstraße 100)
- **Triathlon:** Sa., 2. März, 11 Uhr, Geschäftsstelle (Thingstraße 38)
- **Turnen:** Mi., 6. März, 18.30 Uhr, Vereinsheim am Sportplatz Marxstraße (Marxstraße 100)



Wechsel zum TuS Stockum



Meikel Wagner, Foto: Hendrik Steimann

Torhüter Meikel Wagner wird die SG Welper zum Sommer verlassen und sich dem Liga-Konkurrenten TuS Stockum anschließen. Dort hatte er in der Vergangenheit bereits gespielt, es ist seine Heimat. Bis dahin wird er aber nach wie vor im Wechsel mit Hendrik Emberger für die Welperaner zwischen den Pfosten stehen. Im Sommer war Meikel Wagner vom VfB Annen an die Marxstraße gekommen, um die Mannschaft in der Bezirksliga zu verstärken. Der 27-Jährige verlässt den

Verein im Einvernehmen mit dem Fußball-Vorstand wieder in Richtung Witten. „Es ist schade, dass er sich für den Wechsel entschieden hat. Aber es ist für ihn schon ein Aufwand, immer nach Welper zu kommen, weil er sehr trainingsfleißig ist. Wir wünschen ihm in Stockum alles Gute“, sagt Fußball-Geschäftsführer Dino Carrafiello und ergänzt scherzhaft: „Trotzdem müssen wir ihm nächste Saison ein paar Dinger einschenken.“

SG Welper lädt zu ihren Karnevalsfeiern ein

Die jecke Jahreszeit kommt so langsam auch auf die SG Welper zu, die nach ihrem großen Aufschlag im Jubiläumsjahr die Tradition des Karnevals weiterführt. Zwei Feiern stehen wieder an, eine für Kinder, eine für die erwachsenen Narren. Beide finden in der Aula der Gesamtschule Welper statt. Am Freitag, 1. März, toben die jungen Jecken durch die Aula. Los geht's um 15.11 Uhr, geboten wird ein Programm aus den eigenen Reihen der Turnabteilung, ergänzt durch Gastaufritte. Die Aktiven auf der Bühne animieren zum Mitmachen und sorgen für reichlich Kamelle. Für Kinder ist der Eintritt frei, verkleidete Erwachsene zahlen einen Euro, nicht verkleidete drei Euro. Einen Tag später, am Samstag, 2. März, findet die Karnevalsfeier für die Erwachsenen statt. Beginn ist um 19.11 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Geboten werden wie gewohnt Nummern aus den eigenen Reihen mit vielen tänzerischen Einlagen und Gags. Mit dabei sein werden unter anderem die Jazz-Tänzerinnen der No Limits und der UpSta(i)rs sowie die Montagsfrauen. Außerdem wirbeln Welpers Wilde Weiber wieder über die Bühne und zu Gast sein wird die Garde der Ruhrölften. Für Musik sorgt DJ Bademeister, der Karnevalshits, aber auch aktuelle und alte Charts auflegt. Eine Tombola mit Sachpreisen läuft parallel zum Programm. Karten kosten zehn Euro. Erhältlich sind sie in der Geschäftsstelle der SG Welper (Thingstraße 38) sowie bei den Übungsleitern oder per Mail an karneval@sgwelper.de.



Kleine Affäre:

Nicht nur auf den Saiten kann man spielen

Immer stärker entwickelt sich die „Kleine Affäre“ in Hattingen-Blankenstein zu viel mehr als einem Veranstaltungsort auf Zeit. Sänger und Songwriter Dieter Bornschlegel, der schon für Inga Rumpf spielte, bewies: Gitarre kann man auch waagerecht spielen.

16. März, 19 Uhr

Ausstellung mit Danny Frede

Gitarrenkino ist es wohl, welches in den Köpfen der Zuschauer entsteht, wenn er in die Saiten greift. Und das auch im waagerechten Sinn. Es sind auch nicht nur die Saiten der Gitarre, die er zum Klingen bringt. Das Musikinstrument wurde quasi komplett bespielt. Der Künstler, der 2005 für sein Soloprojekt „Das Ewige Eis – Dein Schatten“ in zwei Kategorien für den Internationalen Music Award nominiert wurde, ist nur ein Beispiel für die gelungenen Veranstaltungen und Ausstellungen der „Kleinen Affäre“ in Hattingen-Blankenstein, die fast immer ausverkauft sind. So wie die Veranstaltungen zu Gedichten über Haushaltsgeräte mit Wigald Boning und Jürgen Urig im März oder Rüdiger Hoffmann im Mai.

Dieter Bornschlegel lebt in Marburg und ist zurzeit mit einer elektroakustischen Soloperformance auf Tour. Dabei schaute er auch in der „Kleinen Affäre“ vorbei. Vierzig Plätze bietet die „Kleine Affäre“ in Blankenstein, die in der Regel bei den Veranstaltungen schnell ausverkauft sind. Wie bei Dieter Bornschlegel!



Vierzig Plätze bietet die „Kleine Affäre“ in Blankenstein, die in der Regel bei den Veranstaltungen schnell ausverkauft sind. Wie bei Dieter Bornschlegel! Fotos: Pielorz

6. April, 19.30 Uhr

Henning Neuser

Musik und Ausstellung erleben: Hautnah und mittendrin

Eine Chance gibt es aber noch beispielsweise bei Kabarettisten, die noch nicht den ganz großen Namen haben, aber garantiert auf dem Weg nach oben sind. Am Samstag, den 6. April, um 19.30 Uhr macht auch der Singer-Songwriter, Vocalcoach und Musikproduzent Henning Neuser aus Köln Station in der Kleinen Affäre in Blankenstein. Und am 16. März um 19 Uhr gibt es eine Ausstellung mit Danny Frede. *anja*

Öffnungszeiten: Mi., Do., Fr., Sa.: 15.00 - 18.30 Uhr; So.: 13.00 – 18.00 Uhr
Telefon: (49) 173 9020742, E-Mail: info@kleine-affaere.de
www.kleine-affaere.de



Eigentlich gibt es nichts, was wir nicht können!





36. Komponistenporträt

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Catharina Jansen, Sopran; Friederun Juhre, Flöte; Jörg Härterich, Trompete; Hendrik Veldhuis, Trompete; Dietmar Steegborn, Cembalo; Tzvetanka Spruck, Orgel; Hattinger Vokal- und Instrumentalensemble

Leitung und Referentin: Lore Goes

Antonio Vivaldi, der Großmeister des barocken Violinkonzertes soll hier in den unterschiedlichsten Facetten seines kompositorischen Schaffens vorgestellt werden, ob in seiner Kammermusik für verschiedene Soloinstrumente oder mit Beispielen aus seinen zahllosen Kirchenmusikwerken, wie das vielleicht bekannteste, seine „Gloria“.

Sonntag, 31. März, 17 Uhr

St. Georgs-Kirche Hattingen, Kirchplatz

Im Rahmen dieser Veranstaltung findet eine Verleihung statt.

Samstag, 6. April, 17 Uhr

Ev. Kirche Niedersprockhövel „Zwiebelturmkirche“

Jeweils freier Eintritt, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

„Plattdütschen Namiddag“

Der Heimatverein Hattingen/Ruhr lädt ein zu seinem zweiten „Plattdütschen Namiddag“. Am Samstag, 16. März, erzählen ab 14.30 Uhr (Einlass: 14.00 Uhr) Wilhelm Hensing vom Stiepler Verein für Heimatforschung und Hans-Gert Borggräfe vom Heimat- und Geschichtsverein Sprockhövel plattdutsche Döneskes

16. März, 14.30 Uhr

aus alter und neuer Zeit und laden zu plattdutschen Liedern mit Gitarrenbegleitung ein. Treffpunkt für das gemütliche Zusammensein ist das DRK-Heim an der Talstraße, fürs leibliche Wohl zu zivilen Preisen wird gesorgt. Bei der Premiere des Plattdutschen Nachmittags im Jahr 2018 waren über 30 Interessierte ins DRK-Heim gekommen. Organisator Jürgen Ruthmann vom Heimatverein Hattingen: „Plattdütsch ist kein Dialekt, Plattdütsch ist eine Sprache, die weit über das Ruhrgebiet hinaus gesprochen wird. Einige plattdutsche Wörter sind dem Hochdeutschen zwar ähnlich, unterscheiden sich aber in Aussprache und Klangfärbung.“ Sorgen, nichts zu verstehen, muss sich indes niemand machen: „Plattdütsch ist verständlicher, als viele glauben.“

www.heimatverein-hattingen.de

Lars Friedrich, Vorsitzender

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 28.3.2019

Anzeigenschluss: Freitag, 15.3.2019

St. Georgs-Konzert:

9. März, 19.15 Uhr

„Musik aus längst vergangenen Zeiten“

Kerzenscheinkonzert mit bochum barock

Antonio Vivaldi: Konzert für Violine, Violoncello und

Streicher B-Dur RV 547; Johann Sebastian Bach:

Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur, BWV 1051; Georg Philipp Telemann: Konzert für Trompete und Streicher D-Dur TWV 53:D5

Ensemble: Imola Gombos, Katja Dolainski – Gambe; Reiner Ziesch – Trompete; Stephanie Himstedt, Katrin Spodzieja, Claudia Natzel, Ursula Lee – Violine; Susanne Beckmann, Aliaksandr Senazhenski – Viola; Steffen Schrank – Violoncello; Thorsten Diekmann – Kontrabass; Michael Goede – Cembalo. **Eintritt:** 10 Euro (erm. 8 Euro)

Kartenvorverkauf und -reservierung: Hattingen Marketing, eintrittskarten@hattingen.de, Haldenplatz 3, 45525 Hattingen, Tel. 02324 204-3511, Fax 02324 204-3509



Image

Titelbild: „Morgenstimmung an der Ruhr“, Matthias Dix

Herausgeber: Monika Kathagen, Wasserbank 9 • 58456 Witten

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press
E-Mail: uk@kamk.de, www.image-witten.de

02302/98 38 980

Anzeigen und Redaktion: B. Böhner-Danz, M. Dix, C. Hamacher, M.+U. Kathagen, U. Lindner, J. Meckler, Dr. Anja Pielorz, R. Schletter, T. Strehl (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: SDW Prospektwerbung, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Erscheinungsweise und Auflage:

Monatlich, kostenlos, Auflage 23.500 Exemplare. Haushaltsverteilung u.a. in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Witz-Baak, Niederwenigern, Niederbonsfeld und z. T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 5 ab Ausgabe 10/2018. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Image hilft bei Liebesbotschaft

Unserem Aufruf zum Valentinstag, das Herz zu verschenken, folgten Helga und Rüdiger Koglin: „Wir sind in diesem Jahr 40 Jahre verheiratet und sind nun Rentner und genießen jeden Tag. So oft es geht verreisen wir, um noch recht viel von dieser Welt zu sehen.“



Image gratuliert herzlich und sagt DANKE!

Helau und Alaaf

HAMMERTALER BAUSTOFFE

Alle Artikel nur so lange der Vorrat reicht! Angebote gültig bis 31.03.2019. Preise inkl. MwSt.



**Baumaschinen
Vermietung**



Restposten

Alles muss raus!

Viele Sorten Splitt stark rabattiert.
Verkauf lose.

Wir produzieren
schon ab 0,25m³



Betonverkauf



Werkzeuge aller Art



0 21
pro kg

Mediterran Splitt

11/16 mm



0 21
pro kg

Toscana Splitt

8/16 mm & 16/32 mm



0 25
pro kg

Torina Splitt

16/32 mm



0 16
pro kg

Nero Quarzit

16/32 mm



0 18
pro kg

Colorado Splitt

8/12 mm

**Neue Öffnungszeiten
ab 1. März wieder bis 17 Uhr**



Hammertaler Baustoffe GmbH
Im Hammertal 99a
58456 Witten

Telefon 0 23 02 / 2 82 56-0
E-Mail info@hammertaler-baustoffe.com

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 6.00-17.00 Uhr
Sa. 6.00-12.00 Uhr

Internet:
www.hammertaler-baustoffe.com

Unser Lagerprogramm

- Baustellenbeton schon ab 0,25 m³
- Betonsteinpflaster in div. Farben
- alle gängigen Randsteine und Blockstufen
- Schüttgüter aller Art
- Kunststoffrohre und Schächte